Form und Gebrauch der von lateinisch „a n t e“ abstammenden französischen Präpositionen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität

zu Göttingen

vorgelegt von

Karl Schubert.

ACAD. LUGD. BAT. BIBL.

Göttingen.
Druck von Friedrich Haensch.
1913.

Tag der mündlichen Prüfung: 12. Februar 1913.

Referent: Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Stimming.

Dem Andenken meiner Mutter
und
meinem Vater!

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41548107_0115

Inhalt.

Seite

Die benutzte Literatur X

Einleitung 1

Entstehung der Formen „ainz“, „anceis“, „avant“ und „devant“ aus lat. „ante“ und ihre lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen 4

Ainz { I. Ursprung der Lautform 4
Anm. 2: Über anz (ant u. anc) 5
II. Lautliche Entwicklung im Französischen 6

Anceis { I. Ursprung der Lautform 7
II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen 8

Avant { I. Ursprung der Lautform 9
II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen 10

Devant (devaunt, davant, devens) { I. Ursprung der Lautform 11
II. Lautl. Entwickl. innerhalb des Französischen 12

Die Verwendung der Präpositionen „ainz“, „anceis“, „avant“ und „devant“, historisch betrachtet 13

Ainz (anz) { α) Beim Substantiv und Pronomen 13
β) Beim Infinitiv 14

Anceis { α) Beim Substantiv und Pronomen 14
β) Beim Infinitiv 15

Avant 15

α) Beim Substantiv und Pronomen 15

In Verbindung mit Partikeln, die zur Verstärkung dienen oder ursprünglich dazu gedient haben (tres, clos, par) — mit andern Präpositionen: voranstehend. de, depuis, dès, folgend. de; ferner folgend. que — und in substantivischer Funktion in en avant de und auparavant (de) . . . . . 18 u. 19

β) Beim Infinitiv 20

Avant que, avant — avant que de und avant de . . . 20

Auparavant que, auparavant que de, auparavant de . . . 22

Devant (davant) 23
α) Beim Substantiv und Pronomen 23
In Verbindung mit Partikeln, die zur Verstärkung des präpos. Begriffes dienen oder ursprünglich dazu gedient haben (par, tres, tres por, tout, droit, tout droit – mit andern Präpositionen: voranstehend., bezw. folgend. de (de devant, tres und par de devant, devant de, devant que de) und voranstehend. des — und in substantivischer Funktion in au devant de 24–26
β) Beim Infinitiv 27
Devant, devant que, devant de, devant que de 27

Bedeutungslehre 28

§ 1. Die Präpositionen des Vorseins zum Ausdruck lokaler Verhältnisse 28
A) Es liegt zugrunde die Vorstellung eines Seins oder einer Tätigkeit der Vorderseite eines Gegenstandes gegenüber, der sich selbst im Zustande der örtlichen Ruhe befindet 28
I. Die Präposition dient zum Ausdrucke eines lokalen Verhältnisses der Ruhe: „Wo?“ 28
a) Abhängigkeit der Präposition von einem Verbalbegriff der Ruhe, der näher bezeichnet ist: Devant (davant), par devant, de devant, tout devant au devant de, par avant, en avant de 29
Anm. 1 u. 2: Être devant Dieu; 3: Avoir devant soi und être devant qn.; 4: Afr. avoir afaire par devant qn. – Anm.: Demourer devant la lune in bibl. Poesie. Zusatz 2: Zur Bez. d. örtl. Reihenfolge steht im Nfrz. avant 29 31 32 34 35
b) Abhängigkeit der Präposition von einem Verbalbegriff der Ruhe, der nicht bezeichnet ist, sondern im Sinne zu ergänzen ist: Devant; au devant de = „längs der Front“ 35
Zusatz: In der Gerichtssprache verwendet das Nfrz. par-devant 36
Anm.: Devant, par devant, en avant de zur Bez. d. Ruhe („wo?“) oder der Bewegung („wo?“, „wohin“?) 37
Zusatz: Zur Bez. d. grammat. Stellung steht im Nfrz. devant 37
Sondergruppe: Nach d. Verben der sinnl. Wahrnehmung, vorzügl. des Sehens: Devant (örtl. u. bildl.), de devant, au devant de 38
II. Die Präposition dient z. Ausdruck eines lokalen Verhältnisses der Bewegung: „Wo?“, „wohin?“, „woher?“ 39

α) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung einer Bewegung, einer Tätigkeit innerhalb einer begrenzten Fläche oder eines begrenzten kubischen Raumes der Vorderseite des ruhenden Gegenstandes gegenüber. Frage: „wo?“ 39

a) Abhängigkeit d. Präpos. von einem Verbum, das eine Tätigkeit, Bewegung zum Ausdruck bringt: Devant, (d'avant), par devant, tout devant, (tres) de devant, au devant de, en avant de (= „jenseits, über . . . hinaus“) 39

Zusatz 1 u. 3: Devant und par-devant in der Gerichtssprache 40

Anm.: Entascher qc. devant qn. 42

Zusatz 1 u. 2: Devant und par-devant in der Gerichtssprache 44

Anm. 1: Nfrz. Jouer devant les banquettes . . . 44

Sondergruppe I: Die Präpos. nach den Verben der Sinnesäußerung und dieser nahe stehender Begriffe: Devant (davant), par devant, tres devant, de devant 46

Zusatz 1: Devant bei Appellativen (personif. Tiere). 47

Zusatz 2, 4 u. 6: Devant bei Bez. von Personen, die als Richter fungieren (incl. personifizierte Abstrakta) 47–49

Anm.: Afr. requerre qc. devant qn. 47

Sonderpruppe II: Die Präposition devant nach den Verben der Sinneswahrnehmung 49

b) Abhängigkeit der Präposition von einem Substantiv, das eine Tätigkeit bezeichnet: Devant . 50

β) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung einer Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung an der Vorderseite des ruhenden Gegenstandes vorbei ohne Ruhepunkt vor letzterem. Frage: „wo?“ Devant, par (per) devant 50

γ) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der Bewegung in einer Linie mit d. Bewegungsrichtung auf die Vorderseite des ruhenden Gegenstandes zu und mit dem Ziele, dem Ruhepunkte nach Abschluß der Bewegung, der Vorderseite des von Anfang der Bewegung an im Zustande der Ruhe befindl. Gegenstandes gegenüber. Frage: „wohin?“ Devant (davan[t]) mit und ohne Adv. (par, tout, tres, tres por, tout droit), avant (+ si tres), de devant, par de devant, au devant de, devens . . 51

Zusatz 1, 2: Bei Bez. v. Pers., die als Richter fungieren 52
Zusatz 3: Devant + pron. pers. im Sinne „vor Gott; zu, nach Gott“ 54
Zusatz 4: Nfrz. aller droit devant soi „der Nase nachgehen“ 55
Anm. 1: Nfrz. Redensarten als term. t. der Gerichtssprache 52
Anm. 2: Amener qn. devant Dieu „jem. zu Gottes Anhänger machen“ 53
Anm. 3: Nfrz. aller (tout) devant soi „wenig Verstand haben“ 55
Anm. 4: Devens = dedens oder devant? 56
Zusatz: Devant in der Gerichtssprache 57
Anm. 1: Approcher qc. devant (jetzt de) qc. . . . 57
Anm. 2: Nfrz. sprichwörtl. Redensart: mettre la charrue avant les boeufs (örtl. Reihenf.) 57
Sondergruppe: Die Präpositionen nach Verbalbegriffen des Vorladens, Befehlens, Forderns, Rufens vorzügl. in der Gerichtssprache und der des amtl. Verkehrs (ajorner, apeler, mander): Devant (davant), par devant, de devant 60
Zusatz: Bei einem ursprüngl. abstrakt. Begr., der als Person, Richter gedacht ist 60
Anm.: Nfr. ajourner qn. devant Dieu 60
Schlussbemerkung über die Bewegungsrichtung. (Devant (davant), avant) 61
δ) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der Bewegung in einer Linie mit dem Ausgangspunkte, dem Ruhepunkte vor Beginn der Bewegung, der Vorderseite des während dieser Bewegung im Zustande der Ruhe befindlichen Gegenstandes gegenüber und mit der Bewegungsrichtung von der Vorderseite dieses Gegenstandes her, bezw. fort. Fragen: „woher?“, bezw. „wo hinweg?“ De devant (de d'avant) 62
Anm.: Bei jour in konkretem Sinne in der nfr. Redensart: ôter de devant le jour de qn. . 63
B. Es liegt zugrunde die Vorstellung des Zustandes eines Seins oder einer Bewegung der Vorderseite eines Gegenstandes gegenüber, der sich selbst im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindet . . . 64
I. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtl. Bewegung in einer Linie in gew. Abstande von der Vorderseite eines ebenfalls im Zustande der

örtlichen Fortbewegung befindlichen Gegenstandes. Frage: „wo?“ Die Präpos. entspricht d. deutschen „vor . . . her, hin“: Devant (devaunt), per devant, de devant, avan, en avant de, au devant de . . 64
Anm.: afr. sprichwörtl. Redewendungen, nfr. courir au-devant de la lame 65
II. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtl. Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung Hinterseite-Vorderseite eines ebenfalls im Zustande der örtl. Fortbewegung befindl. Gegenstandes. Frage: „wohin?“ 1. Devant qn. = „jemandem voraus“. 2. Devant qn. = „vor jem. hin“ 66
III. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtl. Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung Vorderseite—Hinterseite eines ebenfalls im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindlichen Gegenstandes und mit dem Ziele gegenüber der Vorders. dieses Gegenstandes. Frage: „wohin“? Die Präpos. dient zur Bezeichnung der gegenseitigen Annäherung. Au devant de = „entgegen“ . 66
Anm.: Au-devant de nach être im Nfrz. 68
Anhang: Mehr oder weniger abverbial gefühlte Redensarten mit d. Bedeutung „öffentlich“, bezw. „freimütig, ohne Scham“: Devant und par devant 69
§ 2. Die Präposition des Vorseins dient besonders bei feierlichen Handlungen und Aussprüchen zur Bekräftigung, Beteuerung von Zuständen, Tatsachen und Handlungsweisen vor Ausdrücken, die bezeichnen: 70
I. Ein göttliches, überirdisches Wesen: a) Devant Dieu „bei Gott“, b) devant (= „bei“) le Dieu d'Amors, c) devant Raison 71
II. Eine menschl. Persönlichkeit od. Gruppen von maßgebenden menschl. Personen, die als Zeugen oder Richter fungieren: Devant, par devant = „vor; in j.-s Gegenwart, Beisein; angesichts“ 71
III. Dinge, die als heilig gelten: Devant 72
§ 3. Die Präpositionen des Vorseins zum Ausdruck defensiver und offensiver Verhältnisse: Devant „vor“, „gegen“. 73
§ 4. Die Präpositionen des Vorseins im lokalen Sinne mit kausaler Nebenbedeutung, bezw. im rein kausal. Sinne 74
A. Der Zustand oder die Handlung, die durch den Verbalbegriff z. Ausdr. gebr. werden, kann man auffassen als unmittelbare Reaktion von Gemütsbewegungen, die der mit d. Präpos. verbundene Begriff erregt. Die sekundäre Wirkung der Gegenwart von Personen, bezw. des Vorseins eines anderen Begriffes

auf den durch das Subjekt des Satzes ausgedrückt. Begriff äußert sich:
a) in selbsttät. Handlungsweisen des letzteren: Die kausale Bedeutung besteht neben der lokalen: Devant, (d'avant, davant), par devant, de devant, au devant de in d. Bed. „vor, aus Furcht etc. vor; infolge, wegen j.-s Gegenwart, bezw. des Vorseins einer Sache“ 76
Anm.: Lokal. neben kaus. od. konz. Sinn 77
b) in körperl. und geist. Zustandsveränderungen des letzteren (lokal + kausal, bezw. rein kausal): Devant; au devant de (s. Anm. 1) Bed. wie oben . . 78
B. Der Verbalbegr., von dem d. Präpos. abhängt, bringt eine Gemütsbewegung z. Ausdr., deren Ursache der mit d. Präpos. verbundene Begriff ist (lokal + kausal): Devant = „vor, über, wegen“ 79
Anm.: De dotance devant qn. 80
C. 1. Devant (davant), 2. par devant (qn.), 3. devant + Adv. (tout, droit), 4. de devant (davant), 5. au devant de „vor“, aus Ehrfurcht, Furcht vor“ (lokal + kausal) 81
D. Devant „vor“, d. h. „mit Rücksicht auf j.-s Gegenwart, wegen“ (kausal + lokal) 83
E. Devant „vor“, im Sinne „wegen; jem. z. Trotz, zum Verdruß“ (kausal + lokal) 83
F. Devant „vor“, im Sinne „wegen“, nach Verbalbegriffen, die ein Unvermögen, eine Machtlosigkeit zum Ausdr. bringen, deren Ursache der mit d. Präpos. verbund. Begriff ist (z. Bez. d. hindernden Grundes): kausale Vorst. neben lokaler 84
G. Devant „vor“, d. h. „mit Rücksicht auf, wegen“, nach Verbalbegr., die ein Verbot moral. od. ästhet. Art z. Ausdr. bringen (zur Bez. d. hindernd. Grundes): kausale Vorstell. neben lokaler 85
H. Es gelangt z. Darstell. eine Handlungsw., Tätigkeit, die durch das Gegenübersein des mit der Präpos. verbundenen Begriffs bedingt ist (hindernd. Grund). Kausale Vorstellung neben lokaler: Devant 85
§ 5. Die Präpos. d. Vorseins im lokalen Sinne mit konzess. Nebenbedeutung: Devant „vor“, d. h. „trotz der Gegenwart“ einer Person, „des Gegenüberseins“ einer Sache 86
§ 6. Die Präpos. des Vorseins in lokaler Verwendung mit instrumentaler Nebenbedeutung („vor“, d. h. „durch, mit Hilfe von, vermittelst“) 87
1. Devant, 2. Par devant, 3. Au devant de, 4. Avant 88

§ 7. Die Präpos. d. Vors. in lokaler Verwendung mit konditionaler Nebenbedeutung („vor", d. h. „falls, wofern" jem. oder etw. einer Person oder Sache gegenüber ist): 1. Devant, 2. par-devant 88

§ 8. Die Präpos. d. Vors. im lokalen Sinne mit modaler Nebenbedeutung, bezw. im rein modalen Sinne 89

A. Die Präpos. *devant* im örtl. Sinne mit modaler Nebenbedeutung 89

B. Die Präpos. d. Vorseins zur Bez. rein modaler Verhältnisse 91

I. Die Präpos. d. Vors. im Sinne des Vorrangs, Vorzugs. Zugrunde liegt die Vorstellung d. örtl. Reihenfolge 91

1. Devant (d'avant) „vor", „über". 2. Avant im Sinne „über" 91

Anm.: Nfrz. avant u. devant 92

3. Au devant de „über". 4. En avant de α) „über . . . hinaus, jenseits", β) „vor, voraus" 93

II. Zum Ausdr. quantitativer Verhältnisse im Sinne von nfr. „plus de", „mehr als, über": En avant de 93

III. Die Präpos. dient zur Bez. des Urteils der Meinung einer gegenübergestellten Person od. eines persönl. gebrauchten Begriffes. Devant qn., bezw. les yeux de qn. u. au devant de qn. = „in j.-s Augen; vor, bei jem." Das Urteil, bezw. die Meinung ist: a) abfällig, ungünstig, b) neutral, c) günstig. 93

IV. Die Präpos. des Vors. im Sinne des subjektiven Vergleichs. Devant im Sinne „gegen, gegenüber, im Vergleich zu" 96

§ 9. Die Präpositionen des Vorseins im lokalen Sinne mit temporaler Nebenbedeutung, bezw. im rein temporalen Sinne 97

A. Im lokalen Sinne mit temporaler Nebenbedeutung. 1. Avant „vor" („bis nach"), 2. devant, 3. par-devant 97

B. Im rein temporalen Sinne 98

I. Ein Sein oder Handeln liegt innerhalb eines Zeitraumes, der in Bez. auf einen Zeitpunkt, bezw. ein anderes Sein oder Handeln als vorzeitig zu bezeichnen ist 98

α) Die Präpos. bei speziellen Zeitangaben . . . 98

a) Zur Bez. des Zeitpunktes, vor dem, d. h. bis zu dem etw. ist, geschieht. 1. Ainz, 2. anceis, 3. avant (avaunt), 4. devant (droit devant, davant), 5. auparavant ohne nähere, n. bestimmten u. unbestimmten Zeitangaben 98

b) Zur Bezeichn. der Zeitfrist, vor deren Ablauf, d. h. innerh. deren etw. ist, geschieht. 103
1. Ainz, 2. ançois, 3. avant, 4. devant . . 104
Anm.: Vgl. mit d. Präpos. des Darinseins 104
β) Die Präpositionen d. Vors. bei anderen, vorzügl. allgemeinen u. unbestimmten Zeitangaben . . 105
a) Zur Bezeichn. des Zeitpunktes, vor dem, bis zu dem etw. ist, geschieht 1. Ainz (anz), 2. Anceis, 3. Avant (avaunt; par, clos avant), 4. Devant (d'avant, par devant, devant que de) 5. Auparavant (de) ohne nähere, nach unbestimmten u. nach bestimmten Zeitangaben 105
b) Die Präpos. zur Bez. der Zeitfrist, vor deren Ablauf, d. h. innerh. deren etw. ist, geschieht: 1. Anz (= ainz), 2. avant, 3. devant „vor, vor Ablauf, innerhalb“ 108
Sondergruppe: Die Verwendung der Präpos. ainz, avant u. devant in adverbial gefühlt. Redensarten bei unbestimmten Zeitangaben (Zeitpunkt, Zeitfrist) 109
Anm.: Über d. nfr. Brauch einiger Redensarten 110
γ) Die Präpos. des Vorseins zur Bez. der zeitl. Reihenfolge. („Vor“, „eher als“): 1. Ainz (anz), 2. Avant, avant que, 3. Devant (devaunt), 4. Auparavant, auparavant de . . 110
Sondergruppe: Neufrz. Redensart aller od. venir au-devant de qn., qc. = einer Person, Sache zuvorkommen 112
Schlußbemerkung: Nfrz. Gebr. von il y a, od. voilà. 112
Anhang: Die Präpos. d. Vorseins im temporal. Sinne beim Infinitiv ohne nähere u. nach näheren Zeitang. 1. Ains, ains que, 2. avant; avant + de, que de, que, 3. devant; devant (davant) + que, que de, 4. auparavant + que, de, que de 112
Zusatz: Avant ohne de im Nfrz. nur noch im Gerichtsstiele üblich 113
Zusatz: Être longtemps avant de + Inf. . 113
II. Ein Sein oder Handeln beginnt innerhalb eines in Bez. auf einen Zeitpunkt als vorzeit. zu bez. Zeitraumes und fällt in den folgenden hinein . . . 117
1. Avant + de, dès, depuis; 2. dès devan(t) 117
§ 10. Die Präpos. d. Vors. im modalen Sinne mit ursprüngl. zugrunde liegender temporaler Bedeutung 118
I. Die Präpos. d. Vors. im Sinne d. Vorrangs, Vorzugs

mit zugrunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge: 1. Avant, 2. devant 118
Sondergruppe: Zum Ausdruck komparativer Verhältnisse im Sinne von plus que, mieux que, plus haut que „mehr, lieber, höher als; über“: 1. Avant, 2. Devant, d'avant 119
Anm.: Vgl. mit sor, bezw. desor „mehr als . 120
Anhang: Im Sinne des Vorrangs, Vorzugs mit zugrunde liegender Vorst. der zeitl. Reihenf. beim Infinitiv. Avant de 120
Sondergruppe: Zum Ausdr. eines komparativen Verhältnisses im Sinne von plus, mieux, plutôt que, „mehr, lieber, eher als (ohne zu)“: 1. Ainçois que, 2. avant + que, que de 120
II. Die Präpos. d. Vors. zur Bez. d. begleit. Nebenumstandes im Sinne von „ohne“ mit zugrunde liegender Vorst. d. zeitl. Reihenfolge: 1. Ansois que „vor, ohne, statt“, 2. avant „vor, ohne“ 121
Anhang: Beim Infinitiv im genannt. Sinne („ohne zu“): 1. Ains que, 2. Avant + de, que, que de, 3. d'avant 122

Die benutzte Literatur.

1. Gelesene Texte.

Ad. de le H.: Canchons und Partures des afr. Trouvere Adan de le Hale, hrsg. von Berger, Bd. I Canchons, Halle 1900.

Adam: Das Adamsspiel, anglonorm. Ged. d. 12. Jhs., hrsg. von Karl Grass, (Ro. Bibl. VI) Halle 1891.

A. et A.: Amis et Amiles, hrsg. von Hofmann, Erlangen 1852.

A. Chanç. fr.: Les plus anciens Chançonniers français (XIIe s.), p. p. Jules Brakelmann, Paris 1870—1891.

Alexander: Bruchstück eines Alexanderliedes, in La Cancun de St. Alexis etc., hrsg. von E. Stengel, Marburg 1882.

Alex.: La Vie de Saint Alexis, p. p. G. Paris, Paris 1903.

Aspr.: Der Roman von Aspremont, a. d. Handschr. d. K. Bibl. (Ms. Gall. 4°. 48) abgeschr. (Abh. d. Berl. Ak.), Berlin 1847.

Auc. et N.: Aucassin et Nicolette, p. p. H. Suchier, Paderborn 1909.

Ba.: Karl Bartsch, Chresthom. de l'anc. Français, 9e Ed., Leipzig 1908

Berte: Li Romans de Berte aus grans piés, p. p. M. Paulin Paris, Paris 1832 (in Romans d. douze p. d. Fr., Nr. 1).

Ber.: Berta de li gran pié, p. p. Ad. Mussafia, in Ro. IV, Paris 1875 (2. Teil d. Hdschr.).

Best.: Le Best. de Phil. de Thäun p. p. E. Walberg, Diss. Lund 1900.

Bible: La Bible Guiot de Provins, hrsg. v. Wolfart u. San-Marte, Halle 1861.

Boeve: Der anglonormanische Boeve de Haumtone, z. ersten M. hrsg. von Albert Stimming. Halle 1899 (Bibl. Norm.).

Boileau: Oeuvres complètes de Boileau (Satires). Paris 1894.

Bois.: Une Familie pendant la Guerre 1870—1871 par B. Boissonnas, hrsg. von H. Bretschneider. Berlin 1902.

Chart.: Le Curial p. Alain Chartier, p. p. Heuckenkamp. Halle 1899.

Chat.: Oeuvres complètes de Chateaubriand, T. XVI. Paris 1826. (Atala = At.; René = René; Les Aventures du Dernier Abencerage = Dern. Ab.).

Cent B.: Les Cent Ballades, P. d. XIVe s. p. p. Raynaud, Paris 1905.

Com.: Mém. de Phil. de Commines, p. p. Mandrot I l. I. Paris 1901.

Condé: Dits et Contes de Baudouin de Condé et de son fils Jean de C. p. p. A. Scheler, t. III Jean de C. Bruxelles 1867.

Corn.: Oeuvres de P. Corneille, p. p. M. Ch. Marty-Laveaux (Grands Ecriv. d. l. Fr.). Paris 1862. [Enthaltend: T. I: Mélite (= Mélite); Discours des trois Unités d'Action, de Jour et de Lieu (= Unités); T. III: Le Cid. (= Cid); Horace (= Horace); Cinna (= Cin.); Polyeucte (= Pol.)]. Ferner ist die Ausgabe von Regnier T. II (Agésilas) benutzt.

Coucy: Lieder d. Castellans v. Coucy, Fath. Heidelberg 1885.

Cumpoz: Computus d. Philipp v. Thäun, Ed. Mall. Straßburg 1873.

Daudet: Elf Erz. a. Lettr. de mon Moulin u. Contes du Lundi v. A. Daudet, hrsg. v. J. Wychgram. Bielefeld u. Leipzig 1903.

Desch.: Oeuvr. compl. d'E. Deschamps p. p. Raynaud, Paris 1901.

Destr.: La Destruction de Rome, hrsg. v. G. Groeber, Rom. II.

Du Bell.: La Deffense et Illustr. de la Langue fr. p. J. Du Bellay repr. p. Em. Person. Paris.

Eide: Straßburger Eide, hrsg. in Ba. und Foe.-Ko.

Erec: Erec u. Enide des Chr. v. Troyes, hrsg. v. W. Foerster. Halle 1890.

Eul.: Eulaliasequenz, hrsg. in Foe.-Ko. und Ba.

Fig.: Le Mariage de Figaro p. M. de Beaumarchais. Paris 1785.

Fl. et Lir.: Floris et Liriope des R. de Blois, hrsg. von Zingerle. Leipzig 1891.

Flo.: Floovant, p. p. Michelant et Guessard. Paris 1858.

Foe.-Ko.: Afr. Übungsbuch, hrsg. v. Foerster u. Koschwitz. Leipzig 1907.

Froiss.: Oeuvres de Froissart p. p. K. de Lettenhove, T. 16e. Bruxelles 1872.

Girb.: Girbert de Metz, hrsg. v. E. Stengel. Marburg 1874. Ro. St. I.

Gorm.: Gormund et Isembard, hrsg. v. Heiligbrodt. Straßb. 1878.

G. de B.: G. de Bourgogne, p. Guessard et Michelant. Paris 1858.

H. Lied: Hohe Lied, hrsg. v. E. Stengel. Marburg 1882. (A. u. A.)

Hugo: Oeuvres compl. de V. Hugo, Paris. [Enthaltend: Ruy Blas (= R. Blas); La Esmeralda (= Esmer.); Les Burgraves (= Burgr.)].

Huon de B.: Huon de Bordeaux, éd. Guessard (Anc. P.).

Ivain: Kr. v. Troyes' Ivain, hrsg. v. W. Foerster, Halle 1906. Verglichen mit d. Ausg. v. Holland, Hannover-Paris 1880.

Jod.: Oeuvres de Jodelle, p. p. Marty-Laveaux. Paris 1868. [Enthaltend: L'Eugene (= L'Eug.); Cleopatre captive (= Cléop.); Didon se sacrifiant (= Didon); Le Recueil des Inscriptions etc. (= Rec.); L'Hymenee du roy Charles IX].

Joinv.: Hist. de Saint Louis p. p. N. de Mailly. Paris 1868.

Jonas: Jonasfragment, hrsg. von Koschwitz. Leipzig 1897. (Anc.Mon.).

Jourd.: J. de Blaivies, hrsg. v. C. Hofmann, Erlangen 1852.
Karlsr.: E. Koschwitz: Karls d. Gr. Reise usw. Heilbronn 1883.
Labé: Oeuvres de L. Labé, p. p. Pr. Blanchemain. Paris 1875.
La Font.: La Fontaines Fabeln, hrsg. v. Laun. Heilbronn 1877.
L. de B.: J. Lemaire de Belges p. p. J. Stecher. L. III. Louvain 1882.
Leod.: Der heilige Leodegar, hrsg. in Foe.-Ko. Leipzig 1907.
Löois: Le Cour. de Louis p. p. E. Langlois. Paris 1888.
Lothr. Ps.: Lothringischer Psalter. hrsg. v. Apfelstedt. Heilbronn 1881. (Verglichen mit d. Vulgata u. Luthers Übers.).
Machabees: Makkabäer, hrsg. v. Goerlich. Halle 1889.
Mach.: La Prise d'Alexandrie par Guillaume de Machaut, p. p. M. L. de Mas Latrie. Genève 1877.
Main.: Mainet, hrsg. v. G. Paris in Rom. IV. Paris 1875.
M. de Fr.: Die Lais d. Marie de Fr., hrsg. v. Warnke. Halle 1900.
Marot: Oeuvr. compl. p. p. M. Pierre Jannet, T. I u. II. Paris.
Médiocre: Méd. et Rampant p. Picard. Halle (Niemeyer) 1888.
Mén.: Encore des Ménechmes p. Picard. Halle (Niemeyer) 1888.
Mér.: Pr. Mérimée: Colomba, hrsg. v. Kuttner. Leipzig-Wien 1903.
Mol.: Oeuvr. de Molière, (Gr. Ecr.), Paris 1873. [La Jalousie du Barbouillé (= Jal. d. B.); Le Médecin volant (= Méd. vol.); Dépit amoureux (= Dép. am.)]. T. 9e, Paris 1886: [Femmes savantes (= F. sav.); Le Malade imaginaire (= Malade)].
Mont.: Essais de Montaigne, p. p. Motheau et Jouaust. Paris 1873.
M. Brut: Münchener Brut, hrsg. v. Hofmann u. Vollmöller. Halle 1877.
N. fr. XIII°: Nouvelles fr. en Prose du XIIIe S. p. p. Moland et d'Héricault. Paris 1856.
N. fr. XIV°: Nouv. fr. en Prose du XIVe S. p. p. Moland et d'Héricault. Paris 1858.
Orl.: Poés. compl. de Ch. d'Orléans p. p. d'Héricault. Paris 1874.
Otin.: Otinel, p. p. Guessard et Michelant. Paris 1858.
Parise: Parise la Duchesse p. p. Guessard. Paris 1860.
Pass.: Passion du Christ, éd. G. Paris. Paris 1873. Rom. II.
Pat. (M.-, N.-, T.- Pat.): Maistre P. Pathelin (= M.), suivi du Nouveau P. (= N.) et du Testam. de P. (= T.), p. p. Jacob. Paris 1859.
Pisan.: Chemin de long Est. p. Cr. de Pizan, p. p. Püchel. Berlin-Paris.
Poème m.: Poème moral, hrsg. v. Cloëtta. Rom. F. III.
Rab.: Le quart l. de Pant. c. p. Rabelais, p. p. Plattard. Paris 1909. (Benutzt: Ausg. v. P. Jannet, Paris 1858 u. 1872, ferner B. des Marets et Rathery, Paris 1858 u. 1873).
Rac.: Oeuvr. de J. Racine p. p. Mesnard, T. I u. III, 1865 [Enthaltend: T. I: La Thébaïde (= Théb.); Alexandre le Grand (= Al.); T. 3: Mithridate (= Mithr.); Iphigénie (= Iph.);

Phèdre (= Phèdre); Esther (= Esth.); Athalie (= Ath.)]. Benutzt: T. II: [Andromaque].
I.-Reimpr.: Reimpredigt: Gr. Mal f. A., hrsg. v. Suchier, Halle 1879.
II.-Reimpr.: Reimpredigt: Deu le o., hrsg. v. Suchier, Halle 1879.
Ren.: Pelerinage Renart p. p. Martin. Straßb. 1871—75.
Rol.: Chans. de Roland, p. p. L. Gautier. Tours.
Rons.: Poés. de Ronsard p. p. Noël, T. I. Paris 1883.
Ruteb.: Oeuvr. de Rutebeuf, p. p. Jubinal, T. I. Paris 1874.
Sand: G. Sand: François le Champi, nouv. éd. Paris.
Scribe: Camaraderie (C. Schütz). Bielefeld et Leipsic 1875.
Sebourc: Li Rom. de B. de Sebourc T. II. Valenc. 1841.
Spons.: Cloëtta, Le Myst. de l'Epoux. Rom. XXII. Paris 1893.
Steph.: G. Paris: Epître farcie. Leipzig 1862.
Théoph.: Miracle de Théoph. de Ruteb. p. p. Klint. Upsal 1869.
Villon: Oeuvr. de Villon p. p. Longnon. Paris 1892.
Volt.: Oeuvr. de Voltaire p. p. Beuchot. T. II. Paris 1830, [Oedipe, Discours sur la Trag.]. T. VIIIe 1757 [Zaïre, Mérope].
Vol.: Sainte-Beuve: Volupté, Paris. (Bibl.-Charp.).
Vr. An.: Li dis dou vrai Aniel, hrsg. v. Tobler. Leipz. 1871.
Vulg.: Bibla Sacra vulgatae ed., Romae 1861.
Wist.: Wistasse le Moine, hrsg. v. Foerster u. Trost. Halle 1891.

2. Wissenschaftliche Werke.

Ac.: Dict. de l'Académie fr. Paris 1878.
Ba.-Ko.: Chrest. provenç. p. Bartsch, ref. p. Koschwitz. Marb. 1904.
Beckm.: Beckmann: Ét. sur Malherbe. Diss. Bonn 1872.
Boedd.: K. Boeddeker: Über französ. Präpos. Herrigs Archiv Bd. 45.
Bode: Synt. Stud. zu Deschamps. Diss. Leipzig 1900.
Borel: Dict. des Termes du vieux Fr. p. Borel. Niort 1882.
Born: George Sands Sprache etc. Diss. Berlin 1900.
Bos: Gloss. de la Langue d'Oïl. Paris 1891.
Brachet: Grammaire hist. de la Langue fr. Paris.
Brinkmann: Synt. des Franz. u. Engl. Braunschweig 1884.
Br.-Delbr.: Brugmann u. Delbrück, Grundr. der vergleich. Gramm. der indog. Sprachen. Straßburg 1911.
Brunot: Grammaire hist. de la Langue fr. Paris 1899.
Brunot-M.: Brunot: Doctrine de Malherbe. Paris 1891.
Burguy: Gramm. de la L. d'Oïl. Paris-Berlin 1882.
Brüß: Ausdr. des Konzessivverh. im Mfr. u. Nfr. Diss. Gött. 1906.
Clédat, Gr. él.: Gramm. élem. de la vieille L. fr. Paris 1885.
Clédat, Gr. h.: Nouv. Gr. hist. du Fr. Paris 1889.
Darmesteter: Cours de Gr. hist. 1891—1895.
Da.-H.: Dict. gén. de la L. fr. p. Hatzfeld et Darmesteter. Paris.
Dembski: Montaigne u. Voiture. Diss. Greifsw. 1888.

Dickhut: Die Präpos. in d. ältest. fr. Denkm. Diss. Münster 1883.
Diez.: Etym. Wörterb. der roman. Spr. 1878.
Diez, Gr.: Gramm. der roman. Spr. Bonn 1882.
Draeger: Hist. Synt. der lat. Spr. Leipzig 1878 u. 1881.
Du C., Gl. fr.: Du Cange, Gloss. Fr. p. Favre. Niort 1879.
Du C., Gl. l.: Gloss. med. et inf. lat. cond. a Du Cange. Niort 1883—87.
Ebeling: Ebeling in Vollm. Jahresbericht V_1.
Eder: Synt. Stud. zu A. Chartiers Prosa. Diss. Erlangen 1889.
Engel: Präpos. bei Joinville. Progr. Heidelberg 1884.
Ettmayer: Vortr. zur Charakt. des Afr. Freiburg i. Ue. 1910.
Fahrenberg: Sprache Corneilles. Herrigs Archiv 83. Braunschweig 1889.
Fetter: La 3e et 4e année de Gramm. fr. Vienne 1894.
Franzen: Sprachgebrauch Jean Rotrous. Diss. Leipzig 1892.
Gachet: Glossaire roman etc. Bruxelles 1859.
Gaufinez: Et. synt. sur la L. de Zola etc. Diss. Bonn 1894.
Gehring: Sprache Brantômes. Diss. Leipzig 1902.
Génin: Lex. c. de la L. de Molière et des Ecr. du XVIIe S. Paris 1846.
G., Georges: Lat.-d. Handwörterbuch. Leipzig 1879 u. 1880.
Gerdau: Fr. Präposition „en". Diss. Göttingen 1908.
Gessner: Ét. sur l'Orig. des Prép. fr. Progr. Brandenb. 1858.
Gir.-D.: Girault-Duvivier: Gramm. de Gr. Paris 1879.
Glauning: Synt. Stud. zu Marot. Diss. Erlangen 1873.
Gdfr.: Godefroy: Dict. de l'anc. L. fr. Paris 1881—1900.
Gdfr. (B.-S.): Godefroy, Lex. de l'anc. Fr. p. p. Bonnard et Salmon. Paris-Leipzig 1901.
Goerlich: Südwestl. Dial. der L. d'oïl. Heilbronn 1882.
Gräfenb. (G.): Beitr. zur fr. Synt. des XVI. Jhs. Diss. Gött. 1884.
Gräfenb. (E.): Beitr. z. fr. Synt. d. XVI. Jhs. Erlangen 1885.
Grosse: Synt. Stud. zu J. Calvin. Herrigs Archiv LXI.
Gudra: Sprache La Fontaines. Progr. Wien 1873.
Gullberg: Mém. gr. sur les P. de M. de France. Diss. Copenh. 1874.
Haase (Calv.): Synt. Notizen zu Calvin. Oppeln-Leipzig 1890.
Haase (Pasc.): Bem. über die Synt Pascals. Oppeln 1882.
Haase (Villh., Joinv.): Synt. Unters. zu Villh. u. Joinv. Oppeln 1884.
Haase (S.): Fr. Synt. des XVII. Jhs. Oppeln-Leipzig 1888.
Haase (S. Zs.): Erg. Bem. zur Synt. des XVII Jhs. Zeitschr. XI.
Hamel: Molière-Syntax. Diss. Halle 1895.
Hamp: Zsmges. Präp. im Lat. Archiv (Wölfflin). Leipzig 1888.
Hellgrewe: Synt. Stud. über Scarrons Le Rom. Com. Herrigs Archiv. Bd. 80.
Heydkamp: Rem. sur la L. de Molière. Progr. Bonn 1882.
Ho.: Hofmann: Z. altrom. Leiden Christi. Sitzungsber. München 1867.

Hölder: Gramm. der fr. Spr. Stuttgart 1865.
Holfeld: Sprache des Fr. de Malherbe. Diss. Göttingen 1875.
Horbach: Lat. trans u. ultra auf rom., spez. fr. Sprachgebiete. Diss. Leipz. 1902.
Horluc-Marinet: Bibl. de la Synt. du Fr. Lyon-Paris 1908.
Huguet: Ét. sur la Synt. de Rabelais. Thèse. Paris 1894.
Humbert: Modern. Gebr. der Präpos. im Fr. Franco Gallia XIV.
Jacobi: Synt. Stud. über P. Corneille. Diss. Gießen 1887.
Jensen: Synt. Stud. zu R. Garnier. Diss. Kiel 1885.
Kaulen: Sprachl. Handb. zur Vulgata. Freiburg i. Br. 1904.
Kemnitz: Fr. Schulgramm. I. Leipzig 1885/87.
Klöpper: Fr. Real-Lexikon. Leipzig 1897.
Köhler: Partikel acce. Archiv (Wölfflin). Leipzig 1888.
Kört.: Körting: Lat.-rom. Wörterb. Paderborn 1901.
Kühne: Sprachgebr. Racines. Diss. Leipzig 1887.
Lachmund: Gebr. des reinen u. präp. Infin. im Afr. Diss. Rostock 1878.
La Curne: Dict. hist. de l'a. L. fr. p. p. L. Favre. 10 Bde. Niort.
Lafaye: Dict. des Synonymes. Paris 1879.
Leander: L'Infin. dans Rabelais. Thèse, Lund 1871.
Lidforss: L'Usage synt. de Rons. et de ses Contemp. Lund 1865.
List: Synt. Stud. über Voiture. Diss. Straßb. 1880.
Littré: Dict. de la L. fr. Bd. 1—4. Paris 1881—82.
Littré: (Hist.), Hist. de la L. fr. au Moyen Age. Paris 1882.
Livet: Lex. de la L. de Molière. Paris 1895 u. 1896.
Loiseau: Hist. de la Langue fr. Paris 1881.
Lotsch: Z. Sprachgebr. mod. fr. Schriftsteller. Hannover 1900.
Lücken: Syntax Montchrestiens. Diss. Gießen 1894.
Lücking: Französ. Grammatik. Berlin 1889.
Lundehn: Doppelt. Präpos. d. fr. Spr. Progr. Pommern 1863/64.
Mätzner, (Gr.): Fr. Grammatik. Berlin 1885.
Mätzner: (Synt.), Syntax der nfr. Sprache. Berlin 1843 u. 1845.
M.-L.: Meyer-Lübke: Gramm. der rom. Spr. 1890, 93 u. 99.
M.-L., Reg.: Register zur rom Gramm. von M.-L. Leipzig 1902.
Michael: Gebr. der Präpos. im Rolandsl. Diss. Greifsw. 1904.
Michaelis: Dizionario c. it.-ted. Lipsia 1879.
Mucha: Stil u. Spr. von Ph. Desportes. Diss. Rostock 1895.
Müller: Zur Synt. der Chr. de Pisan. Diss. Greifsw. 1886.
Neue: Formenlehre der lat. Spr. Berlin 1875—77.
Nordström: La L. et la Vers. de M. Règnier. Thèse, Lund 1870.
Nouv. Lar.: Nouveau Larousse illustré p. p. Cl. Augé.
Nyrop: Gr. hist. de la L. fr. Copenhague 1899, 1903 u. 1908.
Palsgrave: L'Éclairc. de la L. fr. p. p. F. Génin. Paris 1852.
Plattner: Ausführl. Gramm. der fr. Spr. Freiburg 1907 u. 1908.
Ploetz-Kares: Sprachlehre. Berlin 1902.

Procop: Synt. Stud. zu R. Garnier. Diss. Erlangen 1885.
Quillacq: La L. et la Synt. de Bossuet, Thèse. Tours 1903.
Raithel: Afr. Präpos. od, par, en. Diss. Göttingen 1875.
Raithel: (Progr.) Afr. Präpos. sor u. sus. Progr. Metz 1888.
Reichel: Synt. Stud. zu Villon. Diss. Leipz. 1891.
Renzenbrink: Unters. über frz. Präpos. Diss. Göttingen 1908.
Reyelt: Fr. Präpos. vers, envers, devers etc. Diss. Gött. 1911.
Riese: Rech. sur l'Us. synt. de Froissart. Halle 1880.
Robert: Quest. de Gr. et de L. fr. Amsterdam.
Röhrs: Sprachl. Unters. der Dime de Penitance. (R. F. XIII). Erlangen 1894.
Ro.: Romania p. p. P. Meyer et G. Paris, Tome XVII u. XIV.
Sachs-V.: Sachs-Villatte, Enc. Wörterb., Große Ausg. Berlin 1883.
Sachs-V. (Schulausg.): Enc. Wörterbuch, Hand- u. Schulausgabe. Berlin 1905.
Saenger: Syntakt. Unters. zu Rabelais. Diss. Halle 1888.
Schäffer: Gr. Abhandl. über Rabelais. Herrigs Archiv XIX.
Scheler: Dict. d'Étym. fr. Bruxelles-Paris 1873.
Schönermark: Beitr. zur Gesch. der fr. Spr. Progr. Breslau 1861.
Schröter: Synt. Unters. zu Bl. de Monlucs Comm. et Lettr. Diss. Leipzig 1904.
Schüth: Stud. zur Spr. d'Aubignés. Diss. Jena 1883.
Siegert: Sprache Lafontaines. Diss. Meißen 1884.
Stähle: La Farce de Pathelin. Diss. Marburg 1862.
Stier: Französische Syntax. Wolfenbüttel 1897.
Stimming (Com.): Syntax des Commines. Zs. I, 1877.
Stimming: (Villon). François Villon. Diss. Göttingen 1869.
Tobler: Verm. Beitr. z. frz. Gramm., 1.—5. Reihe. Leipzig 1902, 06, 08, 12.
Tobler: (Zs.), Zeitschr. f. roman. Phil. XVIII, XIX, XX.
Toennies: Synt. de Commines. Berlin 1876.
Töpel: Synt. Unters. zu Rabelais. Diss. Leipz. 1886.
Tornau: Synt. u. stil. Stud. über Descartes. Diss. Leipzig 1900.
Uhlemann: Syntaktisches. Zs. XXXII, Chemnitz-Leipzig 1908.
Vaugelas: Rem. sur la L. fr., n. éd. p. A. Chassang. Paris.
Waldmann: Lat. super (supra) u. sursum im Fr. Diss. Leipz. 1906.
Waldmann (Monstr.): Bem. zur Synt. Monstrelets. Diss. Erlangen, 1887.
Wendell: Ét. sur la L. des Essais de Mont. Diss. Lund 1882.
Wölfflin: „Abante", Archiv (Wölfflin) I. Leipzig 1884.
Zs.: Zeitschr. für rom. Phil. Bd. VI, X, XI, XV. Halle bis 1891.

Einleitung.

Vorliegende Abhandlung ist dem Wunsche entsprungen und hat den Zweck, einen Beitrag zu liefern zu den Untersuchungen, die sich mit der Syntax der französischen Sprache befassen. Als näheres Gebiet derselben kommt das der Präpositionen in Betracht, welches bis jetzt noch wenig erforscht ist: Abgesehen davon, daß viele einzelne Fragen hier und da in kleineren Schriften verstreut behandelt sind, eine Anzahl Grammatiker sich speziell über den neufranzösischen Gebrauch ausgelassen haben, ist doch verhältnismäßig wenig Ausführliches und auch, wenn dies der Fall zu sein scheint, hinreichend Befriedigendes geleistet worden. So sind an Arbeiten, die die ganze französische Sprachentwicklung behandeln, bis jetzt erst drei über einzelne Präpositionen erschienen (über lat. *in* von Gerdau, lat. *versum* und *contra* von Reyelt, lat. *super [supra]* und *sursum* von Waldmann) und eine über eine umfassendere Gruppe von Präpositionen von Renzenbrink.

Welches sind nun die Begriffe des Vorseins, von denen im folgenden die Rede ist? Was war ursprünglich vor dem Beginn des literarischen Französischen dem romanischen Sprachgute eigen, was ging in dieser Zeit unter, was erhielt sich, und in welcher Form treffen wir das Überkommene an? Das Lateinische bediente sich hauptsächlich dreier Präpositionen zum Ausdrucke des Verhältnisses des Vorseins, nämlich *prae*, *coram* und *ante* (*antea* = *ante ea*; vgl. ebenfalls *in conspectu*). Von diesen sind die selteneren ersten beiden ausgestorben, und nur letzteres, ante, hat sich im Französischen erhalten.

Dieses ist eine Partikel, die wir wiederfinden in dem altind. Adverb ánti in der Bedeutung „sich gegenüber, vor sich, in der Nähe“: śátrum ánti na vindasi = „Du findest gegenüber (vor dir) keinen Feind“. Aus den indogermanischen Sprachen, in denen sie sich erhalten hat, lassen sich nach Br.-Delbr. (2. Bd. 2. Teil) zwei Grundbedeutungen feststellen: 1. „sich gegenüber, angesichts“, 2. „über — hin, entlang, im Verlauf von, während“ (1. a) Mit Genit.: Griech. *ἀντί* „angesichts, gegenüber, vor“ im Kret., Delph., Att.; arm. *ənd* „für, anstatt“. b) Mit Akk.: Lat. *ante* „gegenüber, vor“. c) Arm. *ənd* mit Ablativ „zur Seite“, mit Lokativ „mit, bei“ < **anti* „angesichts“ nach Fink K. Z. 39, 538. — 2. a) Mit d. Genit.: Lit. *añt* (auch *anta*) „auf“; griech. *ἀντί* „während“. b) Mit dem Akk.: Got. *and* „längs, über (an, auf) etw. hin“; arm. *ənd*; lit. dialektisch *ant*). Für das lateinische ante kommt nur die erste, die des Gegenüberseins, Vorseins in Betracht. Diese Grundbedeutung der lateinischen Partikel treffen wir auch in den französischen Typen ainz, anceis, avant und devant an, in denen ante fortlebt. Wie diese Typen aus letzterem entstanden sind, in welchen Bedeutungen sie vorkommen, wie sich das Überkommene innerhalb der französischen Sprache lautlich, der Form nach und begrifflich entwickelt, das sind Fragen, die zu behandeln und zu beantworten Verfasser sich als Ziel gesteckt hat. Und zwar wird er sich zunächst verbreiten über die lautlichen Erscheinungen, dann die Verwendung und den Gebrauch der vier Grundtypen, vom historischen Gesichtspunkte aus betrachtet, darstellen und zuletzt eine Bedeutungslehre geben.

Hat er sich im folgenden nur auf das Gebiet der Präpositionen beschränkt, so war jedoch ursprünglich seine Absicht gewesen, die aus lat. ante entstandenen Konjunktionen und Adverbien (ainz, anceis, avant und devant) mit zu behandeln. Bald jedoch mußte er bei seinen Untersuchungen einsehen, daß der Stoff so umfangreich wurde, daß letzterer nicht mehr in den Rahmen einer Dissertationsschrift hineinpaßte. Er hat hingegen die Konjunktionen und Adverbien ihrer historischen Ent-

wicklung nach verfolgt und gelegentlich auf die gefundenen Ergebnisse Rücksicht genommen, soweit dies angebracht erschien, ohne daß das gehörige Maß überschritten würde.

Wenn in der Arbeit von dem Begriffe „Präposition" die Rede ist, so ist zu beachten, daß Verfasser darunter die Partikeln des Vorseins in ihrer Stellung beim Infinitiv — er denkt dabei nicht an den afr. substantivierten, der als Substantiv mit vorausgehendem oder ohne Artikel (vgl. temporale Verwendung der Präpos.) gefühlt wurde und darum auch selbstverständlich so im folgenden behandelt ist — mit versteht. Wenn er so verfährt, so steht er in dieser Hinsicht nicht allein da, sondern folgt dem Beispiele von Grammatikern wie Brunot p. 570 und p. 581, Gir.-D. unter auparavant, während andere wie Littré in diesem Falle von Konjunktionen reden. Die Partikel beim Infinitiv nimmt eben eine Mittelstellung ein zwischen Präposition und Konjunktion: Es gibt da keine feste Scheidung. Daß selbst der Franzose beim Gebrauch die Partikel einmal als Präposition, ein andermal als Konjunktion empfand, zeigt schon die Inkonsequenz, mit der er verfuhr, indem er einmal (im ersteren Falle) die Partikel allein ohne que verwandte (avant venir), dann wieder (im letzteren) jedoch das Bedürfnis hatte, que hinzuzufügen (avant que venir), das ihr den Stempel einer Konjunktion aufdrückte. Darum schließt Verfasser sich der Ansicht Mätzners (2. Teil S. 121) an, der sagt, daß es bei diesen „präpositionalen Nebensätzen" ziemlich gleichgültig sei, ob man auf die Natur des Kasussatzes zurückgehen oder sie als durch konjunktionale Formen an den Hauptsatz geknüpfte Adverbialsätze betrachten will.

Entstehung der Formen „ainz“, „anceis“, „avant“ und „devant“ aus lateinischem „ante“ und ihre lautliche Entwicklung im Französischen.

Ainz.

I. Ursprung der Lautform.

Über die Entstehung der Lautform der afr. Präposition ainz, über das zu Grunde liegende Etymon, kann nichts Bestimmtes, sicher Beweisendes gesagt werden, da die Überlieferung mangelhaft ist. Es sind hierüber schon die verschiedenartigsten Hypothesen aufgestellt worden. Unwahrscheinlich und vom Standpunkte der heutigen Forschung zu verwerfen sind folgende drei: Ainz 1) < lat. ante mit angefügtem adverb. s nach Dz. Et. 21; 2) < ante i(d) im Vulgärlt., vgl. Gröber Zs. VI 260 Anm. u. X 175; 3) < antĕa > *antja > *ainсe mit Übertritt zu den Adverbialbildungen mit s (wie postea > puis) hinsichtlich des Auslautes. Siehe Körting. Alle drei Erklärungen entsprechen nicht den französischen Lautgesetzen und sind deswegen von der Hand zu weisen. Dagegen hat die folgende sehr viel Wahrscheinlichkeit für sich. Man geht von einer anzusetzenden vlt. Form *ántius (Schuchardt Zs. XV p. 240 nimmt ein adverb. Neutr. *antium als Grundform zu *antius an) aus, die als Komparativ zu ante aufzufassen ist in der adverbialen Bedeutung „eher“ (vgl. afr. ainz nez, nfr. aîné < *antius natus; ebenso ne ainz

„nicht früher, eher“ Alex. 54 d). Vgl. hierüber Thomas Ro. XVI 573, XVII 95. Ein Zurückgreifen auf dieses Etymon als vlt. Grundform von ainz ist sowohl vom lautgesetzlichen Standpunkte als auch in begrifflicher Beziehung durchaus zu rechtfertigen. Wir haben uns die lautliche Entwicklung so zu denken: *Antius über *antjs > ainz. Die Abgabe eines i der Gruppe ntj an den vorhergehenden Vokal ist im Gegensatz zu Fall 3) (antea > *aince, ainz) lautgesetzlich, da die Palatalgruppe -ntj- nicht im Inlaut blieb, sondern in den Auslaut trat (vgl. -nj- in cumpanio > comp*ai*gn, dagegen comp*a*gnon; ferner bes*oi*ng — be-s*o*gne u. a.).

Last not least ist es auch sehr wohl denkbar, daß ainz als eine Verschmelzung der beiden Formen antea und *antius zu betrachten ist, von denen letztere auf die Gestaltung der Lautform den entscheidenden Ausschlag gegeben hat.

Anm. 1: Wenn Boeddeker die Diphthongierung des lat. a in ante + s [Erklärung 2)] zu ai in ainz als sprachliche Willkür ansieht und dafür als Beispiel: „aime und amo, âme, früher ame (noch bei Racine) aus ama, aus anima“, anführt, so zeigt er, daß er mit den französischen Lautgesetzen nicht vertraut ist;denn 1) cl. ămo > vlt. āmo ungedeckt > korr. frz. *aim* (āmat > *aime*), 2) âme, ame ebenfalls korr. < vlt. *ăn(i)ma (sek. mn durch progressive Assim. > m), da a sek. gedeckt ist, < cl. ănimă! — Es erübrigt sich daher auch, auf Boeddeckers Erklärung des ts-Lautes (graph. z, s) in ainz, ains einzugehen, den er sich entstanden denkt, indem an ant ein s angehängt wurde, das mit t zu z werden mußte, „wahrscheinlich auf Einfluß des flexivischen s der Deklination (vgl. des abanz, abanz Substantivum“ — was übrigens nur eine provenzalische Form (in Pass.) ist —) „wesentlich aber zum Zwecke eines leichteren Anschlusses, eines fließenderen Uberganges von der unbetonten Präposition zu dem Anfangsvokal des folgenden Hauptwortes, zu dem sie gewissermaßen begriffl. Präfix war.“

Anm. 2: Die Form anz (ant und anc).

Die Form mit a statt ai: *a*nz, wie sie sich als Präposition, Adverb und Konjunktion in dem stark vom Provenzalischen beeinflußten Denkmale der Pass. (vgl. P. Dreyer, Rom. Forsch. XIII 785) und als Adverb in dem ebenfalls frankoprovenzalischen Denkmale des Alexander (Bartsch, Stück 7 v. 31), in letzterem neben adverb. ainz (ib. v. 34) findet, ist als Provenzalismus und nicht als rein französische Form anzusprechen. (Dasselbe ist der Fall mit der Form

[h]*anc* [in denselben Denkmälern], die nie als Präposition, sondern stets als Adverb im Sinne onques, jamais gebraucht ist. Vgl. prov. [h]anc; Ba.-Ko. 4, 19.) Anz ist mir als Präposition sonst nie begegnet, als Adverb im Rol. in anz-guarde (= term. techn. des Militärwesens) und als Adverb (= plutôt) und Konjunktion in Poème moral (jedenfalls Marotte des Abschreibers, der anz nach *anz*ois bildete, welch letzteres nur in dieser Form in fraglichem Denkmale gebraucht ist).

Was die Form *ant* anbetrifft, die Boeddeker als französische Präposition in — wie er angibt — „Pass. 9, 40" gelten läßt, so hat er vielleicht die Stelle Pass. v. 352 (Foe.-Ko.) im Auge, die nach einer Lesart von Hoffmann (vgl. Foe.-Ko. und Ho. p. 201) *non ant a cel temps* lautet. Diese Lesart ist zu verwerfen, und es ist *non anc* (mit k-Laut; nicht, wie Ba. V v. 236 es tut, mit ç, d. h. ts-Laut) *a cel temps* zu lesen, was bedeutet „niemals vorher zu jener Zeit". Hoffmanns Parallele: ib. 90, 1, wo fu*c* für fu*t* steht, kann nicht ausschlaggebend sein für eine Änderung des c in an*c*. Letzteres ist vielmehr als echt provenzalische Form zu betrachten. Die Form an*t* ist mir weder als Präposition noch als Adverb oder Konjunktion in afr. Denkmälern begegnet.

II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen.

Vor dem 11. Jh., und zwar in der Zeit des literarischen Altfranzösischen, wird die Partikel den Lautwert [ãnts], graph. ainz, gehabt haben, bis sie gegen Ende dieses Jahrhunderts im Normannischen und im 12. Jh. auch in den übrigen Dialekten ihren Vokal zu [ẽ] entwickelte. Graphisch wurde jedoch in der ganzen afr. Zeitepoche der Laut selten mit ei, meist mit ai wiedergegeben. Außer dem Vokal veränderte sich noch im Laufe der afr. Zeit das auslautende [ts], graph. z. Schon im 11. Jh. bahnt sich seine Verwandlung in [s], graph. s, im Pikardischen an, die im genannten Dialekte im 12. Jh. schon als völlig abgeschlossen zu gelten hat. Daher ist graph. ain*s* auch in dieser Zeit nur in pikardischen Denkmälern zu finden, während ain*z* die herrschende Form der übrigen ist. Erst nach dem 13. Jh. ist diese Veränderung des auslautenden Konsonanten auch auf dem übrigen Sprachgebiete eingetreten, was auch hier die Schreibung mit s: ain*s*, zur Folge hatte. Ains blieb bis zum 16. Jh. die gebräuchlichste Form, obwohl sich auch die mit z (ainz,

einz) erhielt, welch letzterer Umstand wohl dem Einfluß des vorangehenden Dentals n (mit s auf gleicher Lautstufe) zuzuschreiben ist.

Anceis.

I. Ursprung der Lautform.

Wie über die Entstehung der Form ainz, so sind auch über die der Partikel anceis eine Reihe von Hypothesen aufgestellt worden. So soll die uns vorliegende französische Lautform entstanden sein aus 1) *antj + ips- < kl. ante ipsum (vgl. W. Meyer Zs. XI 250; Diez 505; Gröber Zs. VI 260 Anm. u. X 174; Boeddeker p. 187 ff.; Kört.), 2) *antíus (vgl. Diez a. a. O.; Thomas Zs. XI p. 250; Kört.), 3) *antisecus (vgl. Dz. a. a. O.; Kört.). Diese 3 Erklärungen erscheinen zu gesucht; die ersten beiden bereiten auch lautgesetzlich Schwierigkeiten; sie sind unhaltbar. Die größte Wahrscheinlichkeit für sich hat eine vierte Erklärung, die W. Meyer (Zs. XI 250) gibt und auch von Schuchardt (Zs. XV 240) anerkannt ist. W. Meyer weist auf die Komparativform sordeis < sordĭdius als einzigen Fall hin, in dem von vier anderen: amples < ámplius, lons < lóngius, fortz < fórtius, genz < géntius, der Komparativ sich durch den Ausgang -eis (< -idius) vor den übrigen auszeichne. Dieser sei schließlich als Komparativendung empfunden worden und als solche auch an andere Wörter mit komparativem Sinne gehängt. So sei forceis < *fortj + ĭdius für *fortidius und schließlich auch anceis < *antj + ĭdius für *antidius entstanden, wobei tj aus den männlichen Formen fortior, bezw. *antior (aus dem vermeintlichen Positiv *antius [Schuch.]) stamme, von dem auch das romanische antianus herkomme. Gegen diese Ableitung läßt sich lautgesetzlich und begrifflich nichts einwenden. Was den komparativen Sinn der Partikel anbelangt, so vergleiche man afr. anceis que „eher, lieber, früher als“: Tot doit *anzois* guerpir ke Jhesum renoier Poéme m. 489 v. 3; ib. v. 4.

II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen.

Als älteste überlieferte frz. Form fraglicher Partikel tritt uns im Rol. die Schreibung enceis entgegen. Sie hat den Lautwert [ãntseis]. Die Schreibung en- ist nur graphische Variante zu an- für einen und denselben Laut, nämlich [ãn]; denn ursprünglich frz. [ẽ] war vortonig zur Zeit der Abfassung des Rol. schon zu [ã] entwickelt (umgekehrte Schreibung). Graphisch en- begegnet jedoch späterhin selten: *en*sois (Sebourc), *en*chois (ib.; H. de Valenc.), graph. an- häufiger. Einen anderen Lautwert als den genannten hat man den Formen mit ain-, ein- zuzuschreiben, z. B. *ain*ceis (Löois), *ain*çois (Flo.; G. de B.). Diese müssen wir als analogische Formen nach ainz, einz ansehen, und ihr Nasalvokal muß den Lautwert [ẽi] gehabt haben.

Bezüglich des haupttonigen oralen Diphthonges ist bemerkenswert, daß er, ursprünglich den Lautwert [ei] habend (graph. ei), sehr früh schon sich zu [oi] entwickelte, wie die schon im 12. Jh. so häufigen Schreibungen mit [oi] beweisen, z. B. ain*çois* (Flo.; G. de B.), anz*ois* (S. de St. Bernh., Ba. p. 144), ans*oiz* (A. et A.; Jourd.), die schließlich auch bei den Adverbien die mit ei im Verlaufe des 13. Jhs. ganz verdrängen.

Ebenfalls unterlag einer lautlichen Veränderung im Verlaufe der afr. Zeitepoche der inlautende, nachkonsonantische dentale Zischlaut [ts]. Dieser erhielt sich bis zum 14. Jh. und wurde meist mit c, z graphisch wiedergegeben. Eine Ausnahme macht, wenn man von den pikardischen Formen (siehe später) absieht, die Form ansoiz (z. B. Jourd., A. et A.), bei der wir es mit Vertauschung des inlautenden ts- und des auslautenden s-Lautes zu tun haben, einem leicht begreiflichen lautphysiologischen Vorgange. Aber abgesehen von solchen Fällen, bahnt sich erst im 13. Jh. allmählich der Übergang des regelrechten, inlautenden ts-Lautes zum s-Laute an, welcher sprachliche Vorgang vom 14. Jh. an als abgeschlossen zu betrachten ist. Daher die Schreibungen mit s, z. B. ansois (Lothr. Ps.), allerdings neben denen mit c, z. B. ainçois (Rabelais).

Schließlich ist noch auf eine dialektische Eigentümlichkeit betreffs des inlautenden dentalen Zischlautes aufmerksam zu machen, die sich auf das pikardisch-wallonische Sprachgebiet beschränkt. Dieser Dialekt hat für genannten Laut einen besonderen, den tš-Laut, aufzuweisen, der bis zum 14. Jh. inkl. nachweislich durch die von der sonst üblichen abweichende Schreibung eines ch zur Darstellung gelangt, z. B. in anchois (Fierabr.), enchois (Sebourc), daneben allerdings graphisch auch durch c wiedergegeben wurde, z. B. in ainçois (Sebourc).

Anm: Boeddeker p. 187 ff. erwähnt das Vorkommen verkürzter Formen wie çois, sois, chois ohne nähere Stellenangaben. Mir ist keine solche in der ganzen gelesenen Literatur begegnet. Auch verzeichnen die anderen benutzten grammatischen Werke keine.

Avant.

I. Ursprung der Lautform.

Während die Erklärung des Ursprungs der beiden behandelten Formen ainz und anceis Schwierigkeiten bereitet, ihre lautliche Entwicklung in der Zeit vor Beginn des literarischen Französischen weniger klar erscheint, steht bei avant unzweifelhaft fest, daß man es zu tun hat mit einem ursprünglichen Kompositum, dem die lat. Präpositionen ab und ante zu Grunde liegen (vgl. u. a. in dieser Hinsicht Mätzner 2. Teil p. 121 ff.; Burguy II p. 345; Lundehn). Im klassischen Latein ist jedoch ab ante niemals zu belegen. Die einzigen Zusammensetzungen einer andern Präposition mit ante, die gestattet waren, sind ex ante und in ante in der Redewendung ex, bezw. in ante diem (siehe Georges), weil ante diem darin als ein Begriff empfunden wurde. Sie begegnen z. B. bei Cicero und Livius (Mätzner Gr. § 62, 4 c; ferner Georges). Daß jedoch im Vulgärlateinischen die Verwendung der doppelten Präposition ab ante (neben in ante(a), deante(a); vielleicht auch e(x)ante, ad ante und sub ante) üblich gewesen sein muß, dafür zeugen, abgesehen von den erhaltenen Lautformen

in den romanischen Sprachen selbst (it. avanti, pr. abans, frz. avant; Dz. p. 755 u. 738), einerseits überlieferte Inschriften (z. B. abante oculis parentis nymphiae rapuerunt Grut 717, 11; siehe Hamp p. 330) und die überlieferte mittellateinische Literatur (siehe Kaulen p. 282; M.-L. II p. 571, III p. 159; Dz. p. 738; Wölfflin; Mätzner Gr. § 62 4 c), andererseits lateinische Grammatiker, die diese Konstruktion verwerfen (Serg. expl. in Don. K. IV 577, 22: nemo enim abante forum dicit; Gloss. Plac. p. 6: Ante me fugit dicimus, non abante. Siehe Hamp p. 336). Nachweisbar ist ebenfalls, daß ab ante, mutmaßlich das älteste präpositionale Kompositum mit ante, zunächst nur im lokalen Sinne, später auch im temporalen Sinne (Hamp) verwandt worden ist.

II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen.

Die französische, lautgesetzliche Entsprechung des lat. ab-ante ist avant = [awãnt] und tritt uns in dieser Form als Adverb schon in den ältesten afr. Denkmälern entgegen: D'ist di in avant „von diesem Tage ab", Eide Zeile 1; Si cum dist e le evangelio [secundum Mat] heum de avant dist Jonas Ba. 53, Foe.-Ko. 37. Wir haben jedoch anzunehmen, daß schon in füher afr. Zeit das End-t zu Zeiten nicht gesprochen wurde, wie die Schreibung avan in Pass., z. B. 30 d: avan orar, zeigt, die in demselben Denkmal neben avan*t* vorkommt (5 c, 103 c). Dieser Abfall des t erklärt sich dann entweder durch Satztieftonigkeit oder durch den konsonantischen Anlaut des folgenden Wortes. Sonst hat sich jedoch die ursprüngliche Form avant lautlich kaum, graphisch bis in die nfr. Zeit hinein überhaupt nicht verändert. Denn abgesehen von Pass., finden wir in der ganzen französischen Zeitepoche stets nur die Schreibung avant, bei der jedoch im Neufrz. lautlich im Gegensatz zum Altfrz. der Nasal n stets, der Endkonsonant t nur vor konsonantisch anlautendem Worte stumm ist, während vor vokalisch anlautendem Worte das t der Regel nach hörbar sein soll.

Endlich ist noch bezüglich der altfranzösischen Schreibweise der Partikel auf die anglonormannische Eigentümlichkeit hinzuweisen, die nasale Aussprache des n noch durch ein graphisches u zu bezeichnen: ava*u*nt (Boeve-B, Nouv. fr. XIV^0 u. a.).

Anm. Die Formen abanz und avanti sind mir nur als Adverb begegnet in Pass. 52 b, 102 d, 120 a, 115 b, bezw. Ber. 1509, 1539 neben avant und sind keine französischen Bildungen, sondern als provenzalische, bezw. italienische Form anzusprechen.

Devant.

I. Ursprung der Lautform.

Die Form devant vereinigt ohne Zweifel die lat. Präpositionen de, ab und ante in sich (vgl. u. a. hierüber M.-L. I p. 486 ff.; Mätzner 2. Teil p. 260; Littré; Boeddeker p. 187 ff.). Niemals ist jedoch, auch im späteren Latein nicht, die Zusammensetzung de ab ante belegt, und sie wird wohl auch im Vulgärlateinischen nie im Gebrauch gewesen sein (trotz it. *da*vanti). Vielmehr hat man sich die Entstehung der Form devant so zu denken. Das im Volkslatein gebräuchliche abante entwickelte sich, wie wir im vorigen gesehen haben, korrekt zu avant. Erst nachdem diese Lautstufe eingetreten war und nachdem man die ursprüngliche Bedeutung des a(v)- (= von . . . her) nicht mehr empfinden konnte – da lat. ab (a) auch ausgestorben war, dagegen ad sich erhielt als a in der Bedeutung „hin . . . zu“ – und als die Vorsilbe a- in avant fälschlich als gleichbedeutend mit lat. ad aufzufassen möglich war, muß sich der Brauch des avant in Verbindung mit vorgesetztem de eingestellt haben. Er entstand eben aus dem Bedürfnis, die Richtung einer Bewegungsart von einem Gegenstande her bei Verhältnissen des Vorseins noch besonders zum Ausdruck zu bringen. Die einzige aus dem Lateinischen erhaltene Präposition, die diesen Sinn zum Ausdruck brachte, war de. So entstand zunächst die Zusammenstellung de avant, wie wir sie, adverbial

gebraucht, in Jonas v. 37 (Foe.-Ko.) finden, dann mit Elision des e (vgl. dond < *dunde statt de-unde) afr. *da*vant (Leod. und Pass., wenn wir diese älteste Form der französischen Sprachdenkmäler nicht als reinen Provenzalismus aufzufassen haben) und endlich aus *a*vant mit Präfixvertauschung devant, die im Französischen allgemein gebräuchliche Form vom 11. Jh. inkl. an.*)

II. Lautliche Entwicklung innerhalb des Französischen.

Nächst der Form davant in Pass. und Leod. (10. Jh.), die jedenfalls, wie oben erwähnt, als provenzalische Form anzusprechen ist, tritt uns die Form devant zuerst im 11. Jh. als Präposition in Alex., Rol., Reimpr. I entgegen. Diese in der ganzen französischen Sprachepoche beliebteste Form der Partikel hatte ursprünglich den Lautwert [dewãnt]. Vielleicht war auch schon in afr. Zeit in satztiefttoniger Stelle und vor konsonantisch anlautendem Worte zu Zeiten das End-t stumm, wie die Schreibung des Adverbs davan (Pass. 12 a Foe.-Ko.) zum Ausdruck bringt (vgl. avan ib.). Die Form ohne t findet man späterhin niemals wieder. Wie avant so hat sich auch devant bis in die nfr. Zeit lautlich wenig geändert. Nur das n ist ganz verstummt, und das t wird nur noch vor vokalisch anlautendem Worte gesprochen. Graphisch haben wir jedoch im Neufranzösischen dieselbe Form wie das Altfranzösische: Devant.

Die Form devaunt, die wir in Boeve-B und Nouv. fr. XIV^{0} finden, hat wie avaunt oben nur graphisch ein u zur Bezeichnung der Nasalierung des n und ist auch hier anglonormannische Schreibweise.

Abgesehen von Pass. und Leod. finden wir jedoch die Form d*a*vant in anderen afr. Denkmälern. Diese gehören zum Teil dem Dialekt des Ostens an, in dem französisch vortoniges e oft durch a wiedergegeben ist (z. B.

*) Für die Form devens (Cygne, siehe Gdfr.) müssen wir den Lautwert [dewãns] annehmen. Sie ist zu erklären als eine Kontamination von devant und dedens (= de intus). Nach Gachet p. 125 soll sie gleich dedens sein. Vgl. § 1 A II γ_1 Anm. 4.

in Sebourc: sara = sera, fasoit XXII 34 u. a.). So begegnet davant in diesem Dialekte schon vom 12. Jh. an in Serm. de St. Bernh. (Ba. p. 143), S. Graal, Paix de Metz, Parise, Sebourc u. a. Zum anderen Teil finden sich die a-Formen in dem Dialekte des Südwestens (Poitou, Saintonge, Aunis), in dem sie seit dem 13. Jh. nicht nur in der afr. Periode, sondern nach Favre und Lalanne (Goerlich p. 116) bis heute gebräuchlich sind. Mir ist das poitevinische davant (neben graph. *d'a*vant und aber auch devant) begegnet in Nouv. fr. XIV °, Troilus des Beauvan, und bei Rabelais.

Die Verwendung der Präpositionen „ainz", „anceis", „avant" und „devant", historisch betrachtet.

Ainz.

α) Beim Substantiv und Pronomen.

Ainz tritt nur als temporale Präposition auf und ist im Altfranzösischen als solche nie sehr gebräuchlich gewesen im geraden Gegensatz zu seiner Verwendung als Konjunktion, besonders aber als Adverb (bis zum 16. Jh. inkl.). Im 10. und 11. Jh. ist ainz als Präposition uns nur in je einem Denkmale überliefert, in Pass. (als anz) und in Rol. Am häufigsten findet sie sich im 12. Jh., so in Cumpoz, Aspr., Mai., Erec., Flo., Löois, Huon, A. et A., Jourd., während sie schon im 13. Jh. bis Anfang des 14. Jhs. in der Literatur im Schwinden begriffen zu sein scheint. Begegnet ist sie mir noch im 13. Jh. in G. de B., Bible, Parise, Gir., Nouv. fr. XIII °, Destr.; im 14. Jh. nur noch im Beginn desselben in Sebourc, da allerdings noch

9 mal. Jedoch ist sie von dieser Zeit ab als Präposition im Volke noch nicht ausgestorben; denn sie ist bis um 1600 noch ab und zu in der Schriftsprache lebendig, so in Pisan, Long. E. (einmal); Pathelin (Stähle); Marot (Glaun., einmal); Malherbe (zweimal, Bode; vgl. auch Brunot, Doctr. de Malh. p. 254ff.). Der Grund, weshalb ainz als Präposition nie sehr gebräuchlich geworden ist, ist einerseits in dem Gebrauche von avant und devant zu suchen, die lebenskräftiger waren, andererseits aber in dem Umstande, daß ainz leicht mit enz (einz) < intus verwechselt werden konnte, da beide schließlich denselben Lautwert erhielten (vgl. über enz Gerdau).

β) Beim Infinitiv.

Ainz in Verbindung mit dem reinen Infinitiv ist mir nicht begegnet, obwohl diese Verwendung stattgefunden haben mag, wie die Stelle in J. Le Maire, Epit. de l'amant verd, à la suite du Liv. I de l'Illustr. des Gaules p. 154 beweist, die La Cu. wiedergibt (s. § 9 B I Anhang 1). Die Verwendung beim Infinitiv mit que findet sich bei Marot, Rabelais und nach La Cu. auch in Fabl. Ms. du R. n° 7989, fol. 61,v° col. 1.

Anceis.

α) Beim Substantiv und Pronomen.

Auch anceis ist wie ainz nur als temporale Präposition verwandt worden, hat sich aber als solche noch weit geringerer Beliebtheit erfreut als jene. Daher ist es erklärlich, wenn Grammatiker (wie Boeddeker p. 187ff.) ihr Vorkommen in präpositionaler Funktion leugnen, meistens nicht einmal erwähnen. Die Partikel hat eben auch wie ainz hauptsächlich als Adverb (bis z. 16. Jh.) und auch als Konjunktion (bis Anf. des 15. Jhs. nachweisbar) gedient. Als Präposition begegnet sie zum ersten Mal Ende des 11. Jhs. in Rol., allerdings nur einmal. Dagegen hat sie

schon gleich im 12. Jh., wie ainz, ihre häufigste Anwendung in der französischen Literatur gefunden; so trifft man sie in Loöis, Flo., S. de St. Bern. (Ba. p. 144), Fierabr., Jourd., A. et A. Von dieser Zeit an schwindet sie fast ganz. Ich fand sie im 13. Jh. nur in G. de B., und zwar nur einmal (vgl. auch Burguy, der sie am Ende dieses Jhs. einigemale angetroffen haben will, ib. II p. 345), im 14. Jh. in Sebourc merkwürdigerweise noch 9 mal und endlich in Lothr. Ps. als ansois que (= „vor, eher als") einmal. Seitdem ist sie mir beim Substantiv nicht begegnet.

β) Beim Infinitiv.

Beim Infinitiv belegt Schönermark ançois in Verbindung mit que einmal bei Rabelais im Sinne des Vorzugs mit zu Grunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge (s. § 10 I Anhang, Sondergruppe).

Avant.

α) Beim Substantiv und Pronomen.

Über das Vorkommen von avant im Altfrz. herrschte bis jetzt ziemliche Unklarheit, so daß sich z. T. die Ansichten der Grammatiker darüber widersprechen. U. a. leugnet Boeddeker p. 187 ff. die Verwendung der Partikel im präpositionalen Sinne in der afr. Literatur mit Ausnahme einer Stelle in Pass. des 10. Jhs. und will ihren Gebrauch erst vom 16. Jh. inkl. ab gelten lassen. Brunot dagegen sagt: „Vers l'époque du moyen français, il a commencé à se répandre comme préposition" (ib. p. 581). Im Gegensatz zu beiden genannten Grammatikern bin ich in der Lage, Belege für die ganze afr. Zeit mit Ausnahme des 11. und des Beginns des 12. Jhs. zu erbringen, was darauf schließen läßt, daß avant als Präposition wohl nie ausgestorben, sondern im Volke stets ab und zu verwandt sein wird. So ist sie mir im Altfrz. im temporalen Sinne begegnet in: Yvain, A. et A., Jourd. (12. Jh.); Boeve-D

und -B, Joinv. (13. Jh.); Sebourc, Nouv. fr. XIV°, Desch., Froiss. (14. Jh.); Orl. u. Comm. (15. Jh.); — ferner im lokalen Sinne: in Pass. 64 d (10. Jh.); in Boeve-D und in Nouv. fr. XIII° (Auc. et Nic., vgl. Ba. p. 193 v. 197) (13. Jh.); schließlich im 15. Jh. bei Villon (Gr. T.) und in Pat.

Während also in afr. Zeit avant sowohl in temporaler Bedeutung wie auch in lokaler stehen konnte, ist im Neufrz. sein Brauch beschränkt, indem es nur verwandt wird in temporalem und diesem nahestehenden (modalen) Sinne, in lokalem nur, falls temporale Nebenvorstellung gleichzeitig mit der lokalen Vorstellung verknüpft ist („quelques kilomètres à faire avant Blois"; Plattner p. 152) und falls die Priorität in der örtlichen Reihenfolge, wobei der Gegensatz zu après vorschwebt, zum Ausdruck gebracht werden soll. Letztere Verwendungsmöglichkeit läßt Plattner IV p. 152 zu der Ansicht gelangen, daß „avant im räumlichen Sinne stärker ist als devant, weil es unmittelbare Nähe ausdrückt" (vgl. Ac., Mätzner Gr. p. 424, Boeddeker p. 193 ff., Lücking p. 251, Plattner p. 193 ff., Da.-Ha.). Vgl.: Il faut mettre ce chapitre *avant* l'autre Ac.; La maison où il loge est *avant* l'église en venant du côté de . . . Ac. (s. auch Boeddeker).

Diese Verwendung des avant im fast ausschließlich temporalen Sinne, wodurch es sich von devant unterscheidet, datiert seit Beginn der nfr. Periode. Lundehns Ansicht, avant und devant seien von den Schriftstellern des *siècle d'or* ganz gleich gebraucht worden, läßt sich nach meiner Untersuchung nicht aufrecht erhalten (siehe ib. p. 5 Anm. 11). Gerade im 16. und 17. Jh. ist es mir niemals in lokaler, sondern ausschließlich und besonders häufig in temporaler und dieser nahestehender Bedeutung begegnet in L. de B.; Marot; Pant. des Rab. (vgl. auch Saenger p. 64); Labé; Jod.; Apol. und A demain l. a. des Mont.; Unité, Mélite, Cid, Horace, Polyeucte des Corn.; bei Rac.; bei Boileau; bei Mol. in Dépit am., F. sav., Malade etc.; bei Laf.; bei Volt. z. B. in Oedipe; u. a.

Anm. 1: Über die Verwendung von *avant* und *devant* zur Bezeichnung der grammatischen Stellung sind sich z. T. die

Grammatiker selbst nicht einig gewesen. So berichtet Gir.-D. über einen Streit bezügl. dieses Brauches der Präpositionen, der sich entspann zwischen Girard, Féraud und Laveaux. Selbst Plattner scheint sich darüber nicht ganz klar geworden zu sein. Er sagt zuerst ganz richtig V. p. 55: „*Avant* kann für devant nur eintreten, wenn es sich um Voran- oder Nachstellung handelt; nicht aber wenn gesagt werden soll, daß etwas überhaupt zu stellen ist: Bsp. certains adjectifs se mettent tantôt *avant,* tantôt après le nom; aber on ne met pas toujours une virgule *devant* une proposition relative". Hiermit setzt er sich offenbar in Widerspruch zu dem, was er unter IV p. 152 sagt: „Man sagt öfter la négation ne se met *avant* als *devant* le verbe. Der von einzelnen gemachte Unterschied: Il faut mettre un article *devant* ce substantif (= das Substantiv kann nicht artikellos stehen) aber l'article se place *avant* le substantif (d. h. steht nicht hinter demselben)" — vgl. Gir.-D. — „ist unbegründet".

Anm. 2: Boeddeker, der den afr. Brauch der Präposition avant nicht kennt (siehe oben p. 15), ist p. 193ff. der Ansicht, den Anstoß zur Fixierung des Begriffes des prius bei avant als Präposition zunächst bei Zeitverhältnissen habe „ohne Zweifel die im Altfranzösischen als Zeitadverbium gebrauchte, mit dem Adverbium devant synonyme Verbindung paravant (vgl.: im voraus = vorher) oder auparavant gegeben, mit doppelter Bezeichnung der Beziehung in: Beaucoup la loa et plus que paravant l'ama; Les cent nouv. nouv. 432, 42". In der Tat kann ich auparavant nur als temporales Adverb (allerdings erst seit dem 16. Jh.) z. B. bei Rons., bei Mont in Apol. u. Cru. und als temporale Präposition (schon seit d. 15. Jh.), ebenso par avant nur als Adverb in temporalem Sinne belegen. Doch ist zu beachten, daß beide Partikeln äußerst selten anzutreffen sind, so daß ich für letztere aus afr. Zeit nur 9 Beispiele anführen kann (je eins aus Huon, Vr. An., Froiss., Nouv. fr. XIV°, Villon; je zwei aus Chart. u. Com.) — erst im 16. Jh. ist sie häufiger, so in Marot, Rab. (Pant.), Jod. Man kann daher so seltenen Partikeln meiner Ansicht nach nicht allein einen so großen Einfluß auf die Entwicklung der Bedeutung des avant als Präposition zuschreiben, noch dazu da avant in afr. Zeit so oft als Ortsadverbium verwandt worden ist, ja als solches häufiger als Zeitadverb. Vielmehr wird der Hauptgrund in der außerordentlichen Beliebtheit der temporalen Konjunktion avant que zu suchen sein, die vom 13. Jh. zu finden ist und, anfangs neben ainz que (bis 16. Jh., Marot, Rons.), ançois que (bis 15. Jh., Pisan) und devant que (12. Jh. Best. schon) stehend, schließlich die gebräuchlichste wurde. Ich stehe hiermit im Gegensatz zu Boeddeker, der sagt p. 193ff. b: „Das Altfranzösische gebrauchte und konnte nur gebrauchen devant in devant que und devant ce que als Konjunktion"! Devant que ist jedoch im Altfranzösischen bedeutend

seltener zu finden als avant que. Mir ist es nur begegnet in Best. (12. Jh.); Nouv. fr. XIII°, Ot., Berte (13. Jh.); Sebourc, Lothr. Ps. (14. Jh.); Pat., Com. (15. Jh.); Marot, Lafont., während avant que so häufig zu finden ist, daß es sich erübrigt, Beispiele anzuführen.

In Verbindung mit Partikeln, die zur Verstärkung dienen oder ursprünglich dazu gedient haben: Als Adverbia, die, der Präposition avant vorangesetzt, zur Verstärkung seines Begriffes dienen, kommen *tres* und *clos* in Betracht, z. B. tres avant, Villon, Gr. T.; clos avant, Vol. — Die Partikel *par* diente wohl ursprünglich auch zur Verstärkung bei avant, ist jedoch meist nur Flickwort und wurde besonders zum Füllen verwandt, damit die nötige Silbenzahl im Verse herauskam. Das Vorkommen von par avant kann ich nur für das 15. Jh. nachweisen bei Com. (vgl. Brunot p. 581 ff.) im temporalen Sinne und bei Orleans, Ball. p. 138 im lokalen Sinne (zur Bezeichnung der Ruhe, „wo?").

In Verbindung mit Präpositionen: voranstehendem *de, depuis, dès* und folgendem *de*; ferner mit folgendem *que*: Die Verwendung der Präposition *avant* mit voranstehendem *de, depuis* und *dès* (= lat. de ipsum) ist im Neufranzösischen im temporalen Sinne üblich zur Bezeichnung des Übergreifens eines Seins oder einer Handlung auf den Zeitraum, der auf den Zeitpunkt folgt, bezüglich dessen von einer Vorzeitigkeit die Rede ist, z. B. d'avant-hier, Mol., Dép. am. IV, IV 1433; depuis avant le jour, Loti, Spahi 209 (Tobler III p. 127 ff.); dès avant l'hiver, Vol. p. 352, 33. — In Verbindung mit nachgesetztem *de* ist avant nie beliebt gewesen. Es hatte sich dafür eben die Form eingebürgert, die aus avant mit vorangesetztem de entstand, nämlich devant. Avant de als präpositionaler Begriff ist mir auch nur einmal, und zwar im Erec begegnet, wo es eine örtliche Bewegung mit der Richtung von der Vorderseite eines Gegenstandes her bezeichnet. — Die Form *avant que* in präpositionaler Verwendung im temporalen Sinne beim Substantiv und Pronomen belegt Gdfr. für die Zeit bis zum 16. Jh. inkl. (s. § 9 B. I γ 2). Jedoch muß sie auch im 17. Jh. üblich gewesen sein, wie Vaugelas bezeugt, der

avant que und devant que als „tous deux bons“ bezeichnet, aber weiter fortfährt: „Mais *avant que* est plus de la Cour et plus en usage“. Auch behauptet Brunot p. 581, daß die Wahl zwischen avant, avant de und unserm *avant que* frei gewesen sei im 16. Jh., ganz gleich ob das Objekt ein Substantiv, Pronomen oder Infinitiv war. Immer seien die erste und die dritte Präposition bei weitem die gebräuchlichsten gewesen. Brunot hält es jedoch nicht für nötig, diese Behauptung durch Beispiele zu bekräftigen.

Avant in substantivischer Funktion in *en avant de* und *auparavant(de)*: *En avant de*: Dieser unechten Präposition liegen die Bedeutungen zu Grunde 1. „vor, voraus“, 2. „vor, gegenüber“, 3. „über... hinaus, jenseits“. In den afr. Texten habe ich sie nur einmal in letzterem Sinne in Karlsr. angetroffen, wo sie in modeler Verwendung für nfr. plus de bei Zahlen steht. Sonst ist sie nur in nfr. Zeit zu belegen. Bsp.: 1. Il marchait *en avant du* roi Ac. (vgl. Mätzner p. 424); Le théâtre est toujours un peu *en avant de* l'époque qu'il amuse J. Janin (Plattner V p. 55); 2. S'asseyant sur le degré de pierre *en avant de* la double porte du donjon Hugo, Burgr. I, II p. 260; 3. On essaya de passer la rivière *en avant de* Plewna ib. (ib.); Bossuet fait un pas *en avant de* Descartes H. Martin (Plattner a. a. O.). Vgl. u. a. auch Sachs-V. — *Auparavant(de)*: Das vor Beginn der nfr. Zeitepoche anzutreffende par avant hat sich in die letztere hinüber gerettet in der Verbindung auparavant(de). Dieses wurde nur in temporaler und dieser nahestehender Bedeutung, im Sinne des nfr. avant, meist zur Bezeichnung der zeitlichen Reihenfolge, jedoch nicht ausschließlich beim Pronomen verwandt, wie Vaugelas II p. 207/8 nur beobachtet haben will, sondern auch beim Nomen (z. B. Ord. de Henr. III Mai 1579 XXVIII nach Gdfr.; Cent nouv. LXXIII nach Littré u. Gdfr.; bei Corn. in Mélite IV, II 1176; bei Lacretelle nach Plattner). – Ursprünglich war auparavant in der Verwendung als Präposition dem substantivischen Charakter des darin enthaltenen paravant gemäß begleitet von nachfolgendem de, welcher Brauch sich im 15. Jh. (Cent nouv. nouv.), der

ältesten Zeit, in der es in der Überlieferung auftaucht, und auch noch im 16. Jh. (z. B. bei Du Bell.) nachweisen läßt. Im 16. Jh. aber schon wurde auparavant als eine echte Präposition empfunden, denn es verlor das sonst nachfolgende de. So begegnet es in dieser Zeit in genannter Form z. B. in Ord. de Henry III Mai 1579 XXVIII nach Gdfr. (vgl. auch Gir.-D., der den Gebrauch ohne de um 1600 bezeugt); im 17. Jh., in dem aber schon Th. Corneille und Voltaire in früheren Schriften auparavant in avant geändert haben, in Agesil., Melite des Corn. (vgl. auch Boeddeker p. 193; Jac. p. 38), Jal. du B. des Mol., La Rochef. (Littré), St. Genest u. Belisaire des Rotr. (Littré). Mit dem 17. Jh., in dem es nach Littré noch „correct et usité" war, schwindet es fast ganz aus der Literatur, was hauptsächlich dem Einflusse Vaugelas und seiner Anhänger zuzuschreiben ist: Dieser verwirft den Gebrauch der Partikel als Präposition und will statt deren devant als Präposition zur Bezeichnung der zeitlichen Reihenfolge gesetzt wissen. Th. Corneille sagt sogar: „Auparavant pour avant blesse tellement les oreilles délicates, qu'ils n'y en a point qui n'en soient choquées" (siehe Vaug. II p. 207/8, Brunot p. 581 ff., Littré unter auparavant Rem., Gir.-D. etc.). Diesem Verbote schloß sich die Ac. fr. von 1704 an, indem auch sie die Verwendung der Präposition auparavant als „hors du bel usage" geißelt. Deshalb findet sie sich seit dem 18. Jh. in der frz. Schriftsprache kaum noch (jedoch noch bei Lacretelle und St. Simon), sondern ist nach Plattner V p. 55 heute fast nur noch im Patois gebräuchlich.

β) Beim Infinitiv.

Vorbemerkung: Bei der Stellung vor dem Infinitiv kommen für die Präpositionen des Vorseins nur temporale und davon abgeleitete Verhältnisse in Betracht.

Avant que, avant — avant que de, avant de (man vgl. hierüber u. a. Boeddeker p. 193 ff., Brunot p. 581, Ac., Gir.-D., Schönerm.): Für die Verwendung der Präpositionen des Vorseins beim Infinitiv (abgesehen vom

substantivierten) kommt in folgenden Fällen die Zeit vom 14. Jh. an in Betracht, und zwar bediente man sich ursprünglich entweder *avant que*, z. B. in Nouv. fr. XIV°, oder einfach *avant*, z. B. Com. (15. Jh.). Im ersteren Falle empfand man eben die konjunktionelle Funktion, im letzteren die präpositionale der Partikel. Im Beginn der nfr. Periode und selbst im 17. Jh. waren beide Formen noch gebräuchlich, z. B. im 16. Jh. avant bei Rabelais (vgl. Jac. p. 36), avant que bei Marot, Rons., Jod. (nicht bei Rabelais nach Schönermark). Aus der Zeit nach dem 16. Jh. kann ich avant nicht mehr nachweisen, obwohl nach Brunot p. 581 in der klassischen Zeit avant que sowohl wie *avant* noch im Gebrauch gewesen sein sollen (vgl. auch Vaugelas). Ersteres ist noch im 17. Jh. zu finden bei Corn. in Cid., Polyeucte, nach Jac. p. 35 bis 36 auch in Cin. v. 831 und Clit. v. 442, v. 1559; bei Rac.; La Font.; Mol. in Dépit am. Seit dieser Zeit, nachdem Vaugelas den Gebrauch von avant que verworfen und den von avant beim reinen Infinitiv als langage barbare gestempelt hatte, schwinden beide Formen in der Überlieferung. — Dafür kam ein anderer Brauch auf. Schon im 16. Jh. war es üblich, avant und avant que nicht nur vor den reinen Infinitiv zu setzen, sondern auch vor den Infinitiv mit de. So finden wir in dieser Zeit und in fraglicher Stellung die Bildungen *avant que de* und *avant de*, erstere z. B. bei Marot, Labé, Jod., Mont. in Apol. und Cru., letztere, und zwar ungleich seltener, z. B. bei Marot. Besonders häufig wird avant que de im folgenden Jh. neben dem oben erwähnten avant que speziell von den Klassikern (jedoch avant que seltener z. B. bei Rac. zweimal, Corn. zweimal; dagegen avant que de bei Rac. sechsmal, Corn. zehnmal angetroffen) gebraucht, während avant de noch sehr selten zu finden ist. Mir ist es nur bei Mol. in Malade begegnet. Infolge des Einflusses von Grammatikern*) wie Vaugelas, P. T.

*) Beachtenswert sind die Ansichten und Aussprüche von Männern wie Abbé d'Olivet und Desfontaines (vgl. Boeddeker p. 193 ff.) über den Gebrauch im 17. Jh. Nach ersterem ist stets avant que de zu verwenden außer in Poesie, wo des Versmaßes

Corneille und der Ac., die nur die Konstruktion mit de gelten lassen wollen, schwinden mit dem 17. Jh. bekanntlich, wie schon erwähnt, die Formen ohne de, ja verbessert noch in dieser Zeit sogar Corneille z. B. in Cid IV[3] avant que in avant que de (vgl. Brunot p. 581), sind im 18. Jh. avant que de und avant de schon die einzigen noch üblichen Formen. Während jedoch in dem vorhergehenden Jh. avant que de die herrschende war, ändert sich der Brauch zu Gunsten des avant de: Nachdem es nun einmal Regel geworden ist, den Infinitiv in fraglichen Fällen stets mit de zu bezeichnen, empfindet man que als überflüssiges Formwort. Daher begegnet avant que de im 18. Jh. und 19. Jh. nur noch sehr selten, z. B. bei Volt. in Oedipe und Mérope, ferner bei Sand, dagegen fast durchweg avant de, so in Volt. (Zayre, Mérope), Figaro, Picard (18. Jh.); Chât. (Atala, Dern. Ab.), Alf. de Musset (Nuit d'Octobre nach Brunot), Vol., Hugo (R. Blas, Burgr.), Bois., Daudet, Mér., Sand u. a. Im modernen Französischen hat also die einfachere Form den Sieg davongetragen.

Auparavant que, auparavant que de, auparavant de: Von diesen Bildungen ist vermutlich, analog derjenigen mit avant beim Infinitiv, auparavant que die älteste. Auparavant mit dem reinen Infinitiv kann ich nirgends belegen. Bezüglich der Zeit der Verwendung der Bildungen *auparavant que* und *auparavant que de* kann man erst für das 16. Jh. etwas Bestimmtes sagen: Ersteres begegnet in Calv. Instit. 732, und für den Gebrauch des letzteren in der Zeit um 1600 bürgt Gir.-D. Beliebt müssen diese Formen nie gewesen sein. Daher kommen sie auch im 17. Jh. sehr selten vor, so z. B. auparavant que bei La Font. (Mul.); auparavant que de in Rotr. Bélisaire IV 6, Molière (vgl. auch Sachs-V., der ihn erwähnt), Comtesse d'Esc. 13. Seitdem sind sie mir nicht begegnet. Doch muß daneben im 17. Jh. eine dritte Konstruktion im Gebrauch gewesen sein, nämlich die,

---

wegen que oder de unterdrückt werden könne und wo die meisten avant de vorzögen. Nach letzterem (Olivet) ist avant que de wie avant de erlaubt gewesen, dagegen avant que veraltet.

auparavant ohne que vor den Infinitiv mit de zu setzen, also die Bildung *auparavant de*. Sie hat sich aber auch nicht der Gunst der Grammatiker und Schriftsteller des Jhs. zu erfreuen gehabt: Von Vaugelas und der Ac. als regelwidrig verworfen, schwindet sie gleich nach dem Entstehen fast ganz aus der Schriftsprache. Daher wandte Mol. sie nur in seinem Erstlingswerke, Jal. du B. XI p. 39, an. Außerdem kehrt sie nach Sachs-V. bei La Font. wieder und schließlich nach Plattner [5 p. 55] bei Lacretelle.

Devant.

α) Beim Substantiv und Pronomen.

Die Präposition devant muß ursprünglich ausschließlich im lokalen Sinne gebraucht worden sein. Jedenfalls weist die älteste Überlieferung, das 10. und 11. Jh., so Pass. (dreimal), Leod. (einmal), Alex., Rol., Karlsr., mit Ausnahme von Reimpr. 114d aus dem Ende dieser Periode, nur lokale Bedeutung für devant auf. Letztere Stelle ist die einzige, in der devant in genannter Zeit temporal verwandt ist (vgl. den Gebrauch von ainz und ainzois in dieser Zeitperiode). Demnach hat die Zeit um 1100 als diejenige des Übergangs auch zu letzterer Bedeutung zu gelten; denn bald darauf ist es auch nicht mehr ausschließlich lokale Präposition, sondern außerdem die beliebteste zum Ausdrucke zeitlicher Verhältnisse des Vorseins bis ins 14. Jh. hinein. Da es in diesem Sinne so häufig auftritt seit Beginn des 12. Jhs., erübrigt es sich, Stellen dafür anzuführen. Am Ende dieser Periode braucht u. a. jedoch schon Froiss. öfter avant als devant in temporaler Bedeutung. Äußerst selten geradezu ist devant im letzteren Sinne am Ende der afr. Periode, im 15. Jh., zu finden, so daß ich es für diese Zeit nur noch einmal in Mich. als temporale Präposition, sonst nur als lokale nachweisen kann. Daß es jedoch in ersterer Verwendung nicht ausgestorben war, beweist das Neufranzösische. Im Beginn dieser Zeitepoche tritt es temporal wieder häufiger auf z. B. bei

L. d. B., Marot, Rons (nur devant, 4 × zeitlich), Jod., Commines nach Toennies p. 82, Mont. in Apol., Rab., aber immer noch verhältnismäßig selten gegenüber avant (z. B. ist bei Marot das Verhältnis: avant 6 mal, devant einmal temporal). Im 17. Jh. ist es im genannten Sinne noch zu finden bei Malh. (vgl. Holfeld), Corn. (vgl. Jac. p. 36 u. Brunot p. 581 ff.), Pasc. (vgl. Haase Arch. IV), Voiture (6 Bsp. bei List p. 25), Sév., Rotr., Rac., Boileau, La Font. (über die letzten drei vgl. auch Sachs-V.). Vaugelas läßt diesen Brauch noch zu, sagt aber: „avant" est plus de la cour, est plus en usage (vgl. Brunot a. a. O.). Dagegen tadeln ihn andere Grammatiker wie Marmontel, M. Guerould, die Herausgeber des Dictionnaire de Trévaux (s. Gir.-D.) und schließlich die Ac. In der Folgezeit ist es daher, temporal gebraucht, in der Literatur äußerst selten anzutreffen, so noch in Zayre des Volt., Fig., nach Plattner auch bei G. Sand und Vauvenargues. Die moderne Zeit läßt es in der gebildeten Sprache nur noch als lokale Präposition gelten, also in der Bedeutung, in der es von der frühesten Zeit des Altfranzösischen die beliebteste der Präpositionen des Vorseins war. Jedoch hat es sich in temporaler Verwendung nach Plattner im Patois bis auf den heutigen Tag erhalten.

In Verbindung mit Partikeln, die zur Verstärkung dienen oder ursprünglich dazu gedient haben: *Par:* Par devant findet sich im Altfrz. häufig seit Beginn des 12. Jhs., so z. B. in Auc. et N., Asprem., Flo., Yvain, Huon, Vilh. u. s. f. Nur im 15. Jh. ist es selten anzutreffen, z. B. in Percef. (Bartsch p. 307), Froiss. (vgl. auch Littré). Was seine Bedeutung anbetrifft, so ist zu beachten, daß es fast ausschließlich im lokalen Sinne verwandt worden ist. Mit temporaler Bedeutung ist es mir nur in Musk. (13. Jh.) und Condé (14. Jh.) begegnet. Eine Untersuchung der Frage, ob und inwiefern der Altfranzose eine Unterscheidung machte beim Gebrauch von par devant und einfachem devant, ob er, indem er par devant statt der einfachen Präposition gebrauchte, eine gewisse Änderung in der Bedeutung beabsichtigte, vielleicht um den Begriff der

Präposition zu verstärken, wie par ja sonst bei Verben und Adjektiven im Altfrz. zu diesem Zwecke diente, führt zu dem Ergebnisse, daß der Altfranzose bei der Anwendung eines der beiden fraglichen Möglichkeiten ganz willkürlich verfuhr. Er verwandte devant bald mit, bald — und zwar meist — ohne par, ohne dem Sinne nach scharf zu unterscheiden. Par devant steht im lokalen Sinne sowohl zum Ausdrucke der Ruhe, als auch der Bewegung nicht nur vor ein*em* Gegenstande (Auc. et Nic.), sondern auch in der Richtung vor ein*en* Gegenstand *hin*. Besonders scheint es zum Füllen verwandt zu sein, damit der vorgeschriebenen Silbenzahl im Verse genüge geleistet würde. Ursprünglich wird par wohl auch dazu gedient haben, den Sinn der Präposition zu verstärken und nicht, wie Lundehn p. 21 meint, zum Ausdruck „der Bewegung durch den Raum" (vgl. afr. par amer „sehr lieben", ferner par „durch"). Durch zu häufigen Gebrauch, der zu erklären ist aus dem Bestreben (fast jeder, speziell) der französischen Sprache, wegen übermäßiger Deutlichkeit, wenn irgend möglich, Wörtchen mit verstärkendem Sinn anzuwenden, ist es zum Flickwort herabgesunken. – Par devant hat sich im Nfrz. erhalten. So finden wir es z. B. bei Rabelais in Pant., bei Jod., ferner bis in die neueste Zeit mit lokaler Bedeutung. Zu beachten ist, daß, während es gewöhnlich ohne Bindestrich steht, z. B. in j'ai passé *par devant* sa maison (Ac.), die Ac. die Schreibung mit Bindestrich bei dem juristisch üblichen Worte im Aktenstil, also par-devant, vorschreibt (vgl. u. a. Littré, Sachs-V., Plattner V p. 55, Mätzner II p. 121 ff. § 175, Lundehn p. 5 Anm. 11). Letztere Schreibung begegnet z. B. bei La Font., Mol. in Malade, Hugo in Burgr. – In Verbindung mit voranstehenden Adverbien, die verstärkenden Sinn haben: Mir sind unter die Augen gekommen *tres* devant in Gorm., Yvain, G. de B. und Destr.; *tres por* devant in Flo.; *tout* devant in Fl. et L., Joinv., Sebourc, Lothr. Ps., Long E. der Pisan, Labé; *droit* devant in Huon, Cumpoz (dreit), Berte, (im Nfrz. siehe Plattner); *tout droit* devant in Wist., Froiss. In sämtlichen Fällen handelt es sich um lokale Bedeutung.

In Verbindung mit anderen Präpositionen: voranstehendem, bezw. folgenden *de (de devant, tres* und *par de devant, devant de, devant que de*) und voranstehendem *des: De devant* begegnet in afr. sowohl als auch in nfr. Zeit und zwar nur im lokalen Sinne. Der Unterschied zwischen dem afr. und nfr. Brauch ist jedoch der, daß es ursprünglich in der älteren Zeit auch, ja meist gebraucht wurde zur Bezeichnung der Ruhe, Bewegung vor einem Gegenstande, bezw. nach einem Gegenstande hin, so z. B. in Pass. (de davant), Rol. (Ruhe: „wo?", Bewegung: „wo?" und „wohin?"), Cumpoz, Loöis, Aspr., Alisc. Bartsch p. 60 v. 319, Jourd., Parise, G. de B., und nicht ausschließlich, wie im Nfrz., zur Bezeichnung der Bewegung mit der Richtung von der Vorderseite eines Gegenstandes fort. Im letzteren Sinne ist es fürs Altfrz. nachzuweisen in Huon, Joinv., Nouv. fr. XIV°, Lothr. Ps. und fürs Nfrz. z. B. bei Rac. (vgl. auch u. a. Ac., Mätzner 2. Teil p. 121 ff., Sachs-V.). — Verstärkt werden konnte der präpositionale Begriff besonders bei lebhafter Schilderung noch durch *tres*: tres de devant, Benoît (Ba. p. 103 v. 346). Auch *par* de devant war gebräuchlich, z. B. in Huon de B., Long E. der Pisan, Pant. des Rab. — Devant mit nachgesetztem *de* ist mir in Sebourc begegnet, wo es zur Bezeichnung der Bewegung vor ein*em* Gegenstande dient, ferner im temporalen Sinne in der Bildung *devant que de* (nach Quillacq p. 180 ff. bei Bossuet). — Während, wie aus vorstehendem ersichtlich, de devant und devant de nur im lokalen Sinne verwandt wurde, gebrauchte man *des devant* ausschließlich zum Ausdrucke temporaler Verhältnisse, und zwar diente es zur Bezeichnung der Vorzeitigkeit eines Seins, dessen Dauer auf den folgenden Zeitraum übergreift. In dieser Bedeutung trifft man es im Altfrz. und älteren Nfrz. in Horn (Gdfr.), Lothr. Ps., Mol. (Hamel), La Font. (vgl. auch Littré u. Sachs-V.).

Devant in substantivischer Funktion in *au devant de:* Dieses ist im späteren Altfrz. — für die Zeit seit etwa 1300 (Froiss.) kann ich es belegen — sowohl als im Nfrz. gebräuchlich. Steht es jedoch im Altfrz. aus-

schließlich im Sinne des einfachen devant (besonders bei Bezeichnungen von Personen von Rang), so hat es sich im Nfrz. erhalten außer in genannter afr. Bedeutung (so bei Mont. in Apol. 193,9; Malh. II 273 nach Haase S., Ruhe: „wo?"; Corn. in Polyeucte I, IV v. 360, Bewegung: „wohin?"; Mol. in Malade III, III p. 397, Sinn wie bei Corn.; J. J. Rouss. Orig. 2 nach Littré, Sinn wie vorher; Michelet nach Plattner, „vor = auf der Vorderseite, längs der Front"; in der nfr. Redensart: courir au-devant de la lame „lesen, beim Sturme vor dem Winde laufen", s. Sachs-V. p. 363), hauptsächlich im Sinne „entgegen" in den Redewendungen: aller, venir, être (= in übertragener Bedeut. mit dem Sinne aller) *au devant de* qn., bezw. qc., ferner mit zeitlicher Bedeutung im übertragenen Sinne (Plattner nennt es „modal") in aller, venir *au devant de* qc. „einer Sache zuvorkommen" (vgl. u. a. Mätzner p. 307 § 208, Plattn. V p. 55 ff., Littré, Boeddeker p. 193 ff.). Erstere nfr. Bedeutung (= devant) erwähnen die meisten Grammatiker (z. B. Mätzner u. a.) nicht.

β) Beim Infinitiv.

Devant, devant que, devant de, devant que de: Auch hier handelt es sich bezüglich der Bedeutung der Präposition nur um zeitliche und diesen nahe stehende Verhältnisse (modale). Was das Vorkommen der einzelnen Bildungen anbetrifft, so kann ich devant beim reinen Infinitiv selten nachweisen, so z. B. bei Rab. (Schön.) u. Descartes (Tornau), begegnet dagegen *devant que* häufiger, so nach Quillacq p. 180 ff. u. Schönerm. bei Rabelais (Garg. I 22), ferner bei Calv. (Conf. de foi 1566, in folio p. 1993), Rotr., Montaigne (II 75), P. Larivey (les Esprits II_3), Rac. u. a. (s. Quillacq, Boeddeker, Franzen) und *devant de* z. B. bei Rabelais. Über die Verwendung der beiden letzteren im Nfrz. sagt Littré: „*Devant que* ou *devant de*, avec un verbe, a été condamné comme une expression vieillie; mais, cette locution étant autorisée comme elle est, on pourrait très-bien s'en servir, surtout en poésie". Mir sind jedoch beide Formen im jüngeren Nfrz. nicht wieder vor Augen

gekommen. Anders verhält es sich in dieser Hinsicht mit *devant que de.* Im älteren Nfrz. hin und wieder verwandt, so z. B. nach Quillacq p. 180 ff. von Montaigne (II 75) und Bossuet (Pénitence 1658), läßt Vaugelas seinen Gebrauch noch gelten (während er devant que ohne de nicht gestattet). Und obwohl sich die Ac. von 1704 und Grammatiker wie Th. Corneille in diesem Punkte Vaugelas nicht anschließen, sondern die Verwendung des devant que de beim Infinitiv verwerfen, bedient sich nichtsdestoweniger noch in neuerer Zeit George Sand dieser Bildung. (Vgl. § 9 B I Anhang 3, wo weitere Beispiele angeführt sind).

Bedeutungslehre.

§ 1. Die Präpositionen des Vorseins zum Ausdruck lokaler Verhältnisse.

A. Es liegt zugrunde die Vorstellung eines Seins oder einer Tätigkeit der Vorderseite eines Gegenstandes gegenüber, der sich selbst im Zustande der örtlichen Ruhe befindet.

1. Die Präposition dient zum Ausdrucke eines lokalen Verhältnisses der Ruhe: Sie gibt die Antwort auf die Frage: „Wo?“

a) Der Begriff des lokalen Zustandes der Ruhe, zu dessen Bezeichnung die Präposition dient, kommt zum Ausdruck durch die Abhängigkeit der Präposition von einem Verbalbegriff der Ruhe,

der näher bezeichnet ist. (Die näher bezeichneten Verben sind solche des Seins, des Vorhandenseins, Sichbefindens, Verweilens, Stehens, Daliegens, Sitzens, Haltens, Schlafens u. a.).

1. Die Präpositionen bei Bezeichnungen einer Person oder Gruppe von Personen.

α) **Die Präposition regiert ein Substantiv.**

1. *Devant (devaunt):* *Devant* le rei la s'estut Guenelon Rol. 3762; *Devant* le conte art uns grans chandelabres A. et A. 648; *Devant* le roi en sont venu ester Huon de B. 1701; Or furent li baron . . . *Devant* le roi Morgant Sebourc XIV 422; Grant debat ot *devant* les dieux Pour ce fait Long E., Pisan 6179; . . . De se trouver *devant* tel attrappeur Marot I p. 55. — *Devaunt:* E s'il ne fust *devaunt* le roi, je le proverei suz vostre corps Nouv. fr. XIV° p. 53; . . . la noise qe fust *devaunt* le roi en la sale ib. p. 103.

2. *Par devant.* *Par devant* la gent d'armes sont li arbalestrier Sebourc XXII 42; Li Bastars de Sebourc . . . Fu *par devant* le roi droit en son estage ib. XXI 6.

3. *Au devant de.* Chil dou gait, qui estoient *au devant de* l'ost . . . Froiss. (Ba. p. 274 v. 51).

β) **Die Präposition bei einem Eigennamen.**

Devant: *Devant* Karlon, en son palais luisant, Fu l'enfes Hues Huon de B. 1067; . . . songez donc que vous êtes ici *devant* Lautrec! Chat., Dern. Ab. p. 264; Et se tenait *devant* François d'un air d'amitié si véritable, que . . . Sand p. 235.

Zusatz: Die Präpos. *devant* in der Gerichtssprache. Devant Dieu in der Bedeutung „vor Gott als Richter". Au recorder avra descorde *Devant* Dieu au jour du jüise Ruteb., Desc. de l'Univ. p. 181 v. 51.

Anm. 1: Besonders hinzuweisen ist auf die neufranzösische Redensart être *devant* Dieu im Sinne von être mort, „vor Gottes Richtstuhl stehen". Vgl. Littré, Sachs-V. Sie ist auch hierher zu rechnen.

Anm. 2: Das Beispiel: Il soffret tant de paine et malaise si grant, Mains hom est *devant* deu qui ainc n'en soffrit tant Poème

m. 477 v. 4, bietet einige Schwierigkeit, was die Auffassung des Ausdruckes *devant deu* betrifft. Ja, obwohl der Sinn des ganzen Satzes klar ist, läßt sich überhaupt nicht bestimmt mehr feststellen, welchen engeren Sinn der Altfranzose mit diesem Ausdrucke verband. Letzterer kann gleichbedeutend sein mit „unter der Sonne", also — „schon hier auf Erden". Dann ist Gott als Wesen gedacht, das überall gegenwärtig ist. Wir haben es dann mit einer poetischen Redewendung im biblischen Sinne zu tun. Zweitens kann devant deu hier ein Ausdruck der Beteuerung sein im Sinne von „bei Gott", „wahrhaftig". Drittens kann dem Verfasser ein Vergleich der Menschen, die nun nach Beendigung ihres dornenreichen Lebens schon vor Gott stehen, mit seinem Helden vorgeschwebt haben. Vgl. nfr. „être devant dieu" in der vorigen Anmerkung. Es bleibt somit dem jeweiligen subjektiven Empfinden des Hörers überlassen, für welche Auffassung man sich entscheiden soll. Woran der Dichter gedacht hat, ist nicht festzustellen.

γ) Die Präposition regiert ein Pronomen.

1. *Devant* (davant).

γ_1) Rein örtliche Verhältnisse. Nach estre (= esse + re): Cf. lat. *Ante me erat Megara* Sulp. in Cic. ep. (G.). E ki serat *devant* mei en l'anz-guarde? Rol. 748; Quant *devant* lui fu . . . Ivain 6496; ib. 3064; ib. 5942; Car *devant* lui estoient li per et li guerrier Sebourc XXIV 988 (nicht = „ihm voraus waren"); Le petit page est *devant* elle, les yeux baissés Fig. II, IV p. 49; . . . être ainsi, près d'elle! *devant* eux! Hugo, R. Blas I, III p. 110. — Nach ester (= stare): . . . ke vostre mere veez *Devant* vus ester . . . II. Reimpr. 106 c; Une pucele vint *devant* li ester Huon de B. 5689. — Nach avoir: *Devant* lui ot son aufferrant quernu . . . A. et A. 963; Celle dame avoit *devant* soi Deux livres . . . Pisan., Long E. 2308; Vous n'avez *devant* vous qu'une jeune princesse Rac., Iphig. II, II v. 561; Il était heureux d'avoir sa figure *devant* lui . . . Sand p. 156. — Nach anderen Verbalbegriffen: Des que *devant* moi fut assise la pucele . . . Ivain 254; . . . *devant* lui jut Ses lions ib. 3471; *Devant* eulz sist Hardrez li renoiez A. et A. 273; Ves ci Tormont qui *devant* nous apert Huon de B. 3939; C'est Aufalerne qui *devant* nous apert ib.; . . . quant *devant* li demor . . . A. Chanç fr., G. d'Esp. XIV 23; Et tenoit *de-*

vant lui une targe acolee . . . Sebourc XX 47; Jusqu'a X en a fait *devant* lui souviner ib. XVIII 498; Devant lui fist seoir Baudewins sen amie ib. XVI 338; Tu tiens le fils des Dieux enchaîné *devant* toi . . . Mérope IV, II p. 299 (devant abhängig von tenir); L'image de ce grand vieillard étendu *devant* elle . . . Daudet, Siège de B. p. 103.

γ_2) Im bildlichen Sinne. Confession, löenge et biaulteit est *devant* lui Lothr. Ps. 95,6; Et li fil de tes sergenz habiteront *devant* ti ib. 101,28 (Vulg.: Filii servorum tuorum habitabunt: et semen eorum in saeculum dirigetur.); Mon arme est ensi com terre senz yawe *devant* ti ib. 142,6 (Vulg.: Expandi manus meas ad te: anima mea sicut terra sine aqua tibi; Luther: „. . . meine Seele dürstet nach dir wie ein dürres Land"); Et mes deffaulz et pechieis ne sont mies *devant* ti quaichieiz ne reponus Lothr. Ps. 68,5.

Estre devant qn. im Sinne „vor jems. (geistigen) Augen sein; jem. gegenwärtig, bekannt sein": Et li penceie de mon cuer serait adés *devant* ti Lothr. Ps.; Sire, *devant* ti sont tuit mi desir et toute mon attendue . . . Lothr. Ps. 37,9; Quar tuit sui jugement sont adés *devant* mi . . . ib. 17,22; Tes offrandes et sacrifices sont adés *devant* mi ib. 49,8; Quar toutes mes voies sunt adés *devant* ti ib. 118, 168.

Avoir devant soi im Sinne „vor jems. geistigen Augen, gegenwärtig, im Gedächtnis haben": Un roi sage . . . Craint le Seigneur son Dieu, sans cesse a *devant* lui Ses préceptes Rac., Ath. IV 2. (Littré).

Anm 3: Devant ist auch im übertragenen Sinne gebraucht in folgenden Redensarten:

1) Nfrz. *avoir devant soi* steht im Sinne von:

a) nfr. avoir à subir „vor sich haben, zu leiden haben" (vgl. afr. avoir en present; Herm. de Valenc., Bible d. S., Ba. 23 v. 7);

b) Die Redensart wird im Nfrz. familiär gebraucht in der Bedeutung: Avoir du temps *devant* soi = „noch Zeit genug haben", avoir du temps de reste pour faire qc. (s. Sachs-V. u. Littré). Ich kann hierfür folgende Belegstelle anführen: Nous avons du temps devant nous Figaro II, I p. 42.

c) Schließlich wird sie im Neufranzösischen auch angewandt in dem Ausdruck: avoir de l'argent *devant* soi, der ebenfalls hierher gehört und der gebraucht wird im Sinne: „Geld in

Reserve haben, Geld erübrigt haben (Sachs-V.)", avoir une réserve d'argent disponible (Littré). Bei der Erklärung der Bedeutungsverschiebung dieser Redensart ist von der örtlichen Vorstellung auszugehen: „Geld vor sich liegen haben", das einem zur Verfügung steht für irgendeine Ausgabe, mit der man in der Folgezeit zu rechnen hat. Vgl. Situation beim Kartenspiel.

2) Die Redensart *être devant qn.* in der Bedeutung: „vor jem. sein", d. h. „zu ertragen, zu überwinden haben", finden wir als wörtliche Übersetzung der lateinischen Vorlage im folgenden Beispiele: Et je pensoie a ceu cognoistre et c'est labour et poinne *devant* mi Lothr. Ps. 72,16 = „ich habe meine Not damit". Die Vulgatastelle lautet: Existimabam ut cognoscerem hoc, labor est ante me. Luther übersetzt die Stelle mit den Worten: „Es ist mir zu schwer".

2. *Par avant*: *Par avant* nous tenoit Jeunesse Orl. Ball. p. 138.

3. *Par devant:* Hues esgarde, li gentis bacelers, Voit le paiien *par devant* lui ester Huon de B. 7766; *Par devant* lui ot IV candelers Huon de B. 2528.

Anm.: Für die altfranzösische Redensart *avoir afaire par devant qn.* „mit jem. zu tun haben", die sich bei Joinv. 42 B (92 E, 174 B) findet: Et tous li peuples qui avoit afaire *par devant* li, estoit entour li en estant, sagt man heute nach Sachs-V. 1) avoir affaire à qn. = „mit jem. zu tun haben", 2) avoir affaire avec q. „mit jem. Geschäfte haben".

4. *Dedevant*: Tient Durendal s'espee tute nue: *Dedevant* lui ad une pierre brune Rol. 2300.

5. *En avant de*: Neufranz. être *en avant de* qn. im Sinne von „jem. voraus sein" (Sachs-V.).

2. Die Präpositionen des Vorseins bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

α) **Bei Bezeichnungen menschlicher Körperteile.**

α_1) Rein örtliche Verhältnisse. *Devant*: Il me semble parfois que j'ai un voile *devant* les yeux Mol., Malade III, X p. 421; Parlez avec respect de votre époux, quand vous êtes *devant* la moustache d'un docteur comme moi Mol., Jal. du B. VI p. 33.

α_2) Übertragene Verhältnisse. Bei „cors", „cuer" in der Bedeutung: „im Herzen, im Sinne, vor den geistigen Augen":

1. *Devant*: Toz jorz estoit *devant* son cors Erec, Enide v. 5208; Il n'ait point dieu *devant* son cuer Lothr. Ps. 9a, 5.

2. *Au devant de*: . . . ne eut diex *au devant de* lour cuer Lothr. Ps. 53,3.

Bei yeulx in der Bedeutung „gegenwärtig, vor den geistigen Augen, im Sinne“:

1. *Devant* (davant): . . . ne li paour de dieu n'est point *devant* lour yeulz Lothr. Ps. 13,3; ib. 35,1; Et maintes sentences m'aprist, Dont a tous jours je vauldrai mieux, Se bien les ai *devant* les yeux Pisan, Long E. 6322; Madeleine était toujours dans son sang et *devant* ses yeux Sand p. 232; — *Davant*: Tousjours ai eu *davant* mes yeulx l'estoille de voustre beau visage resplendissant qui m'a esclairé Troilus, Nouv. fr. XIV⁰ p. 181 (vgl. auch Gdfr.).

2. *Tout devant*: Quar ta misericorde est *tout devant* mes yeulz Lothr. Ps. 25,3 (vgl. 17,22).

Devant la face de qn. = „in jem. Beisein, Gegenwart, Angesicht“ in der biblischen Poesie. *Devant*: Et droiturieir et juste habiteront *devant* ta faice Lothr. Ps. 193,13.

Anm: In vorstehendem Beispiele kann bezüglich der Bedeutung des devant kausaler Nebensinn, als mit der lokalen Bedeutung der Präposition verknüpft, empfunden werden.

β) **Bei Bezeichnungen von Gegenständen aus dem menschlichen Leben und der Natur, von Naturelementen und Bauwerken.**

1. *Devant*: Se la fusiez le jor sor Aspremont, *Devant* la tor que Girart li li frans hon a Avoit solvé au riche roi Hiaumont Asprem. p. 19, 85; Qu'ele por faire un sacrifise Estoit *devant* un fou ardant M. Brut 3931; Que tote jor et tote nuit cropent *devant* ces autex et en ces viés creutes Auc. et N. p. 8, 29; La proie acoillent qui iert *devant* le pont A. et A. 210; *Devant* la porte fu la presse à l'entrer Jourd. 4074; *Devant* la maistre porte sont li borjois a pié Parise 1887; ib. 1975; Encor estois li dame ... *Devant* le feu assise Sebourc XXV 405; Ils

... se trouvèrent bientôt *devant* l'enceinte intérieure du palais de Boabdil Chat., Dern. Ab. p. 224; Assis *devant* le feu Littré; ... un petit enfant assis *devant* sa planchette Sand p. 24.

Anm.: Et (sbj. die Armen) demourent avec lou soleil et *devant* la lune: de generation en generation Lothr. Ps. 71,4. Die Vulg. liest: Et permanebit *cum* Sole, et *ante* Lunam, in generatione et generationem (Luthers Übersetzung lautet: „Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währt, von Kind zu Kindeskindern"). Wir haben es auch hier wieder mit einer wörtlichen Wiedergabe des Vulgatatextes zu tun. Es steht devant (ante) im Sinne „angesichts". Der zugrunde liegende Gedanke wird der sein, daß die Armen im Kampfe mit den Widersachern, im Kampfe des Lebens nicht unterliegen, nicht zugrunde gehen sollen, sondern alle Lebensnot überdauern werden, genau so wie die Sonne und der Mond nicht vertilgt werden können und als unvergänglich gelten. Es wird also, um die hart bedrängten Lebenskämpfer zu trösten, ihnen Mut zugesprochen, dadurch daß auf das Dasein von Dingen hingewiesen wird, die als unvergänglich, ewig allgemein gedacht werden und darum ein höheres Etwas ahnen lassen, das diese Dinge erhält und nicht untergehen läßt.

Bei Bezeichnungen menschlicher Behausungen steht devant in folgenden Beispielen: Sur l'herbe verte estut *devant* sun tref Rol. 676 (vgl. Gdfr.: Rol. 671); Guenes li fel . . . En la citet est *devant* le palais Rol. 3736; *Devant* lou tref de paile ot I arbre foilié Flo. v. 2387 p. 73; Quant Brutus fu *devant* le treif . . . M. Brut. 842; *Devant* la maistre-salle . . . Estoit . . . Sebourc XXV p. 401 . . . que je fusse . . . *devant* la cave peincte à Chinon! Rab., Pant. 99,97; *Devant* l'ancien palais des comtes de Tevé, Je vais dormir Hugo, R. Blas I, II p. 97; Il y avait *devant* le magasin une tranchée d'au moins deux mètres Daudet, Déf. de Tarasc. p. 95; Me voici *devant* le théâtre ib. IV, Av. 300000 Francs p. 46.

Zusatz: Devant bei nuit in konkreter Bedeutung wird gebraucht in folgemdem Beispiele: Madame de Couaën se trouvant debout avec nous près de la fenêtre par une lune sans nuages, *devant* une nuit de magnificence qui . . . Ste.-Beuve, Vol. 256, 18.

2. *Par devant*: *Par devant* la porte de le paleis principé, desur un banc set Boves li sené Boeve-D v. 2971.

3. *Dedevant*: Quant ele est alee, Que la terre est posee *Dedevant* sa luur, Dunc depert sa culur Cumpoz v. 2765, 3082.

Zusatz: Zur Bezeichnung der örtlichen Reihenfolge, d. h. wenn der Gegensatz zu „hinter dem betr. Gegenstande“ vorschwebt, steht im Nfrz. statt devant die Präposition *avant*: La maison où il loge est *avant* l'église en venant du côté de . . . Ac. (vgl. auch Boeddeker p. 193 ff.; Mätzner Gr. p. 424 u. a.); C'est la dernière maison *avant* l'église Ha.-D.

γ) **Bei Ortsbezeichnungen.**

1. *Devant*: Seignour, *devant* Nimaie fu mult grans li chembiaus Sebourc XXIII 665.

2. *Par devant*: *Par devant* le chastel de Sebourc Estoit li glous Gaufer entre lui et sa gent Sebourc XIX 393; Tant fu li rois Morgans et chil de son royon *Par devant* la chité que Baudas apellon Sebourc XIV, 37.

3. *Au-devant de*: Le fleuve est *au-devant* de la ville Littré.

b) Der Begriff des lokalen Zustandes der Ruhe, zu dessen Bezeichnung die Präposition dient, kommt zum Ausdruck durch die Abhängigkeit der Präposition von einem Verbalbegriff der Ruhe, der nicht bezeichnet wird, sondern zu ergänzen ist. Der Fortfall des Verbalbegriffs der Ruhe in der Redewendung findet seine Erklärung in dem Streben der Sprache nach kurzer, knapper Ausdrucksweise. Da auf den betreffenden Verbalbegriff kein besonderer Nachdruck gelegt wurde, man ihm also keinen besondern Wert beimaß, so unterdrückte man ihn.

1. Die Präpositionen bei Bezeichnungen einer Person oder Gruppe von Personen.

Devant: Aucassin est issus del gant parfont entre ses bras ses amors *devant* lui sor son arçon Auc. et N. p. 31 (zu ergänzen: est). Ein Relativsatz mit estre als Ver-

balbegriff ist zu ergänzen in den folgenden beiden Beispielen: Desront la presse *devant* les chevaliers (zu ergänzen: qui est) Coronem. Loöis 123 (Gdfr.); . . . Et d'un sien fil *devant* lui prinst le chief Jourd. 2054. — Il monte sor son ceval s'espee çainte, s'amie *devant* lui Nouv. fr. XIII° p. 290 (zu ergänzen: assise); Argan, seul dans sa chambre assis, une table *devant* lui Malade 1, I p. 279; . . . quand je devrais, à genoux *devant* toi, . . . Hugo, Burgr. I, III p. 282; Et le haut Océan *devant* nous . . . Vol. 207,7.

Anm.: Bei Beispielen wie: Je lisais avec étonnement comme en un miroir ouvert *devant* moi (Vol. 215,20), ist devant zwar abhängig von einem Verbalbegriffe der Bewegung. Trotzdem steht es jedoch zur Bezeichnung der Ruhe, da durch die partizipale Form des Verbalbegriffs (ouvert) nicht die Bewegungsform selbst, sondern vielmehr der Zustand der Ruhe nach Abschluß der Tätigkeit zum Ausdruck gelangt: die durch das Subjekt ausgedrückte Person oder Sache befindet sich im Zustande der Ruhe vor dem Begriffe, den die Präposition regiert (qui est ouvert devant moi). Das Partizipium ist als Adjektiv aufzufassen, und es ist etwa ein Relativum zu ergänzen mit einem Verbum des Seins, der Ruhe.

Zusatz: In der Gerichtssprache und im amtlichen Verkehr braucht der Neufranzose in folgenden Fällen die Präposition *par-devant*: Un acte *par-devant* notaire Ac.; *Par-devant* le magistrat ib. (vgl. u. a. Boeddeker p. 193 ff.).

2. Die Präpositionen bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

1. *Devant*: Au cheval coupe le chief *devant* le bu Asprem. p. 37, 56; Sor l'escu *devant* la peitrine Le fiert Erec . . . Erec v. 2178.

2. *Au devant de* = „längs der Front" im Nfr.: Les riverains doivent casser la glace *au devant de* leur maison Michelet (Plattner).

Anm.: Während in vorstehenden Beispielen aus dem Sinne sich ergibt, daß die Präposition abhängig ist von einem zu ergänzenden Verbalbegriffe der Ruhe, lassen folgende Beispiele eine doppelte Auslegung zu. Bei ihnen kann die Präposition gefühlt werden als in Abhängigkeit befindlich einerseits von einem zu ergänzenden Verbalbegriff der Ruhe, dessen Subjekt ein Objekt des realen Satzes

ist, andererseits von dem Verbalbegriff der Bewegung des Hauptsatzes. — Bei Fällen, wo der Verbalbegriff des realen Satzes eine Bewegung, die auf einen Gegenstand zu („wohin?“) gerichtet ist, zum Ausdruck bringt (vgl. das vorletzte der obigen Beispiele), zeigt sich im Deutschen schon rein äußerlich, daß die Präposition nicht abhängig sein kann von dem Verbalbegriff des realen Satzes insofern, als das von der Präposition regierte Wort die Flexion des Dativs, nicht die des Akkusativs zeigt („vor *der* Brust“ = devant la peitrine, nicht „vor *die* Brust“). Der Dativ wird bekanntlich im Deutschen gesetzt nach der Präposition „vor“, falls sie auf die Frage „Wo?“ antwortet, welch letztere aber ihrerseits wieder nicht bedingt sein kann durch das Vorhandensein eines Verbalbegriffs der Bewegung, die die Richtung auf einen Gegenstand zu hat. Während also im Deutschen kein Zweifel daran übriggeblieben wäre, wie der Verfasser in ähnlichen Fällen empfunden hätte ist es in dieser Beziehung anders im Französischen. Der Franzose kann beim Aussprechen des Satzes: „L'homme va vers le banc *devant* le jardin,“ sowohl die Vorstellung haben „vor dem Garten“ („wo?“) als auch „vor den Garten“ („wohin?“): der Zuhörer kann nicht bestimmt sagen, welche ersterer gehabt hat. Dieser Umstand macht es auch erklärlich, wenn Beispiele, die an anderer Stelle wiedergegeben sind, nicht hierunter gebracht sind. Ich habe mich bei Beurteilung der Fälle immer an die Auffassung gehalten, die mir im Deutschen in den betreffenden Lagen als die zunächstliegendste erschienen wäre. 1. *Devant*: En effet, cent cinquante à deux cents cavaliers étaient arrêtés sur la place *devant* l'épicerie Boiss. XI p. 28; Si li deslace La vantaille *devant* la face Erec. 3172 (= „von her?“). — 2. *Par devant:* A son arson *par devant* lui le (sc. le chief) pant Jourd. 1980; Et passoit le dit foussé *par devant* Conflans, la rivière entre deux Com. l. I, ch. IX p. 67. — 3. *En avant de:* Teudon . . . et s'asseyant sur le degré de pierre *en avant de* la double porte du donjon Burgr., Hugo I, II p. 260.

Zusatz: Bei Ausdrücken von Redeteilen zur Bezeichnung der grammatischen Stellung.

Devant: „A“ *devant* le complément indirect, „A“ au lieu de pour *devant* un infinitif Clédat, Gr.; „A“, *devant* un infinitif, marque le but Génin, Mol. p. 2; Le possessif *devant* le nom en apostrophe Robert p. 136.

Sondergruppe: Nach den Verben der sinnlichen Wahrnehmung, vorzüglich des Sehens.

1. Bei Bezeichnungen einer Person oder Gruppe von Personen.

α) Die Präpositionen im rein örtlichen Sinne.

1. *Devant:* Li dux a toz ces homes *devant* lui esgardez Parise 2022; Si vit *devant* lui le loge Auc. et N. p. 29, 71; *Devant* lui voit la robe nueve Ivain 3024; *Devant* aus virent I grant palais plenier (od. maçoné) Huon de B. 3593, 3598; . . . Sor tous les sains que ci voi *devant* mi . . . Huon de B. 1615; Si virent, *devant* tuz les autre, les c. chevalers qe . . . Nouv. fr. XIV° p. 60; Et virent Baudewin *devant* euls en fachon Sebourc XVII 452; . . . et qu'est-ce que je voi? . . . Rodrique *devant* moi! Corn., Cid III, IV v. 852 (das Verbum des Sehens ist aus dem Vorhergehenden zu ergänzen); La voici *devant* vous Volt., Mérope IV, II p. 296; ib. IV, II p. 300; Vous le voyez *devant* vous Fig. II, XIX p. 72; Et voilà qu'il vit *devant* lui . . . une belle et jolie jeune fille Sand p. 155.

2. *De devant*: *De devant* eus vuidierent maint arçon Asprem. p. 23, 66.

3. *Au devant de*: Mais, quand il veid un lion *au devant de* lui . . . Apol. 173,9.

β) Im bildlichen Sinne. *Devant*: *Devant* soi voit preste sa mort M. Brut 739.

2. Bei Bezeichnungen von Dingen aus dem menschlichen Leben und der Natur.

Devant: Et vit *devant* la porte janz, Chevaliers, dames et serjanz . . . Ivain 5013; Il conurent le pere *devant* le pont levé Parise 1761; *Devant* le souleil vi les quatre Mouvemens Pisan, Long E. 1965.

Devant les yeux: α) Die Präposition im örtlichen Sinne. . . . Voyant Celle *devant* mes yeulz Villon, Petit

T. 17; *Devant* mes yeux je vois un nouveau jour Burgr. II, II p. 313; *Devant* mes yeux c'est le ciel que je vois R. Blas, Hugo III, IV p. 471. - β) Im bildlichen Sinne. Voyant *devant* mes yeux Sans fin, sans fin, ce but où me tiroient les Dieux Jod., Didon a. II p. 178.

II. Die Präposition dient zum Ausdrucke eines lokalen Verhältnisses der Bewegung: Sie gibt die Antwort auf die Fragen „wo?", „wohin?", „woher?".

α) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung einer Bewegung, einer Tätigkeit innerhalb einer begrenzten Fläche oder eines begrenzten kubischen Raumes der Vorderseite des ruhenden Gegenstandes gegenüber. Frage: „wo?".

a) Der Begriff des lokalen Zustandes der Bewegung, zu dessen Bezeichnung die Präposition dient, kommt zum Ausdruck durch die Abhängigkeit der Präposition von einem **Verbum**, das eine Tätigkeit, Bewegung zum Ausdruck bringt.

1. Die Präpositionen bei Bezeichnungen einer Person oder Gruppe von Personen, in deren Gegenwart etwas geschieht.

αα) Die Präposition regiert ein Substantiv.

1. Devant.

α_1) Rein lokale Verhältnisse: *Devant* le duc Raimont ossit III chevaliers Parise 2302; *Devant* les autres plus qu'ar ne destent Vint l'un a l'autre assembler fierement Aspr. p. 19,44; *Devant* li roi s'estoient arestu ib. p. 46, 26; Se cil fu apparailliez *devant* le Roi morir por moi . . . Nouv. fr. XIII° p. 68; Le meir et le marchant mangerent ensemble *devant* le roi Nouv. fr. XIV° p. 107; Mon testament . . . Lequel je presente humblement *Devant* tous loyaulx amoureux Orl., Pris. p. 89 (im Deutschen hier Konstruktion mit dem Dativ: „J-m darbieten, überreichen, anbieten"); . . . ce qui se doit faire *devant* les spectateurs

Corn., Unités p. 100, 18; *Devant* ce fier monarque, Élise, je parus Rac., Esther I, I v. 66; De ce qu'on sert *devant* les dieux La Font. l. IV f. III v. 25; Après m'être présenté à Paris *devant* mes supérieurs ecclésiastiques . . . Vol. p. 347, 28; Frédéric s'est noyé *devant* toute l'armée Dans le Cydnus Hugo, Burgr.

Zusatz 1. Devant in der Gerichtssprache im Neufranzösischen: . . . que je vais paraître *devant* le Juge inexorable . . . Chât., Atala p. 97.

Zusatz 2. Der in der Präposition des Vorseins enthaltene Begriff der Gegenwart ist noch besonders ausgedrückt in folgendem Beispiele: Il respondi que homs ne devoit Se partier *devant* la presence De prince, sanz . . . Pisan, Long E. 5937.

Anm. 1: Das zuletzt angeführte Beispiel läßt auch den Sinn zu „aus der Gegenwart fort".

α_2) Übertragene Verhältnisse: *Devant* nostre signour reviengne en sovenance et en memoire li iniquiteit de sou peire Lothr. Ps. 108, 13; Mes voulz et mes promesses je renderai et paierai a nostre signour *devant* tout sou pueple Lothr. Ps. 115, 5; Ce guerrier . . . répand ici son coeur *devant* le Souverain du ciel Chât., Dern. Ab. p. 251.

2. *Par devant:* Totes vives presentent *par devant* l'admiré Destr. 619; Et harpoit *par devant* le roi Condé LXVI v. 19; En piez *par devant* la diewesse (scil. Venus) Se leva une chanonesse A grant route de blans souplis ib. XXXVII v. 651.

Zusatz 3. Par-devant im Neufranzösischen in der Gerichtssprache: L'arrangement se fit *par-devant* notaire Littré; Un contrat passé *par-devant* notaire Ac. (vgl. Mätzner V p. 55); Se marier *par-devant* monsieur le maire A. Houssage (vgl. Mätzner, ib.).

$\beta\beta$) Die Präposition devant steht bei einem Eigennamen.

Devant Marsilie as altres si s'ajustet Rol. 919; Cum

fist a tei bastuns *devant* Carle Rol.; Ke tot est *deant* deu escrit et saelé Poème m. 21 v. 2; Qui *devant* Baudewin le corps Jhesu sacra Sebourc XXIV 340; . . . e juer *de ant* Moris le fitz Roger . . . Nouv. fr. XIV° p. 66; Et *de ant* Raison se presente Pisan, Long E. 6275; Les oisillons, par grand'bandes, voletaient *devant* François de branche en branche Sand p. 237.

$\gamma\gamma$) Die Präposition regiert ein persönliches Fürwort.

1. *Devant.*

γ_1) In rein lokaler Bedeutung: Ceus voi *devant* moi morir Aspr. p. 34,14; ib. 36,8; *Devant* aus les accuellent Mai. II 77; . . . le sanc vermoil, Qui *devant* aus fu degotez Ivain 1199; . . . *devant* lui embierré Jourd. 2249; . . . *devant* lui trovée ib. 3715; Il le mist jus *devant* lui Huon de B. 5371; *Devant* lui sert . . . ib. 6302; Bible 1396; *Devant* moi vous ferai le chervele espautrer Sebourc XVI, 478; . . . *devant* lui faisoit acharoiër . . . ib. XXII 34; Vont *devant* li danser ib. XXIV 1043; Feu *devant* li arderait Lothr. Ps. 49,3; Ce qu'on fait représenter *devant* lui Corn., Uni. p. 118,1; De l'embrasser *devant* moi Mol., Méd. vol. XV p. 74; Les sceptres *devant* vous ou rendus ou donnés Rac., Alex. III, VI v. 851; . . . *devant* moi fermer toutes les portes ib. Ath. III, VII v. 1099; . . . *devant* moi s'est montrée ib. II, V v. 491; Dissipa *devant* vous les innombrables Scythes ib., Esth. III, IV v. 1116; Déchiré *devant* elle Volt., Zaïre III, VII p. 81; Qui répand *devant* vous des larmes . . . ib. II, III p. 56; Je mouille *devant* lui (= Gott) de larmes . . . ib. IV, I p. 84; La foule s'écarte *de ant* elle Hugo Esm. II, IV p. 34. — Nach Verbalbegriffen des Tötens, Mordens: Maint en a mort *devant* lui en l'erbier Aspr. p. 10,6; *Devant* moi murtriz Parise 3040; Fromons l'ocist *devant* moi Jourd. 935; ib. 2502; Il destruirait *devant* lui ses anemins Lothr. Ps. 88, 23. — Nach den Verben des Begegnens, Anhaltens: Le verrés vous . . . *devant* vous aresté Huon de B.; . . . *devant* aus encontré ib. 3946; Sebourc XXIV 884. — Nach Verbalbegriffen des Niedersinkens, -fallens, -hauens, -werfens: Tut abat mort *devant* lui Rol. 1375; Craventet ambur

en place *devant* sei E le Dragun e l'enseigne le Rei ib. 3549; . . . ci *devant* moi detrenchier Aspr. p. 27,13; Mort le trebuche *devant* lui ib. p. 33,78; . . . *devant* lui abaissié Jourd. 828; ib. 1931; Que *devant* lui chëi . . . Sebourc XVII 619; Que *devant* lui li fist a terre cancheler ib. XIX 531; ib. XX 38; ib. XXIV 490 r. — Nach Verben des Auftauchens, Erscheinens: Les Mores *devant* lui n'ont paru qu'à leur honte Corn., Cid. IV, I v. 1105; Volt., Zaïre II, II p. 51; ib. Oed. IV, II p. 111; Il surgit *devant* vous Hugo, Burgr. II, VI p. 330. — Nach Verbalbegriffen, die eine Fertigkeit, wie z. B. Schreiben, bezeichnen: *Devant* lui taille . . . Pain et vitaille Huon de B. 3627; *Devant* lui les faisoit escripre Pisan, Long E. 5878; . . . à broder *devant* lui Vol. p. 111, 15.

Anm. 2: Bei den Beispielen der drittletzten Gruppe, also nach den Verben des Niedersinkens usw., kann devant auch antworten auf die Frage „wohin?". Dann dient es zur Bezeichnung der Richtung auf eine Person zu.

γ_2) Devant wird in übertragener Bedeutung gebraucht: Tu ais ta tauble apparillieit *devant* mi Lothr. Ps. 22, 5; Et mes voulz je paierai et renderai *devant* ceulz qui . . . ib. 21,25; Espandez vostre cuer et vos cuer *devant* lui ib. 61, 8; Je espans *devant* li mon orison: et nonce *devant* li ma grief tribulation ib. 141,2; Et les siècles obscurs *devant* moi se découvrent Rac., Ath. III, VII v. 1132; Voulez—vous que . . . Ce coeur désespéré *devant* vous se déploye? Zaïre Volt., IV, V p. 99; . . . tous les siècles précédents se développer . . . *devant* vous Boss., Hist. Dessein. général (Littré) . . . *devant* qui je pusse ouvrir mon âme! Chât., René p. 166; Le désert dérouloit maintenant *devant* nous ses solitudes démesurées ib. Atala p. 58,1; *Devant* moi tout un monde . . . S'entr'ouvre Hugo, R. Blas III, IV p. 471; . . . et se (= on) produire *devant* lui (= cet œil indulgent) avec le sentiment à nu Vol. p. 191,2; Un joli bois de pins . . . dégringole *devant* moi jusqu'au bas de la côte Daudet, Install. p. 10; Les loges, les galeries tournent encore *devant* moi . . . Daudet, Soir d. Pr. p. 44.

Anm. 3.: Besonders beachtenswert ist die altfranzösische Redensart entascher qc. *devant* qn.: Que teus a povre cuer et lasche, Quant il voit qu'uns prodon antasche *Devant* lui une grant besoigne,

que . . . Ivain 3175. Vgl. jedoch Ivain-Ausgabe von Holland, 2. Aufl., Hannover-Paris 1880.

2. *Par devant*: *Par devant* lui s'arestit Auc. et N. p. 33 v. 5; . . . Que faisiez *par devant* vos mangier? Aspr. 100; Nouv. fr. XIII° p. 291; Ja soit ce que elle (= debde et malefaçon) ait esté gagnié *par devant* aus Joinv. 472 C; Me verriés maintenant *par devant* vous pasmer Sebourc XVI 903.

3. *Tout devant*: En dormant *tout devant* elle Sa mere se présenta Labé p. 176.

4. *De devant*: *De devant* sei les (sc. Rollant etc.) ad fait tuz uvrir E tuz les coers en palie recuillir Rol. 2964.

2. Die Präpositionen bei Bezeichnungen nicht-persönlicher Begriffe.

Bei Bezeichnungen von Gegenständen aus dem menschlichen Leben und der Natur, von Bauwerken und menschlichen Einrichtungen.

1. *Devant*: *Devant* la porte anmi un plain S'areste li jaianz Ivain 4112; H me, qu'an ne puet chastiier, Devroit an au mostier liier Come desvé *devant* les prosnes ib. 629; Si fit briser l'espee *devant* le poin doré Parise 460; Son tref fist tandre *devant* la maistre entree Jourd. 3719; . . . donner une bataille *devant* les murs de Thèbes Corn., Uni. p. 112, 8; Je m'en vais me tuer *devant* la porte Mol., Jal. du B. XI p. 39; . . . que ce trop fidèle disciple fût fouetté *devant* la porte du collège Pasc., Prov. 6 (Littré); Suzanne attache à sa tête, *devant* une glace, le petit bouquet de fleur d'orange Fig. I, II p. 3; La jeune fille m'attendait *devant* la porte Daudet p. 104 Siège de B.; . . . un drame terrible se passait . . . *devant* l'armoire ib. VII Les Vieux p. 62. — Bei Bezeichnungen sakraler Gegenstände: Le Patriache ocist *devant* les funz Rol. 1525; *Devant* l'autel si l'estendi M. Brut 1201; Dont se couça Hues *devant* l'autel Huon de B. 2847; *Devant* l'autel s'est l'abés en crois mis Huon de B. 1668; ib. 1498; Et tous *devant* l'autel . . . Au Dieu de l'univers consacroient ces prémices Rac., Athalie I, I v. 9. Bei einem Relativpronomen in: . . . une madone *devant* laquelle brûle une lampe d'or Hugo, R. Blas II, I p. 423.

Zusatz 1. Devant bei Ausdrücken der Gerichtssprache findet sich in folgenden Beispielen: Ou de granz orfentez (= orphelin = orphanitas) sera mes cors rentez *devant* la fort justice Théoph. v. 503; *Devant* son tribunal l'escarbot comparut, Fit sa plainte, et conta l'affaire La Font. l. II f. VIII v. 47.

Anm. 1: Hierher gehört auch die nfr. Redensart: Jouer *devant* les banquettes „vor leerem Hause spielen". Vgl. Sachs-V. unter banquette! Mir ist sie begegnet in Daudet: C'est si triste en effet de jouer *devant* les banquettes! ib., Soupe du Fromage p. 39.

2. *Par devant*: *Par devant* I vergier s'an est Hugez tornez Parise 1265; Et se ordonnerent *par devant* la porte pour commenchier la bataille Froiss. p. 228.

Zusatz 2. Par-devant wird im Nfrz. nur noch in der Gerichtssprache verwandt: Un citoyen du Mans, chapon de son métier, Étoit sommé de comparoître *Par-devant* les lares du maître La Font. l. VIII f. XXI.

3. *Au devant de*: *Au devant de* la fenestre fere Rab. IV, 54 (Schä.).

Bei Bezeichnungen von menschlichen und tierischen Behausungen.

1. *Devant:* Bei einem Substantiv. . . . Que Maines descendi *devant* le tref Braimant Mai. IV 124; *Devant* le paveillon desçant Ivain 2708; *Devant* la sale ert Hues arestés Huon de B. 7989; . . . Qui *devant* le chastel contre moi behourda Sebourc XXIV 456; Et s'aresta *devant* les estables de la maison Nouv. fr. XIV° p. 11; Il se promenait *devant* la maison Littré; . . . Tant que je trouverai . . . *devant* vos palais, monsieur, de larges portes Où . . . R. Blas I, II p. 402; L'on t'attendra ce soir . . . *Devant* la tour du drapeau noir . Hugo, Burgr., II, III p. 314; Qui passent tout un jour, pensifs et paresseux, *Devant* quelque palais ib., R. Blas I, III p. 405. — Bei einem Relativpronomen: En la maison de la ville, *devant* laquelle on lui fit seullement une salue de l'artillerie . . . Jod., Rec. p. 242.

2. *Par devant*: Si faites alumer *par devant* mon chastel XXX torsers ardans Sebourc XIV 298; Il ferra le

matin un behourt ordiner *Par devant* che chastel qui . . . ib. XIX 212.

Die Präpositionen bei Bezeichnungen von Teilen des menschlichen Körpers.

1. *Devant (d'avant).*

α_1) Im rein lokalen Sinne. Bei l'œil, les yeux: Le marchand, tout effroyé de ce que *devant* ses yeulz perir voioit noyer ses moutons . . . Rab., Pant. 80, 94; Revenant, se ficher *devant* mes yeux Jod., Didon a. I p. 162; . . . Et ne vous présentez jamais *devant* mes yeux Mol., F. sav. II, IV 430; Et les objets réels . . . *Devant* mon œil troublé . . . Tremblent derrière un voile ainsi que dans un songe Hugo, Burgr. III, I p. 342. — Que ceste belle dame gracieuse . . . apparut *d'avant* mes yeulx Nouv. fr. XIV° p. 196; — — Bei la face: Et je . . . appairai *devant* ta faice Lothr. Ps. 16, 15; ib. 41,2; Par ces piteuses larmes Qu'ores *devant* ta face espandre tu me vois! Jod., Didon a. II p. 172.

α_2) Im bildlichen Sinne in der biblischen Poesie. Et adresse ma voie *devant* ta faice Lothr. Ps. 5, 8; . . . ton salut Que tu ais apparillieit *devant* la faice de tous les pueples Lothr. Ps. X 3 („im Angesichte").

2. *Tres de devant.* Bei les piez: Pasmé sei *Tres de devant* les piez le rei Benoît, Ro. de Troie (Bartsch p. 103 v. 346).

Die Präpositionen bei Orts- und Länderbezeichnungen.

1. *Devant*: Assambler vont *Devant* Torci A. Chanç. fr., Oisy II: Tornois des Dames 21; . . . des bienz faiz Que il a *devant* Tunes faiz Ruteb., Compl. au R. de Nav. p. 49 v. 54; Puis a fait les marchis Logier *devant* Rohais Sebourc XXV 617; *Devant* Acre otil le corps navré ib. XVI 266; Et *devant* Ytalie arrai mon paveillon Drechiet ib. XIV 64; Que votre vie *Devant* Troie en sa fleur doit être moissonnée Rac. Iphig., I, II v. 226.

2. *Par devant:* Et prisent port *par devant* Aumarie Nouv. fr. XIII° p. 192; Il lassierent courre („Schiff anlaufen, einlaufen") *par devant* Aumarie Nouv. fr. XIII° p. 199; La proie prisent *par devant* ma cité Huon de B. 7879.

3. *En avant de* in der Bedeutung „jenseits, über . . . hinaus“ bei Städtebezeichnungen zum Ausdruck der Lage eines Flußufers zu der betreffenden Stadt: On essaya de passer la rivière *en avant de* Plewna Janin; On passa la Seine *en avant de* Rouen. Siehe Plattner V p. 55. Dieser Brauch gilt nur fürs Neufranzösische.

Die Präposition *devant* im bildlichen Sinne bei einem ursprünglich abstrakten Begriff: Un nouveau songe assez plaisant l'autrehier Se presenta *devant* ma fantasie Marot II p. 95.

Anm. 2: Ein besonderer Fall ist die Redensart: *Devant* rien qu'à qn. mit Negation ne. Hierin bahen wir rien, bei dem die Präposition steht, im Sinne von „niemand“, nicht „nichts“, aufzufassen. Es stellt nicht etwas Unpersönliches, sondern etwas Persönliches dar gemäß dem afr. Brauche: afr. riens = „Wesen“. Die Redensart begegnet uns in Boileau S. V. p. 60: Et, de tout son bonheur ne *devant* rien qu'à soi, Montrer à l'univers ce que c'est qu'être roi (Sinn: Sein Glück sich selbst; jedoch der Allgemeinheit, was es heißt, König zu sein).

Sondergruppe I: Die Präpositionen nach den Verben der Sinnesäußerung und dieser nahestehender Begriffe. Hierunter sind zu verstehen die Verben des Sagens, Fragens, Auseinandersetzens, Erklärens, Erzählens, Schwörens, Sichrechtfertigens, Beichtens, Rühmens, Bittens, Spottens, Anklagens, Schnaubens, Keuchens u. a.

1. Die Präpositionen bei Personenbezeichnungen.

αα) Bei einem Substantiv.

1. *Devant (davant)*: *Davant* lo rei en fud laudiez Leod. 7 e; *Devant* ses pairs vait il ore gabant Rol. 1781; Ki nus jugat *devant* l'Emperëur Rol. 1025; E jeo me avantas *devant* mon baroné ke . . . Boeve-D v. 1714; . . . Puis que di m'en avés semons *Devant* vos pers et vos barons Wist. v. 384; Advouer le puis vrayement *Devant* tous loyaulx amoureux Orl. Pris. p. 90; . . . Et l'en mercie chierement *Devant* tous loyaulx amoureux Orl., Pris. p. 90; . . . et aorons et plorons *devant* nostre signour Lothr. Ps. 94,6 (Venite adoremus et ploremus *ante* Dominum Vulg.); Et

je parloie de tes temoingaiges *devant* les rois ib. 118, 46 (Et loquebar in testimoniis tuis *in conspectu* regum Vulg.); *Devant* les aingres je chanterais a ti Lothr. Ps. 137,1; *Devant* tous les barons de la cité löee Espousa, li bers, Blance Sebourc XXIV p. 387; Faites un peu chanter ma fille *devant* la compagnie Mol., Malade II, V p. 395; *Devant* les assistants en cercle . . . je m'écriai Vol. 371, 12.

Zusatz 1. Hierher zu rechnen sind auch Fälle, wo die Präposition bei Appellativen steht, falls es sich um personifizierte Tiere im Sinne der Fabel handelt: Il me souvint d'une chouette *Devant* le rossignol chantant Marot I p. 244; Un oison se presentant *Devant* le cigne pour chanter ib.

Zusatz 2: Devant wird auch verwandt in der Gerichtssprache (vgl. lat. causam ante alqm. dicere „vor j.-m." als Richter): . . . En plaidoyant *devant* ses juges Mes raisons et mes suterfuges Desch., F. de Trub. v. 150. — Die Präposition regiert ein Substantiv, das ein personifiziertes Tier bezeichnet: *Devant* le singe il fu plaidé La Font. l. II f. III v. 4.

Anm.: Afr. requerre qc. *devant* qn. in der Bedeutung: „J-n um etwas bitten, ersuchen", indem die Person, von der man etwas zu erlangen sucht, ein göttliches Wesen ist: Je requerrai tout haltement, *Devant* l'amoureuse Deesse, Que . . . Orl., Pris. p. 72. Eigentlich „in der Gegenwart der Göttin".

2. *Par devant*: *Par devant* l'apostoile an aut confesser Parise 225; Et que je le rande vaincu de sa meçonge *par devant* tote la cort Nouv. fr. XIII^{0} p. 53; Dirai examples, dis et contes *Par devant* princes, dus et contes Condé LXXV v. 16. Que vous vous en deffenderés *par devant* le roi de France Mach. II, Lettre de L. p. 230; Je le prouverai *par devant* monseigneur le prince de G. ou *par devant* le roi de France ib. p. 230; . . . les pöetes . . . Chantoient *par devant* ces muses Pisan, Long E. 1056.

Zusatz 3: Par-devant im Neufranzösischen als term. techn. der Gerichtssprache: Le loup plaidant contre le renard *par devant* le singe La Font. l. II f. III p. 77. Le singe ist als Person gedacht.

3. *Tres devant*: *Tres devant* l'apostoille chescon d'els halt s'escrie Destr. 563.

ββ) Die Präpositionen bei einem Eigennamen.

1. *Devant*: *Devant* Marsilie ad faite sa vantance Rol. 911; *Devant* Marsilie s'escriet en la presse ib. 933; Nous chantions dès l'heure où l'aube naît, Et le soir *devant* Dieu Hugo, R. Blas I, III p. 404.

Zusatz 4: Bei Bezeichnungen von Personen, die als Richter fungieren: . . . Qui fu accusee de blasme *Devant* Phelippe Pisan, Long E. 5553; Se cil *devant* Dieu li (= le li) demande, Je ne respont pas de l'amande Ruteb., St.-Amour p. 87 v. 37; *Devant* Dieu que porrez respondre? ib. — Bei personifizierten abstrakten Begriffen, die als Richter gedacht sind: Quant Noblesse s'ot accuser *Devant* Raison . . . Pisan, Long E. 2914; Adont fut la cause actuelle Recitee *devant* Raison ib. 3071; Leurs raisons emprindrent a dire *Devant* Raison ib. 6079.

2. *Par devant*: Bei einem Namen, indem die Person, die er bezeichnet, als Richter angesehen wird. *Par devant* Löeis en demant jugement Sebourc XXIV 125.

γγ) Die Präpositionen bei einem Fürworte.

1. *Devant*. Beim pronom. person.: *Devant* lui parole a desrei M. Brut 2228; Une pucele *devant* lui (= un prodome) lisoit Ivain 5365; Mais ne le ruis *devant* vous desmentir Huon de B. 1415; Quant *devant* aus ont mervele miré ib. 3278; E ceus ke crïerent *Devant* li e chanterent II.-Reimpr. 102 b; . . . se ge parol *devant* vos Destr.; Ne parlez *devant* moi hui mais Desch. IV Off. v. 358; Notre ennemi cruel *devant* vous se déclare Rac., Esth. III, IV v. 1093; . . . *devant* elle expliquer sa naissance ib., Ath. V, III v. 1662; Il l'a dit *devant* moi ib. Phèdre IV, IV v. 1189; . . . *devant* vous exposant mes remords . . . ib. V, VII v. 1635; Volt., Zaïre IV, VI; Les porteurs du cercueil gravissaient lentement et haletaient *devant* nous Vol. 370,7. — Beim pron. indef.: Mais *devant* tous les altres a Savoris parlé Destr. 585.

Zusatz 5. In der Bibelsprache bedeutet in folgenden

Fällen devant + pron. pers. „in j.-s (sc. Gottes) Angesichte". Gott ist beim Gebet als persönlich anwesend, als Zuhörer gedacht. Die Vulgata-Vorlage des französischen Textes gebraucht als Präpositionen des Vorseins: in conspectu und coram: Sire dieux j'ai a ti clameit de jour et de nuit *devant* ti Lothr. Ps. 87,1 (Vulg.: In die clamavi et nocte coram te); Et ma clamor, dont j'ai *devant* li brait et crieit . . . Lothr. Ps. 17,6 (Vulg.: Et clamor meus *in conspectu* eius introivit in aures eius); Et aoreront *devant* ti ib. 85,9; ib. 21,27.

Zusatz 6: Auch = „vor" bei Bezeichnungen von Personen, die als Richter fungieren: Et soient li gens jugiee *devant* ti Lothr. Ps. 9, 19 (Judicentur Gentes in conspectu tuo); . . . quand Titus est accusé *devant* eux Volt., Discours V. p. 359, 24.

2. *Par devant:* . . . vo mesaige *par devant* lui conté Huon de B. 9788; Or me laissiés *par devant* lui plaidier ib. 4164; Parise 227; Et que je me puisse espurgier de ceste caus *par devant* vos Nouv. fr. XIII° p. 53; Sebourc XV 1117; J'en estoie prest de moi descuser *par devant* vous Mach., I. Lettre de Lesp. p. 229.

3. *Dedevant*: *Dedevant* lui sa mullier Bramimunde Pluret et crïet, mult forment se doluset Rol. 2576.

2. Die Präposition devant bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe, z. B. von Gegenständen aus dem menschlichen Leben, von menschlichen Einrichtungen: . . . jurer A genoillons *devant* le maistre autel A. et A. 837; . . . A fait, *devant* sa sente, ses batailles regnier Sebourc XXII 36; *Devant* la roe (= la justice) a babiller Il babigna pour son salut Villon, Jarg. 40; C'est trop chanté, sifflé et attendu *Devant* sa porte Marot II p. 65; ib. I p. 32. — Bei Ausdrücken, die Teile des menschlichen Körpers bezeichnen: Quant ele vint *devant* ses piés plorer Huon de B. 2559.

Sondergruppe II: Die Präposition devant nach den Verben der Sinneswahrnehmung. Raimons oï la messe *devant* le maitre autel Parise v. 415; Je proveoie

nostre signour ades *devant* mi Lothr. Ps. 15,8; Nous nous reverrons *devant* Dieu Marmontel, Mém. XI (Littré).

b) Der Begriff des lokalen Zustandes der Bewegung, zu dessen Bezeichnung die Präposition dient, kommt zum Ausdruck durch die Abhängigkeit der Präposition von einem **Substantiv**, das eine Tätigkeit bezeichnet.

1. Devant bei Bezeichnungen von Personen: Cy commence la plaidoierie *devant* Raison des quatre estas Pisan, Long. E. 2806/7; Je tâcherai . . . sans capitulation *devant* Dieu, de vous avertir d'un sentier de retour Vol. p. 283, 12.

2. Devant bei Bezeichnungen von nichtpersönlichen Begriffen: Lequel avoit abandonné son siege *devant* Orleans L. de B. l. III p. 396.

β) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung einer Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung an der Vorderseite des ruhenden Gegenstandes vorbei ohne Ruhepunkt vor letzterem. Frage: „Wo?"

1. Die Präpositionen bei Ausdrücken, die eine Person oder Gruppe von Personen bezeichnen.

1. *Devant.* α_1) Im rein lokalen Sinne: Nous passâmes rapidement *devant* ces gens Bois. IV p. 11; . . . passez *devant* nous Mol., F. sav. III, IV 1116; Littré; Tout cela défile *devant* nous Daudet, Installation p. 12. — α_2) Im bildlichen Sinne: Tant chaque souvenir . . . Prend un masque hideux en passant *devant* moi! Hugo, Burgr. II, IV p. 318.

2. *Par (per) devant.* Yvains *par devant* lui s'an passe Ivain 5189; . . . les nues *per devant* li sont passeies Lothr. Ps. 17, 12 (Vulg.: *in conspectu* eius nubes transierunt); Passerent *par devant* nostre ost Joinv. 362 C; *Par devant* l'Abbé passerai Jod., L'Eug. VI, I p. 65.

2. Die Präpositionen bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

1. *Devant.* α_1) Zum Ausdruck rein lokaler Verhältnisse: Car vëu a *devant* ses lices Un chevalier armé pas-

ser Erec v. 3691; Un jeune homme . . . toujours Passait sous son balcon, *devant* la cathédrale Hugo, R. Blas II, IV p. 446; Comme nous passions *devant* ma chambre . . . Vol. p. 240, 10. — α_2) Im bildlichen Sinne: *Devant* les yeux = „vor den geistigen Augen“: Que nos ennemis propres font passer pitié *devant* nos yeux Marot I p. 145; . . . le remors furieux S'en vient passer *devant* mes yeulx Marot II p. 141; Fortune qui nous fait passer *devant* les yeux Des dignités, des biens que . . . La Font. l. VII f. XII v. 80.

2. *Par devant.* Et passerent *par devant* Constantinoble si pres des murs que . . . Villeh. LXII (Littré); Quand la neis le roi passeroit *par devant* l'ille . . . Joinv. 430 A; . . . ne passer *par devant* les forges des marechaulx Rabelais IV c. 24, c. 16 (Töpel p. 32); En passant *par-devant* la chambre d'Angélique Mol., Malade II, VII p. 377; Passer *par devant* la chambre de q. Sachs-V.; J'ai passé *par devant* sa maison Ac. Vgl. Mätzner 2. Teil p. 121 ff. § 175; Plattner V p. 55; u. a.

γ) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung auf die Vorderseite des ruhenden Gegenstandes zu und mit dem Ziele, dem Ruhepunkte nach Abschluss der Bewegung, der Vorderseite des von Anfang der Bewegung an im Zustande der Ruhe befindlichen Gegenstandes gegenüber. Frage: „Wohin?“

1. Die Präpositionen bei Bezeichnungen von Personen.

$\alpha\alpha$) Bei einem Substantiv.

1. *Devant.* Nach aller, venir: *Devant* le rei est venuz Pinabels Rol. 3839; Quand *devant* sa dame iert venue Ivain 3103; ib. 6722; ib. 3452; ib. 4773; Et ele est allee *Devant* le roi Ivain 5941; Il vint *devant* son fil Parise 2706; M. Brut 1360; Huon de B. 951; *Devant* l'admirail vint Destr. 614; Et il est tost venus *devant* l'empereour Destr. 909; *Devant* le dame vint Sebourc XXV p. 403; ib. XX 72. — Nach (s')en aller, (s')en venir: *Devant* le rei

Hugon al palais en vegniez Karlsr. 682; A tant *devant* le roi s'an vint Mes sire Ivains Ivain 2269; Bien en iriez *devant* mes chevaliers A. et A. 792; *Devant* l'evesque s'en alla Lubias ib. 2113; Sebourc XXV 267. — Nach andern Verbalbegriffen: Sil (sc. l'or et l'argent) font geter *devant* la povre gent Alex. 106b; Le seneschal an son retor *Devant* ses deus freres ataint Ivain 4491; *Devant* le roi amoinent Beranger et Hardré Parise 3027; *Devant* l'evesque m'averont tost menee A. et A. 1174; Et la dame chëi *devant* ses fiex, pasmee Sebourc XXIV 1100; Ils fuissent amenés l'un *devant* l'autre Froiss. p. 106; Quand notre dictateur *devant* les rangs s'avance Corn., Horace I, III v. 284; . . . Qui *devant* les bourreaux s'était jetée en vain Rac. Ath. 1, 2; Mettez-nous face à face avec vos ennemis, *Devant* les plus hardis, *devant* les plus barbares Hugo, Burgr. II, VI p. 339.

Zusatz 1: Bei Bezeichnungen von Personen, die als Richter fungieren: Si fut mis *devant* le cadès Villon, Gr. T. 135; Conduis *devant* son juge, l'infame qui m'a déshonoré Fig. V, XV p. 190.

Anm. 1: Als term. techn. der Gerichtssprache sind zu betrachten die Redensarten im Nfrz.: 1. Traduire la cause *devant* un juge: *Devant* certaine guêpe on traduisit la cause La Font. l. I f. XXI v. 5 p. 68. 2. Traduire qn. *devant* un juge „jem. vor einen Richter fordern", Sachs-V.

2. *Par devant.* Vint a le table *par devant* l'amiré Huon de B. 5648; ib. 6031; Adon li messagiers . . . Vint *par devant* les pers Sebourc XV 1432.

Zusatz 2: Par devant im Altfranzösischen bei der Bezeichnung einer Person, die als Richter zu denken ist: Si te portront *par devant* l'amiré Huon de B. 5138.

3. *Devant + Adverbia. Tres*: . . . Et *tres devant* le roi venue Ivain 2715. — *Tout:* Si furent a conseil assises *Tout devant* la roine mises Pisan, Long E. 2812. — *Droit*: Puis l'ont conduit *droit devant* l'amiré Huon de B. 5787. — *Tot droit*: Il sont venu *tot droit devant* l'abateiz Parise 1962.

$\beta\beta$) Die Präposition bei einem Eigennamen.

1. *Devant (davant).* γ_1) Im rein örtlichen Sinne:

Nach aller, venir, en venir: *Davant* Pilat trestuit en va Pass. 91 b; Franceis se taisent, si vint *devant* Carlun Rol. 218; Blancandrins vint *devant* Marsiliun Rol. 414; Huon de B. 220; *Devant* Karlon . . . En sont alé li III baron gentil ib. 1007; 2148; Il vint *devant* Gaufroi Sebourc XIX 277; *Devant* Jupiter sont venues Les trois dames Pisan, Long E. 6175; Car lors allai *devant* Rhadamantus Marot I p. 55. Nach anderen Verbalbegriffen: Davant Pilat l'en ant menet Pass. 51 b; *Devant* Carlun ambdui sunt repairiet Rol. 3862; Et si l'en portent . . . *Devant* Karlon Huon de B. 1249; Sus u palais l'ont li baron mené *Devant* Huon ib. 4521; Et vont *devant* Gaufroi le diner aportant Sebourc XXIV, 862r.; Et gent d'eglise grant foison Amena la *devant* Raison, Marcheans etc. Pisan, Long E. 2794; Comment apporter . . . le corps de Marcus *devant* Caton son père? Volt., Discours V. p. 353, 24. — γ_2) In übertragener Bedeutung: Tous les cœurs des Romains . . . Dans ces solemnités volent *devant* Titus Volt. Brutus III 2 (Littré).

Anm. 2: Die Redensart „amener qn. *devant* Dieu" in der Bedeutung: „Jem. zu Gott bringen", d. h. „zu Gottes Anhänger machen", begegnet in folgendem Beispiele: Bien savoit, *devant* deu cum plus en (= von den Gefährten) amoinroit, Tant seroit miez vengiauz et deus plus l'ameroit Poème m. 142 v. 4.

2. *Par devant.* Quar *par devant* Dieu les convoie Condé XXXVIII v. 1408.

3. *Devant* + *Adverbien* (tres und tres por), die zur Verstärkung des präpositionalen Begriffes besonders bei lebhafter Schilderung dienen. *Tres devant* Aquilant l'a jus mort craventé G. de B. p. 43 v. 1413; *Tres por devant* Richier feri le macelin Flo. v. 1044 p. 32.

$\gamma\gamma$) Die Präposition bei einem Pronomen.

1. *Devant.*

γ_1) Rein lokal verwandt. Nach aller, s'en aller, venir: *Devant* moi fist un bon destrier venir Aspr. 120; Con s'il fust venuz *devant* li Ivain 1758; ib. 4286; ib. 4290; Ivain 5242; Fors del chastel totes ansanble *Devant* lui deus et deus s'an issent ib. 5779; A. et A. 99; ib. v. 624; Jourd. 283; Li est venus *devant* lui en presant ib. 1970; Adam v.

202; Nouv. fr. XIII° p. 15; Sebourc XXIII 611; . . . et es alleiz *devant* li pour li conduire et meneir Lothr. Ps. 79,9; Le son d'une trompete semble venir *devant* nous Apol. 300,28.

Nach mener und amener: *Devant* lui mener les an fet Li rois Ivain 6503; Faites vos III larrons *devant* vos amener Parise 1007; Destr. 109; ib. 656; Amenés vo linage *devant* moi en present Sebourc XXI 45; Vill., Gr. T. 133; Ce Chrêtien *devant* elle amené . . . Volt., Zaïre IV, V p. 95. — Nach andern Verbalbegriffen: Li Emperere *devant* sei l'ad fait traire Rol. 3749; Et at fait les reliques aporter *devant* lui Karlsr. 667; Que devant li vos puis conduire Ivain 1917; Parise 492; Et traient *devant* euz les fors escus boclés ib. 563; Son fort escu a *devant* lui torné Jourd. 1949; *Devant* lui lieve[nt] le damoisel gentis Huon de B. 964; Moult sera (scil. li maufés) tost *devant* vous atrotés ib. 3334; *Devant* lui ot une nape geté (= ausgebreitet) ib. 7144; *Devant* moi je veux qu'il soit admis Volt., Mérope IV, I p. 295.

Zusatz 3. In folgenden Beispielen steht devant + pron. person. im Sinne „vor jem. (sc. Gott); zu, nach jem. (sc. Gott)": Gott ist persönlich gegenwärtig gedacht. Au matin je venrai *devant* ti et te verrai (d. h. „im Gebete") Lothr. Ps. 5 v. 4; Entreiz *devant* lui Lothr. Ps. 99,1. In folgendem Beispiele ist devant die französische Wiedergabe des lat. contra, das die Richtung auf etwas zu zum Ausdruck bringt: J'ai dieu requis de mes mains et de nuit *devant* lui Lothr. Ps. 76,2 (Vulg.: Deum exquisivi, manibus meis nocte contra eum).

γ_2) Im bildlichen Sinne: Un plus noble dessein m'amène *devant* vous Rac., Phèd. V 1 (Littré); Les clairons *devant* moi jetaient de longs éclats Burgr., Hugo III, I p. 344. — In der biblischen Poesie: *Mettre devant ti* „vor Deine (Gottes) geistigen Augen": Tu ais mis nos iniquiteiz *devant* ti Lothr. Ps. 89,8; Et tu ais mis mes larmes *devant* ti Lothr. Ps. 55,8; . . . et m'as mis et confermeit a touz jour mais *devant* ti ib. 40,12. — In der biblischen Poesie: *Devant* ti = „vor, in Deine (Gottes) Ohren; zu Deinen (Gottes) Ohren": Entroisse *devant* ti li plours et

li gemissement des enfergiez et emprisonneiz Lothr. Ps. 78,11; ib. 87,2 (Vulg.: Introeat in conspectu tuo gemitus compeditorum); Mon orison soit adrecie et vieingne *devant* ti Lothr. Ps. 142,2; Or approchoisse et vieingne, sire, *devant* ti ma prieire ib. 118, 169; Ma postulation et ma demande vieingne *devant* ti ib. 118, 170.

Anm. 3: Die Redewendung aller *devant* soi ist im Neufranzösischen zu der Bedeutung gelangt: „Wenig Verstand haben" (vgl. Sachs-V.), „être simple d'esprit" (Littré). Littré gibt ein Beispiel (aus La Font, Faiseur). in dem devant verstärkt ist durch das Adverb tout: Le trop d'esprit ne l'incommodait point . . . La pauvre dame allait *tout devant* elle.

2. *Par (per) devant.* γ_1) Im rein lokalen Sinne: Nach aller, venir: Ces dammoisiax verrai de ton aé *Par devant* moi et venir et aler Jourd. 659; ib. 2124; Et adonques venissient *par devant* lui (le Roi) Nouv. fr. XIII° p. 54; Sebourc XXIV 349; Ordin. Tancrei, ms. Salis f° 2c (Gdfr.). Nach andern Verbalbegriffen: *Par devant* lui en chient li boel Asprem. p. 9, 59; Nostre hernois *par devant* nos metron ib. p. 5, 49; *Par devant* lui li ont Floovan amené Flo. p. 5 v. 128; *Par devant* lui li meterai son fil Huon de B. 952 („dicht vor", par wirkt verstärkend); *Par devant* lui le venoit aportant (venir nur Umschreib. des verb. fin.) Huon de B. 1221. — γ_2) Im bildlichen Sinne: . . . adresse nos euvres et nos fais *per devant* ti en ton boin plaisir et a ta volenteit Lothr. Ps. XXIII (per statt par durch lat. Einfl.).

3. *Devant + Adverbien. Tres*: La teste en fist voler a destre *tres devant* li sur la bele herbe Gorm. et J. v. 56. *Tout:* Siehe das Beispiel weiter oben unter: 1. Devant γ_2 Anm. 3. *Tout droit* = „geradeswegs": Lui fut dit ainsi: „Conte de Warwich, ce jugement va *tout droit devant* lui Froiss." p. 78. *Dreit*: Sel volez esluignier, *Dreit devant* vus drecier . . . Cumpoz v. 2662.

Zusatz 4: Im Nfrz. sagt man familiär: Vous n'aviez qu'à aller *droit devant* vous „Sie brauchten ja nur der Nase nachzugehen" (vgl. Sachs-V.).

4. *De devant:* Noz cumpaignuns . . . Jo'es voeill aler e querre e entercier, *De devant* vus juster e enrengier Rol. 2181; *De devant* lui le voleit enchargier Trestot armé

sor le col del destrier Loöis v. 1110; Ains k'il pëust *de devant* lui poser Aliscans (Bartsch p. 60 v. 319). De vor devant bezeichnet einen gewissen Abstand, ein Entferntsein. Jedoch wird es wohl hauptsächlich deswegen gesetzt sein, weil man auf diese Weise am einfachsten die gehörige Silbenzahl im Verse herstellen konnte.

5. *Au devant de*: Ung rieule de bos, en sa main, qu'il mectoit *au devant de* lui 1er sept. 1524, Reg. aux publicat., 1519—1529, A. Tournai (Gdfr.).

6. *Devens:* Diese Präposition belegt Gdfr. in folgendem Beispiele: Venut sont *devens* l'ost Chevalier au Cygne 16648.

Anm. 4: Nach Gdfr. steht *devens* im Sinne devant also „vor", „an heran". Falls wir jedoch *devens* gleichsetzen mit dedens, wie es Gachet p. 125 tut, müssen wir in obigem Beispiele die Präposition anders bewerten: dann steht sie zur Bezeichnung des Eintretens in eine Gruppe wie en in ançois que il en l'ost venist Ille 3176 und en lost entra M. Brut 835 (siehe Gerd. p. 67,3a).

2. Die Präpositionen bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

a_1) Bei Bezeichnungen von Gegenständen aus dem menschlichen Leben und der Natur, von tierischen Lebewesen, Ländereien, Bauwerken, Behausungen, menschlichen Einrichtungen.

1. *Devant (davan).* α_1) Im rein lokalen Sinne: Cum el perveng a Golgota *davan* la porta de la ciptat Pass. 67 b; Tant que il vint *devant* la porte . . . Ivain 4662; . . . Que par force est guenchie et reculee Jusques *devant* la porte Jourd. 3988; Que par eulx soit ce don porté *Devant* le Trosne precieux Villon, Gr. T. 840; Le colonel, sa fille et Colomba se mirent à table *devant* un souper refroidi Mér., Col. XVII p. 101 (2 Auffassungen: 1. Bewegungsrichtung, Frage: „Wohin?" 2. Bewegung vor etwas, Frage: „Wo?"). Bei Bezeichnungen tierischer Lebewesen: *Devant* le cheval chiet Parise 581. Bei Bezeichnungen sakraler Gegenstände: Li dus *devant* l'alteil s'en vint M. Brut 1177; *Devant* l'autel les (= candeles) orent en crois mis Huon de B. 1501; *Devant* l'autel fu Hues en crois mis ib. 1507; Vint au mostier *devant* le croucefis ib. 1667. Bei

Bezeichnungen menschlicher Behausungen: *Devant* le palans vint Sebourc XXV p. 401; Li Bastars de Sebourc . . . Vint *devant* le palais ib. XXV 143. — a_2) Im bildlichen Sinne: . . . Pour *devant* le ciel mettre en veue Le mal de l'ame despourveue? Jod., L'Eug. IV, IV p. 72.

Zusatz: Devant in der Gerichtssprache bei Ausdrücken wie tribunal, justise: Il seit plevi a venir *devant* justise Lois de Guillaume le Conqu. (Bartsch); Cette affaire a été portée *devant* tel tribunal Littré. Neufranzösisch traduire qn. *devant* un tribunal „jem. vor einen Gerichtshof fordern", Sachs-V.

Anm. 1: Approcher qc. *devant* (jetzt de) qch.: Et approuchierent les lombardes *devant* ledit Castillon Chassang 233, 20 (Eder).

2. *Devant* + *Adverbien* (*tout droit*): *Devant* le prïeus vint *tout droit* Wist. v. 1438.

3. *Avant.*

Anm. 2: Hierher gehört die sprichwörtl. nfr. Redensart: Mettre la charrue *avant* les boeufs Ha.-D. Avant steht statt devant, da es sich um die Bezeichnung der örtlichen Reihenfolge handelt.

4. *Avant* + *Adverbien si tres* im bildlichen Sinne bei parole = „Heilige Schrift": Qui te fait mettre *Si tres avant* ceste parolle, Qui n'es en theologie maistre? Vill. Gr. T. 810.

5. *Par de devant:* Isnelement en vint a dant abé Ens el mostier *par de devant* l'autel Huon de B. 1933 (aufgeregte Schilderung, Verszwang).

6. *Au-devant de*: Jusqu'*au-devant des* murs je vais le recevoir Corn. Polyeucte I, IV v. 360 (vgl. Littré, der statt „je vais" „je cours" liest); Tous coururent *au-devant de* leurs fers J. J. Rouss., Orig. 2 (Littré).

b_1) Bei Bezeichnungen von Körperteilen eines Lebewesens, vorzüglich des Menschen (œil, pied, piz, face, nes).

1. *Devant.* a_1) In rein örtlicher Bedeutung: Mort le trebuche *devant* les piez Hiaumont Asprem. p. 13, 30; *Devant* les piez en chäi jus li cors ib. p. 36, 53; Li cuens le fiert premieremant Par tel vertu *devant* le piz Que . . . Erec v. 3603; Et met l'escu *devant* sa face Jvain 3365; Si a son escu a or *devant* son piz torné Parise 2152; Li petis hom lor saut *devant* les nes Huon de B. 3337

(= „vor ihn hin"? oder „vor ihm herum"?); *Devant* tes piés le te ferai rüer Huon de B. 3459; ib. 8992. . . . quelque hardi amant Qui vueille mettre un diamant *Devant* leurs yeux rians et vers, Coac! I Marot p. 33; Mit son mouchoir *devant* les yeux Sand p. 148. — — α2) In übertragener Bedeutung bei les yeux: *Devant* les yeux de qn. in der Bedeutung „vor jem-s. geistige Augen": C'est le motif qui mon epistre meine *Devant* vos yeulz Marot I p. 194. — Mettre, remettre qc. *devant* les yeux de qn. in der Bedeutung: „Jem. etwas in die Erinnerung zurückrufen": Elles remettent incontinent *devant* les yeux ce qu'elles ont tant aimé Labé p. 81; Remettre qc. à qn. *devant* (ou sous) les yeux („jem. etwas wieder vor Augen stellen" Sachs-V.); Remettre un tort *devant* les yeux de ceus qui . . . Jod., Rec. p. 232; Mets-toi *devant* les yeux sa grace, ses exploits Volt., Zaïre I, I p. 35. — Mettre, proposer qc. *devant* ses yeux in dem Sinne: „Etwas als nachahmenswertes Ziel sich vorstecken, einer Sache nacheifern": Je ne proposoie ne ne metoie *devant* mes yeulz chose nonjuste Lothr. Ps. 100, 3. — Venir *devant* ses yeux in der Bedeutung: „Etwas empfinden": Et du regret d'avoir si mal vescu, *Devant* les yeulx vous viendra honte honneste Marot I p. 57; Mais dard mortel de ce fut envieux, Dont plus ne vient plaisir *devant* mes yeulx ib. II p. 243.

2. *Devant* + *Adverb* (*tout* = „gerade, direkt"): Et li uns des Turs porta un chevalier dou Temple a terre, *tout devant* les piez dou cheval frere Renaut de Vichiers Joinv. 122 D.

3. *De devant*: Si's (= die Leichname) mist en reng de devant ses genuilz Rol. 2192 (Frage: „Wo?" oder „Wohin?").

4. *Au devant de* im bildlichen Sinne: La nature nous a mis *au devant des* yeux des voiles trop épais pour y connoître quelque chose Malade, Mol. III, III p. 397.

Zusatz: Bei face im Sinne „in die Gegenwart (Gottes)", indem Gott als persönlich anwesend gedacht ist: Allons *au devant de* sa faice en joiouse confession Lothr. Ps. 94, 2 (Vulg.: Praeoccupemus faciem eius in confessione; Luther:

„Lasset uns mit Danken vor sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchzen").

c_1) Bei Ortsbezeichnungen.

1. *Devant* in der nfr. Redensart: Mettre le siège *devant* une ville (Littré).

2. *Par devant: Par devant* Portemue, la vindrent li glotton Sebourc XV 710.

d_1) Bei Ausdrücken wie l'eswart und la vue steht die Präposition im bildlichen Sinne.

Devant (davant). In demselben Sinne wie devant les yeux ist devant la vue gebraucht in dem Beispiele: Les services d'Hipal en ce même moment Lui reviennent *devant* la vue La Font., Fiancée (Littré). — *Davant:* . . . et nos adés lo mattons *davant* l'eswart de nostre cuer Serm. de St. Bernard (Bartsch p. 143 Z. 41).

e_1) Bei Bezeichnungen von Redeteilen eines syntaktischen Satzgefüges und von zusammenhängenden Schriftabschnitten.

1. *Devant* steht im Nfrz., wenn dem Redenden weniger der Endpunkt, das Ziel einer Bewegung, als vielmehr die Tatsache einer Bewegung selbst vorschwebt: Il faut mettre un article *devant* ce substantif (vgl. u. a. Gir.-Du.; jedoch auch Plattner). On ne met pas toujours une virgule *devant* une proposition relative (siehe Plattner). Bei diesen Beispielen liegt auf dem Verbum der Nachdruck, und es kommt dem Verfasser nicht auf die Betonung der Voranstellung an, sondern des Umstandes, daß überhaupt etwas zu stellen, zu setzen ist.

2. *Avant* wird im Nfrz. gebraucht, wenn dem Redenden mehr der Endpunkt, das Ziel einer Bewegung, als die Tatsache einer Bewegung selbst vorschwebt. Es steht dann zur Bezeichnung der örtlichen Reihenfolge: Il faudra mettre ce chapitre *avant* l'autre Ac.; Lücking p. 251; Boeddeker u. a.; L'adjectif se place *avant* le substantif Sachs-V.; Le sujet se place *avant* le verbe Plœtz p. 133; L'article se place *avant* le substantif Plattner IV p. 152; Certains adjectifs se mettent tantôt *avant*, tantôt après le nom ib. V p. 55 u. a. Bei diesen Beispielen liegt

der Nachdruck auf der Präposition selbst und will der Redende den Gegensatz zu après zum Ausdruck bringen.

3. *Tout devant.* Derselbe Sinn wie im vorhergehenden bei avant im nfr. Sprachgebrauche liegt bei tout devant in folgendem Beispiele zugrunde, das der afr. Zeitepoche angehört: . . . que il metient ou faicent mettre *tout devant* lou psautier ceste prefaice et prologue qui s'ensuit Lothr. Ps., Prol. p. 1, 4.

Sondergruppe: Die Präpositionen nach Verbalbegriffen des Vorladens, Befehlens, Forderns, Rufens, vorzüglich in der Gerichtssprache und der des amtlichen Verkehrs (ajorner, apeler, mander).

1. Bei Bezeichnungen von Personen.

1. *Devant*: Un sien filluel a *devant* lui mandé A. et A. 1608; Jourd. 3542; *Devant* soi (sc. li admirails) appela Brullant de Montmire Destr. 159; *Devant* Lois de France vous voeil tous apeler Sebourc XXIV 193; Car ajournet estoient (ajorner = citer à comparaître vor Gericht, den Richter laden) . . . *Devant* le roi de Franche Sebourc XVII 479.

Zusatz: Bei einem ursprünglich abstrakten Begriff, der als Person, als Richter gedacht ist: Mon cueur vous adjourne, Vieillesse, *Devant* Raison Orl., Ball. p. 137.

Anm.: Hierher gehört auch die Redensart: Ajourner qn. *devant* Dieu „jem. vor Gottes Richterstuhl laden", die im Nfrz. auch im Sinne: „Jem. den Tod. prophezeien" gebraucht wird (vgl. Sachs-V.).

2. *Par devant*: Lors a tantost Morant *par devant* lui mandé Berte CIII p. 138 v. 2439; Huon de B. 7379; *Par devant* nous pour ce appelez, Tenez, gardez et maintenez Ysangrin Desch., Ch. et C. p. 340 v. 127; ib. p. 352 v. 163.

3. *De devant*: Si a fait son barnage *de devant* lui (= Karles) mander G. de B. p. 124 v. 4082; . . . il a ses larrons *de devant* lui mandé Parise 1020.

2. Bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

Davant: Apeleir *davant* la justice 1214 Paix de Metz, A. mun. Metz (Gdfr.). Fürs Nfrz. verzeichnet Sachs.-V. nur appeler *en* justice „vor Gericht laden".

Schlussbemerkung: Was die Bewegungsrichtung auf einen Gegenstand zu anbetrifft, die zum Ausdruck gelangt, so braucht sie inbezug auf den ruhenden Gegenstand nicht zu verlaufen: Vorderseite — Hinterseite, wie bei den meisten im vorhergehenden aufgeführten Beispielen der Fall ist. Die Bewegungslinie kann auch hinsichtlich des ruhenden Gegenstandes die Richtung haben: Hinterseite – Vorderseite. Diese Art der Bewegung ergibt sich oft nicht aus dem Inhalte des ganzen Satzes, sondern ist häufig aus dem Zusammenhange des Ganzen der betr. Darstellung zu folgern. Solche Fälle habe ich natürlich im vorhergehenden mit behandelt. Der Satz: „Er trat vor die Front der Kompagnie", läßt es zweifelhaft erscheinen, ob die Bewegung erfolgt von hinten her oder von vorn. Eine Betrachtung der Verwendungsmöglichkeit der Präpositionen des Vorseins in dieser Beziehung ist von geringerer Bedeutung. Nur der Vollständigkeit der Arbeit halber sei darauf verwiesen. In den folgenden Beispielen ergibt sich die Art der Bewegungsrichtung: Hinterseite — Vorderseite sogleich aus dem Sinn des Satzes, der die Präposition enthält.

Ausdrücke für ein langsames, allmähliches Vorwärtsschreiten:

1. *Devant:* Il semblait ne plus pouvoir mettre un pied *devant* l'autre R. de Pont-Jest (Plattner V p. 55 ohne bestimmtere Stellenangabe); . . . qu'il n'était plus capable de mettre un pied *devant* l'autre Sand p. 90.

2. *Avant:* Si fist pas un *avant* l'autre Auc. et Nic. (Nouv. fr. XIII° p. 267; vgl. auch Bartsch p. 193 v. 197).

Nach den Verbalbegriffen des Vorsichhinsehens (garder, esgarder, regarder *devant* soi) antwortet die Präposition auch auf die Frage: „Wohin?" Die Bewegung ist gerichtet von der Vorderseite einer Person aus in den Raum, der der Person vorgelagert ist.

1. *Devant* (*davant*): Quant Hues vait *devant* lui esgardant Huon de B. 4649; *Devant* lui garde desoz un olivier A. et A. 388; ib. 169; ib. 2252; ib. 2271; Jourd. 3340; ib. 3436; S'esgarda *devant* lui enmi le voie

Auc. et N. p. 28,14 (Nouv. fr. XIII° p. 280); Regardez *devant* vous Hugo, Burgr. I, II p. 307; Après huit jours et plus, ainsi employés . . . à ne regarder que *devant* soi . . . Vol. 210, 20. — *Davant*: Si esgardeit *davant* lui S. Graal, B. N. 2455, f° 201 v° (Gdfr.).

2. *Avant*: Cil qui mainne sa charrue reguarde touz jours *avant* soi pour bien conduire sa charrue Laurent, Somme, Maz. 870, f° 176c (Gdfr.).

δ) Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der Bewegung in einer Linie mit dem Ausgangspunkte, dem Ruhepunkte vor Beginn der Bewegung, der Vorderseite des während dieser Bewegung im Zustande der Ruhe befindlichen Gegenstandes gegenüber und mit der Bewegungsrichtung von der Vorderseite dieses Gegenstandes her, bezw. fort. Fragen: „Woher?“, bezw. „Wo hinweg?“

Auch hier haben wir es wie unter „IIγ Schlussbemerkung“ (p. 61) mit der Vorstellung der Bewegungsart: Hinterseite – Vorderseite zu tun. Der Unterschied zwischen beiden Verwendungsmöglichkeiten der Präpositionen des Vorseins ist jedoch der, daß es sich dort um eine Bewegung handelt, die endet vor dem Gegenstande, bezüglich dessen von einem Vorsein die Rede ist, während hier dem in Ruhe befindlichen Gegenstande gegenüber der Ausgangspunkt der Bewegung liegt. - Es würden sich nun bei den folgenden Beispielen manche Fälle mit solchen decken, die unter IIα angeführt sind (Frage: „Wo?“), falls nicht das der Präposition vorgesetzte de anzeigen würde, daß dem französischen Autor nicht eine Bewegung vor ein*em* Gegenstande („wo?“), sondern eine solche von einem Gegenstande her, bezw. von ihm fort vorgeschwebt haben muß. Diese doppelte Vorstellungsmöglichkeit, die die Präpositionen des Vorseins in solchen Fällen zulassen, erklärt sich aus dem Umstande, daß im ersteren Falle, also bei der Vorstellung der Bewegung vor ein*em* Gegenstande (Frage: „Wo?“), der Franzose den Anfang, Beginn der Bewegung im Auge hat, daß jedoch im letzteren Falle, bei der Vorstellung der Bewegung von einem Gegenstande

her, bezw. von ihm fort, der Franzose weniger an den Beginn als vielmehr an den Verlauf der Bewegung selber denkt. Man vergleiche als Beispiele: Partir *devant* und partir *de devant*. Que homs ne devoit Se partir *devant* la presence De prince, sanz aucune aisance De bon fait ou de reconfort Pisan, Long E. 5937; *Par devant* I vergier s'an est Hugez tornez Parise 1265.

1. *De devant* (*de d'avant*) bei Bezeichnungen von Personen.

Quant se parti *de devant* Damedé Huon de B. 1558; Fui t'ent *de devant* mi ib. 2223; . . . je me levai *de devant* le roi et alai encontre li Joinv. 396F; Quant vous vous levates *de devant* moi ib. 398 A; . . . que elle se fut ostee *de davant* lui Nouv. fr. XIV° p. 294; Et qui sont *de devant* ti et de ta main fuer geteiz et bouteiz Lothr. Ps. 87,5; Nfrz. de devant q. „von (vor) j.-m weg", Sachs-V.; Sors donc *de devant* moi, monstre d'impiété Rac., Athalie III, V v. 1034.

2. *De devant* bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

$\alpha\alpha$) Bei Ortsbezeichnungen: Quant cist Sarrazin furent parti *de devant* Jaffe Joinv. 364 E; Li grans rois Phelippes se parti *de devant* Acre ib. 370 E.

$\beta\beta$) Bei Bezeichnungen von Teilen des menschlichen Körpers. β_1) De devant rein örtlich gebraucht bei Ausdrücken wie les yeux, les pas de qn. zur Bezeichnung des Entfernens aus j.-s Gegenwart, Nähe: Je suis bouteiz fuer *de devant* tes yeulx Lothr. Ps. 30, 22; Otez cela *de devant* mes yeux A. Vinet (Plattner); Je ne suis pas de ceux qui retrancheraient toute Béatrix *de devant* les pas du pèlerin mortel Vol. 283, 17. — β_2) De devant im bildlichen Sinne bei Ausdrücken wie face, vis (poetische Umschreibung): *De devant* ta faice et de ton vis vieigne mon jugement Lothr. Ps. 16, 2.

Anm.: Bei jour im konkreten Sinne wird *de devant* verwandt in der nfr. Redensart ôter *de devant* le jour de qn., die genau so wie ôter *de devant* qn. bedeutet: „Jem. aus dem Lichte gehen". Ôtez-vous *de devant* mon jour! Ac. (vgl. Sachs-V., Mätzner 2. Teil p. 121 ff.) = ôtez-vous *de devant* moi! „geht mir aus dem Lichte!" Sachs-V. Beide Redewendungen werden im familiären Sinne gebraucht.

B. Es liegt zugrunde die Vorstellung des Zustandes eines Seins oder einer Bewegung der Vorderseite eines Gegenstandes gegenüber, der sich selbst im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindet.

Anm.: Die Präpositionen des Vorseins dienen im folgenden zum Ausdrucke eines lokalen Verhältnisses der Bewegung. Fälle, in denen sie ein lokales Verhältnis der Ruhe zum Ausdruck bringen und die ebenfalls unter B hier einzuordnen wären, sind mir nicht begegnet. Jedoch sind sie nicht unmöglich. Man kann sich leicht Sätze bilden wie: Il restait debout (malgré et) *devant* le cheval trottant contre lui, oder: Un grand obstacle fut *devant* la troupe en marche et l'empêchait d'avancer.

I. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtlichen Bewegung in einer Linie in gewissem Abstande von der Vorderseite eines ebenfalls im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindlichen Gegenstandes. Frage: „Wo?“ Die Präposition entspricht dem deutschen „vor ... her, vor ... hin“.

1. Bei Personenbezeichnungen.

αα) *Devant* (*devaunt*) bei einem Substantiv. Li niés Marsilie Tut premereins chevalchet *devant* l'ost Rol. 1188; Plus qu'hum ne poet un bastuncel geter, *Devant* les altres est en un pui muntez Rol. 2869; Dieux quant tu iras *devant* tou pueple Lothr. Ps. 67,7; E pus si porterez ma banere en bataile *devaunt* mon baronnez Boeve-B p. 21.

ββ) Die Präposition bei einem Pronomen.

1. *Devant*. β_1) Im rein örtlichen Sinne: E les fëuns ... *Devant* sei porterat Thäun, Best. v. 1897; Li chevaliers va *devant* toz Erec 793; Que son seignor an voit porter *Devant* li an la biere mort Ivain 1163; Les chivals ad *devant* li chacé Boeve-D v. 1917; Alixandre d'Escoche ... Fait *devant* lui porter sa baniere jolie Sebourc XXIII 809; Et ait dechassieit *devant* eulz toute gens Lothr. Ps. 77, 54; La Font. l. II f. 13; Nos plus riches trésors marcheront *devant* nous Rac., Esther III, I v. 899; Chât., Atala p. 74; ib. p. 75; ib. p. 87; ib. p. 120; Un page portoit *devant* elle un livre d'église Chât., Dern. Ab. p. 211; Porter qc. devant soi Littré; Passer devant qn. = „voran-

gehen“ Sachs-V.; Marchant *devant* lui (= „sich“) sans savoir où il allait Mér., Col. IX p. 46. – Vgl. lat. alqm. vinctum *ante* se agere Nep.; *Prae* se agere armentum Liv. (G.). — β_2) Im bildlichen Sinne: Ire vait derrier lui et *devant* lui Envie Pöeme m. 473 v. 2; *Devant* lui irait li feux et . . . Lothr. Ps. 96, 3.

2. *Per* (= *par*) *devant* im bildlichen Sinne: Justice irait *per devant* lui Lothr. Ps. 84, 13 (Vulg.: Justitia *ante* eum ambulabit).

3. *De devant*: *De devant* sei fait porter sun Dragun E l'estandart Tervagan e Mahum E une imagene Appollin le felun Rol. 3266.

4. *Avan*: Et il medeps si pres sa cruz, *avan* toz vai a passiun Pass. 64 d.

5. *En avant de*: Il marchait *en avant du* roi Ac. (vgl. u. a. Mätzner, Gr. p. 424); Porter quelque chose *en avant de* soi Littré.

2. *Devant* (über nfr. *au-devant de* siehe Anmerkung) bei Bezeichnungen nichtpersönlicher konkreter Begriffe.

$\alpha\alpha$) Bei einem Substantivum.

Devant im rein lokalen Sinne: Tu irais *devant* la faice nostre signour Lothr. Ps. IX 9; Li diables irait *devant* ses pieiz ib. V 8; En ordre les rois vaincus Iront en diverse mine, Traînés dessus leurs écus (= boucliers) *Devant* ta pompe divine Rons. l. III o. II p. 213; On ne voyait jamais marcher *devant* son char D'un bataillon nombreux le fastueux rempart Volt., Oedipe IV, I p. 104.

Anm.: Folgende afr. sprichwörtliche Redewendungen sind ebenfalls hierher zu rechnen: Ce tu uns commandemens nués, La va li chars *devant* li bués Bible 1577; (Pelletier:) J'entends bien tout; il ne fault point Traisner festu *devant* vieil chat (= il ne faut pas essayer de me faire prendre le change, me tendre un piège) N. Pat. p. 171. — Desgl. die nfr. Redewendung: Courir *au-devant de* la lame = „lesen, beim Sturme vor dem Winde laufen“, Sachs-V. p. 363.

Devant im bildlichen Sinne bei face in der biblischen Poesie: Et *devant* sa faice irait la mort Lothr. Ps. V 7; Misericorde et veriteit iront *devant* ta faice ib. 88, 14.

ββ) Devant bei einem Pronomen: *Devant* lequel (= le char) cheminoit une fée Fresche Marot II p. 246; Qu'ils soient comme la poudre et la paille légère Que le vent chasse *devant* lui Rac., Esther I, V v. 368.

II. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtlichen Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung Hinterseite – Vorderseite eines ebenfalls im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindlichen Gegenstandes. Frage: „Wohin?"

1. *Devant qn.* = „jemandem voraus": Il broiche le cheval des esperons marsis Et vet *devant* les autres I arpan et demi Flo. 1878; Et mes sire Ivains an anvoie *Devant* la rote un escuiier Ivain 2315; *Devant* les autres touz seulz esperonna Jourd. 3000; *Devant* les autres vint plus de demie archie Sebourc XVII 970.

2. *Devant qn.* = „vor jemanden hin": Li vieus Geriaumes a le cheval hurté *Devant* les autres Huon de B. 8048; Climence point *devant* li de Bruai . . . A. Chanç. fr., Oisy II: Li tornois des dames 152; *Devant* les autres vint Sebourc XVIII 609; *Devant* les autres vint chevauchant par maistrie ib. XVIII 42.

III. Zum Ausdruck gelangt die Vorstellung der örtlichen Bewegung in einer Linie mit der Bewegungsrichtung Vorderseite — Hinterseite eines ebenfalls im Zustande der örtlichen Fortbewegung befindlichen Gegenstandes und mit dem Ziele gegenüber der Vorderseite dieses Gegenstandes. Frage: „Wohin?"

Die Präposition dient zur Bezeichnung der **gegenseitigen Annäherung.** *Au devant de* = „entgegen".

1. Bei Bezeichnungen von Personen.

αα) Bei einem Substantiv: Lequel . . . sailli *au devant du* duc de Glocester et le prist et dist Froiss. p. 28; . . . si on iroit *au devant du* duc de Berry Com. l. I ch. II p. 19; ch. III p. 23; Et allèrent *au devant du* dit Prince Antenor, jusques au port dessus dit L. de B., l. II p. 10;

. . . cours *au-devant de* ton maître Rac., Brit. II 5 (— à la rencontre, Littré); . . . cours *au-devant de* la Reine Rac., Iphig. I, I v. 129 (vgl. auch Boeddeker p. 193 ff); Il va *au-devant des* ennemis Fén., Tél. X (Littré); La foule se portait *au-devant du* prince Littré; Et Jeannie courut bien joyeux *au-devant de* son ami François Sand p. 106; On va *au-devant* d'une personne pour retourner avec elle à l'endroit d'où l'on est parti Sachs-V.; . . . aller *au-devant de* nos soldats Daudet, Le Siège de B. p. 114. — ββ) Bei einem Eigennamen: Allant *au-devant de* monsieur de Meremont . . . Scribe, Cam. II, II p. 44; ib. II, VII p. 61; Et court *au-devant d'*Agathe ib. I, I p. 11. — γγ) Bei einem Pronomen: Aus piez des degrez vint *au devant de* li uns povres chevaliers Joinv. 62 B; *Au devant* et en l'encontre (Schreibfehler für a l'encontre nach Reyelt) *du*quel yissirent ledit roi Monstrelet, Chronique 111 (Reyelt p. 95); . . . marcher *au devant de* lui Com. l. I ch. II p. 23; On vient *au-devant de* moi Ac. (vgl. Boeddeker); Ils abandonnèrent leurs travaux et accoururent *au-devant de* lui Chât.; Elle se jeta *au-devant de* lui Sand p. 104; . . . elle se mit *au-devant de* lui ib. p. 52; Daudet, Siège de B. p. 106.

Anm. 1: Nach Littré soll im Nfrz. *au-devant de* nie als Adverb nach einem persönlichen Fürwort im Dativ gesetzt, sondern nur als Präposition verwandt werden. So ist: Il lui est allé au-devant, nach ihm „une locution incorrecte", wofür man zu setzen hat: Il est allé *au-devant de* lui. Trotzdem findet man die schon im Altfr. (Lothr. Ps. 50,3 etc.) üblich gewesene adverbiale Konstruktion mit Dativobjekt. Vgl. Bsp. bei Littré und Plattner V p. 55 ff. u. a. Nach letzterem ist der adverbiale Gebrauch im obigen Sinne zulässig, falls *au-devant* ohne Dativobjekt steht. Er führt als Beispiel an: Une escadre espagnole ayant été signalée à la hauteur de Guetaria, Sourdis alla *au-devant* avec dix-huit gros vaisseaux H. Martin.

Anm. 2: Andere Ausdrücke und Redewendungen, in denen die Vorstellung der gegenseitigen Annäherung, der Begriff „entgegen", zum Ausdruck gelangt, finden sich bei Sachs-V. unter „rencontre" p. 699 (Schulausg.) und sind mit obigen Beispielen zu vergleichen: Aller à la rencontre de qn. = „gehen, um j.-n zu treffen" (vgl. Reyelt, bei dem auch Bsp. fürs Altfranzösische zu finden sind); rejoindre qn. = „j.-m entgegen gehen, um mit ihm zusammen am andern Orte zu bleiben". Nach Sachs-V. bedeutet aller *au-devant de* qn. „j.-n einholen (nach dem Orte hin, von wo man herkommt)".

2. Bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

α_1) Au-devant de im rein lokalen Sinne bei konkreten Begriffen: Je me jette *au-devant du* coup qui t'assassine Corn., Pomp. IV 4 (Littré); Et courant presque seul *au-devant de* leurs coups Rac., Alex. II, V v. 635 (vgl. Boeddeker p. 193, der dies Bsp. auch belegt); *Au-devant de* ton bras je le (= le cœur) sens qui s'avance Rac., Phèdre II, V v. 706; Mais on se jette en foule *au-devant de* mes pas Rac. V, IV v. 1668; . . . de ne pas voir Atala accourir *au-devant de* nos pas Chât., Atala p. 89. — α_2) Au devant de in übertragener Bedeutung: Se je n'aloie ou fuisse alé *au devant de* la voulenté du pœuple Froiss. p. 201; La loi vient *au-devant de* l'Evangile Bossuet, Hist. II 13 (Littré); . . . et te précipite *Au devant de* la mort Corn., Polyeucte I, III v. 126; Pour aller jusque dans la grande salle du palais du Roi *au-devant des* nouvelles qu'elles attendent Corn., Unités p. 118, 18; Il va *au-devant de* tout ce que je puis souhaiter Fén., Tél. XIII (Littré); Tous deux semblent courir *au-devant* du trépas Rac., Théb. V, III v. 1324.

Anm.: Au-devant de nach être im nfr. Sprachgebrauch im Sinne der gegenseitigen Annäherung. Ich kann nur 2 Beispiele für diese eigenartige Gebrauchsweise des Französischen anführen, in denen die Präposition im bildlichen Sinne gebraucht ist und die Redensart être au-devant de im Sinne aller *au-devant de* „entgegen gehen, kommen" steht. Das Eigenartige, Besondere an dieser Konstruktion ist, daß nach einem Verbalbegriffe der Ruhe die Präposition zum Ausdrucke einer Bewegung dient. Wir im Deutschen kennen diese Konstruktion nicht. Zu Grunde liegt die Vorstellung des auf dem Wege Sichbefindens, Seins einer Sache entgegen (daher être). Im übertragenen Sinne gebraucht, hat die Redensart gewisse Nebenbedeutungen erhalten, wie folgende Beispiele zeigen, nämlich die des Förderns, bezw. Trotzbietens. 1. Im fördernden Sinne: „Entgegenkommen", d. h. „fördern": Je ne crois pas avoir été *au-devant de* votre provocation Féval. Dieses Beispiel führt Plattner unter au-devant de „im räumlichen oder modalen Sinne" an, ohne sich in eine Erklärung einzulassen, obwohl dem Deutschen der Sinn nicht auf den ersten Blick verständlich sein kann. 2. Im Sinne „entgegen gehen" in mutiger Weise, d. h. „Trotz bieten": En

fin de compte, il aurait bien été *au-devant des* moqueries et au-dessus de l'ennui pour le plaisir d'étriller le pauvre champi Sand p. 99/100.

Anhang:

Mehr oder weniger adverbial gefühlte Redensarten mit der Bedeutung „öffentlich", bezw. „freimütig", „ohne Scham".

a) Die Präposition bei le monde, beziehungsweise tout le monde.

1. *Devant:* . . . de faire *devant* tout le monde La Rochefoucauld, dans Richelet (Littré); . . . lâcher ce mot-là *devant* le monde Sand p. 85.

2. *Par devant:* . . . Que *par devant le* monde, si c'on le verra cler, Devenrés toute chendre Sebourc XXIII 54.

b) Die Präposition bei gent, beziehungsweise toutes gens und (tres) toute la gent.

1. *Devant*: Car *devant* trestote la jant Iert sor une perche d'arjant Uns espreviers mout biaus assis Erec v. 567; Dist apertement *Devant* tute la gent II. Reimpr. 20 b; Iceus trop vilement *Devant* tute la gent Les sons unt despulié ib. 100e; . . . et *devant* toutes gens ait reveleit sa justice Lothr. Ps. 97,2 (in conspectu Gentium revelavit justitiam suam); Combien qu'aie lie face *devant* gent Pisan, Long E. 142; . . . qu'il me fault taire *Devant* gent ib. 169.

2. *Par devant*: Je di *par devant* toutes gens, Que . . . Condé LVIII v. 201.

c) Die Präposition bei tous pueples, beziehungsweise tout le poeple.

1. *Devant*: Sire je me confesserai a ti *devant* tous pueples Lothr. Ps. 107,3.

2. *Par devant*: *Par devant* tout le pople . . . Appellerai Gaufroi de mortel träison Sebourc XXIII 576; *Par devant* tout le poeple sa fausseté jehi ib. XXIV 1066.

d) Die Präposition bei tous (= „öffentlich", beziehungsweise „ohne Scheu").

1. *Devant*: S'amie fera l'esprevier *Devant* toz a la perche prandre . . . Erec. v. 578; Le roi apele *devant* toz Que ceste bataille li est Ivain 2234; . . . Et *devant* toz

l'avez rovee . . . ib. 2237; Tantost fu descouvert Leur male träison, *devant* tous, en apert Berte XCIII p. 126 v. 218; Nous voulons que il (scil.: cist serement) soient pris en pleinne assise, *devant* touz, et clers et lais Joinv. 470 B; *Devant* tous le vueil soustenir Condé LIV v. 104; E *devant* tous servi de la coupe Nouv. fr. XIV° p. 77; *Devant* tous le baisa Sebourc XXIII 393; Par quoi li rois si bien joustast Que *devant* tous le forjoustast Mach., Pr. d'A. p. 46 v. 1484; Car son serment De nos servir *devant* tous ligement Avons receu Orl., Pris. p. 14.

2. *Par devant: Par devant* tous bien dire l'os Condé LXVIII v. 86.

e) Die Präposition devant bei chascun.

Devant chascun les vueil bien advouer Orl., Compl. p. 192; . . . celle qu'apelle *Devant* chascun: ma Léaute ib. p. 179.

Anmerkung: Besonders hinzuweisen ist noch auf die Redensart: Avant la main! in der der Deutsche leicht geneigt ist, avant im Hinblick auf die deutsche Redewendung „vor der Hand" = „vorläufig, sogleich, jetzt" (vgl. „ich kann dir vor der Hand noch kein Geld geben") als Präposition aufzufassen: (Pelletier:) Mais pensez-y, de par le diable Et me payez, *avant la main!* N. Pat. p. 164. In Anm. 3 sagt der Herausgeber des Denkmals über die Redensart: „On dit maintenant: haut la main", welch letzteres nach Sachs-V. bedeutet „ohne Schwierigkeit". In fraglicher Redensart werden wir avant nicht als im präpositionalen Sinne, sondern im adverbialen Sinne gebraucht aufzufassen haben. Die Partikel wird bezüglich ihrer Bedeutung gleichzusetzen sein mit „hervor, nach vorn", so daß wir die Redewendung als einen verkürzten imperativischen Ausdruck anzusehen haben. In diesem ist wegen der allgemein üblichen Kürze, der man sich im Ausdruck befleißigt, um dadurch einer Aufforderung mehr Nachdruck zu verleihen, der im Imperativ stehende Verbalbegriff fortgelassen und seine Bedeutung auf die Funktion des Adverbs übertragen. Der ursprüngliche Sinn der Redewendung ist etwa gewesen: „Stoßt die Hand hervor", nämlich die Hand, in der sich das Gewünschte befindet, oder in die etwas hineingelegt werden soll. Der kurze Befehl, der durch die Redensart zum Ausdruck gelangt, bringt die Nebenbedeutung „ohne Verzug, ohne Schwierigkeit" zu Wege. Von der ursprünglichen Vorstellung hat sich infolge sehr häufiger Anwendung die Bedeutung der Redewendung entfernt und ist zur Redensart mit Verschleierung des ursprünglichen Sinnes herabgesunken, in der der ursprüngliche Nebensinn „ohne Schwierigkeit" Hauptvorstellung geworden ist.

§ 2. Die Präposition des Vorseins dient besonders bei feierlichen Handlungen und Aussprüchen zur Bekräftigung, Beteuerung von Zuständen, Tatsachen und Handlungsweisen vor Ausdrücken, die bezeichnen:

I. Ein göttliches, überirdisches Wesen.

a) *Devant* Dieu „bei Gott".

α) Die Gegenwart Gottes ist in mehr oder weniger starkem Masse in dem Ausdrucke *devant* Dieu als wirklich vorhanden gedacht. Jou m'en descarce issi et *devant* De, Si vos en carce, voiant tot le barné Huon de B. 9898; . . . jeo le vus pardoune ici e *devant* deus Boeve -D v. 2450; Ci, *devant* Dieu, fais congnoissance Que . . . Villon, Poés. a. 105; Nfrz. *devant* Dieu „bei Gott" Sachs-V.; Je vous jure *devant* Dieu Littré; . . . et je lui demande *devant* Dieu quel intérêt il peut prendre à excuser . . . Boss., Déf. Var. 1er disc. § 18 (Littré); Sur mon honneur et ma conscience, *devant* Dieu et devant les hommes, la déclaration du jury est . . . Code d'instr. crim. art. 348 (Ha.-D.); *Devant* Dieu qui m'entend, sans peur, à haute voix, Je le dis . . . Hugo, R. Blas III, IV p. 472.

β) Der Ausdruck *devant* Dieu ist schon ganz Beteuerungsformel geworden und gleichbedeutend mit dem deutschen „bei Gott", „in der Tat". Plus ces destinées sont simples, naturelles . . . plus je m'en attendris *devant* Dieu, comme à la vue d'une margueritelle des champs Vol. p. 277, 4.

b) *Devant* (= „bei") le Dieu d'Amors.

. . . Vous apellant de träison *Devant* le Dieu d'Amours puissant Orl., Pris. p. 60.

c) *Devant* Raison.

Devant Raison soit assigné Se j'ai tort, paier vueil l'escot, Quant le debat sera finé Orl., Compl. p. 201.

II. Eine menschliche Persönlichkeit oder Gruppen von maßgebenden menschlichen Personen, die als Zeugen oder Richter fungieren.

Devant „vor; in j.-s Gegenwart, Beisein; angesichts“: Et ces trois biaus cos fist-il *devant* le signour d'Arsur et les riches homes qui . . ., et *devant* toutes les femmes qui estoient sus les murs Joinv. 368 B u. C; Einsi promist e voué l'a, *Devant* tous ceuls qui furent la Mach., Pris. d'A. p. 41. v. 1335; Premierement *devant* vous jurera Que . . . Orl., Pris. p. 10; Je le prans sur mon sauvement *Devant* tous loyaulx amoureux ib. p. 90; Ainsi d'Amours, *devant* tous les amans, Prandrai congié en honneste maniere ib. p. 96; *Devant* mon clerc Fremin . . . je vueil protester Que Vill., Gr. T. 782; Cela fut dit *devant* plus de vingt personnes Littré; Sur mon honneur et ma conscience, devant Dieu et *devant* les hommes, la déclaration du jury est . . . Code d'instr. crim. art. 348 (Ha.-D.).

Par devant in demselben Sinne: Et *par devant* ces chevaliers le di, Qui vaincus iert, pendus soit le matin A. et A. 1401; Et j'invoque céans, pour châtier ses hontes, Le droit des francs archers *par devant* les francs comtes! Hugo, Burgr. II, VI p. 327.

III. Dinge die als heilig gelten.

Die Präposition *devant* ist in Verbindung mit dem Substantiv, beziehungsweise Pronomen, bei dem sie steht, schon ganz Beteuerungsformel, d. h. der lokale Begriff des Vorseins vor einem Gegenstande tritt im Bewußtsein des Redenden zurück. Leider kann ich nur ein Beispiel für diese Verwendung der Präposition anführen. Sie steht darin nach einem Ausdruck der Verwünschung: Soyez flétris, *devant* votre pays qui tombe, Fossoyeurs qui venez le voler dans sa tombe! Hugo, R. Blas III, II p. 460.

Anm.: Bei der Mehrzahl der oben im § 2 angeführten Fälle kann die Präposition auch als im modalen Sinne mit zugrunde liegender örtlicher Vorstellung verwandt aufgefaßt werden, insofern als durch sie die Art und Weise, ein gewisser Nebenumstand, zur Darstellung gelangt. Die Präposition mit dem Worte, bei dem sie steht, kann dann wiedergegeben werden durch einen Satz mit „während . . .“.

§ 3. Die Präposition des Vorseins zum Ausdruck defensifer und offensiver Verhältnisse.

Die große Seltenheit der Präposition in dieser Verwendung erklärt den Umstand, daß die Präposition des Vorseins in diesem Sinne niemals von Grammatikern erwähnt ist. Zu beachten ist auch, daß stets die örtliche Vorstellung des Vorseins vor einem Gegenstande den bezeichneten Verhältnissen zugrunde liegt. Das seltene Vorkommen hat seinen Grund darin, daß eben die eigentlichen Präpositionen zur Bezeichnung fraglicher Verhältnisse nicht die des Vorseins, sondern vers und contre mit Komposita sind. Vergleiche in dieser Beziehung Reyelt p. 15, 69 und 87 (Präpositionen im defensiven Sinne); p. 15 ff, 29 ff, 52 ff, 61, 71, 75, 84 ff, 88 ff, 93 ff (im offensiven Sinne). In afr. wie nfr. Zeit ist mir nur devant in diesem Sinne begegnet. (Vgl. auch das 2. Beisp. im § 8 unter IV).

Devant = „vor", „gegen".

a) Im defensiven Sinne.

Devant qn.: N'i ad castel ki *devant* lui remaignet Rol. 4 (L. Gautier übersetzt: Pas de château qui tienne *devant* lui. Das Gebräuchlichere ist in dieser nfr. Redensart jedoch contre oder à. Vgl. Sachs-V.: tenir contre (ou à) „jem. Widerstand leisten"); . . . et ne porront esteir ne dureir *devant* mi Lothr. Ps. 17, 38 (Vulg. 17, 39: nec poterunt stare); . . . que rien ne pouvoit arrester (c.-à-d. tenir) *devant* lui L. de B., l III p. 280; Ainsi ta main renversera Sur la terre de sang trempée, Tout l'effort qui s'opposera *Devant* le fil de ton épée Rons. l. III o. IV p. 223. — *Devant les yeux de qn.*: . . . ne li peruers et non justes ne porront dureir *devant* tes (= „Gottes") yeulz Lothr. Ps. 5, 5 (Vulg.: neque permanebunt injusti ante oculos tuos. Der Sinn wird hier sein: „Sie können den Blick Gottes nicht aushalten", „sie können Gott nicht widerstehen").

Redewendungen wie afr. avoir tensement, garant, beziehungsweise garison *devant* qc. gehören ebenfalls hier-

her: Nuls hons *devant* ses cos n'i a nul tensement Sebourc XVIII 250; Nuls hons *devant* ses cos n'i avoit garison ib. XVIII 290; *Devant* ses cos n'en poet avoir nuls hons garant ib. XX 435. — Die Redewendung n'avoir garant *vers* belegt Reyelt zweimal (siehe daselbst p. 15) und zwar: M. Brut 1734 und Bastars 908.

b) Devant im offensiven Sinne.

Puis le mot d'„hospice", qu'on avait plus d'une fois lâché *devant* lui Sand p. 49.

Anm.: Bei den obigen Beispielen ist oft die angegebene Bedeutung nicht alleinige Nebenvorstellung zur lokalen Grundvorstellung des devant. Es kann der Leser öfter geneigt sein, der Präposition konzessive, beziehungsweise kausale Nebenvorstellung zuzuschreiben.

§ 4. Die Präposition des Vorseins im lokalen Sinne mit kausaler Nebenbedeutung, beziehungsweise im rein kausalen Sinne.

Im folgenden soll zur Darstellung gelangen, inwiefern neben der lokalen Vorstellung die kausale bestehen kann, wie der ursprüngliche, lokale Charakter der Präposition des Vorseins mehr und mehr verblaßt und dem kausalen weicht, wie dann die Präposition den lokalen Boden ganz verläßt und auf den des kausalen übertritt. Das Kausale in der Präposition des Vorseins, wie sie in den folgenden Beispielen verwandt worden ist, liegt in der Abhängigkeit von Verbalbegriffen, die einen Zustand, eine Zustandsänderung oder eine Handlung zur Darstellung bringen, deren Ursache in dem mit der Präposition verbundenen Begriffe zu suchen ist. Die Wirkung der Gegenwart einer Person, beziehungsweise des Vorseins einer Sache bei den Verwendungen der Präposition im lokalen Sinne mit kausaler Nebenvorstellung kann primär oder sekundär zur Darstellung gelangen. Primär kann man die Wirkung einer Person bezeichnen, falls zum Beispiel der Verbalbegriff, von dem die Präposition abhängt, ein Ausdruck der

Gemütsbewegung selbst ist. Hingegen kann man von sekundärer Wirkung im genannten Sinne reden, wenn der Verbalbegriff, von dem die Präposition abhängt, eine Handlung oder eine Zustandsänderung zur Darstellung bringt, die direkt die Wirkung, Äußerung einer Gemütsbewegung ist, welche der mit der Präposition verbundene Begriff verursacht entweder durch seine Anwesenheit, sein Vorsein oder ohne seine Anwesenheit, sein Vorsein. Im ersteren Falle steht die Präposition im lokalen Sinne mit kausaler Nebenbedeutung und hat den Sinn „aus Furcht", beziehungsweise „Freude" etc. „vor", im letzteren bringt sie ein rein kausales Verhältnis zum Ausdruck und bedeutet „vor" = „wegen". — Es ist merkwürdig, daß unter der großen Zahl der Grammatiker, die über die Präpositionen im Französischen geschrieben haben, kaum einer (jedoch Mätzner erwähnt sie p. 121 im 2. Teile) die kausale Funktion der Präpositionen des Vorseins erwähnt, obwohl sie doch im Französischen wie in anderen indogermanischen Sprachen, vorzüglich im Deutschen, nichts Ungewöhnliches ist. Schon in der Ursprache des Französischen, im Lateinischen, brauchte man eine der Präpositionen des Vorseins, vorzüglich prae, zum Ausdrucke kausaler Verhältnisse: *Prae* lacrimis loqui non posse (Menge) u.s.w.

A. Der Zustand oder die Handlung, die durch den Verbalbegriff zum Ausdruck gebracht werden, kann man auffassen als unmittelbare Reaktion von Gemütsbewegungen, die der mit der Präposition verbundene Begriff erregt (Furcht, Schreck, Scham, Scheu, Zweifel).

Anm.: Bemerkenswert ist die Tatsache, daß im Gegensatz zum Lateinischen (ebenso zum Deutschen) das Französische sich kaum der Präpositionen des Vorseins im rein kausalen Sinne in der Stellung vor abstrakten Begriffen bedient, die eine Gemütsbewegung zum Ausdruck bringen. Im Lateinischen sind Ausdrücke wie *prae* gaudio Ter.; *prae* ira Liv.; nec loqui *prae* maerore potuit Cic. (vgl. G.) geläufig. Auch im Deutschen gebrauchen wir die Präpositionen des

Vorseins in solchen Fällen, z. B. „*vor* Aufregung", „*vor* Angst", falls nicht gleichzeitig der Urheber der betreffenden Gemütsbewegung angegeben ist (vgl. „*aus* Furcht vor Gott", *aus* Furcht vor Strafe"). Der Franzose bedient sich meist in solchen Fällen der Präposition des Entferntseins de: „de peur de" etc. (Vgl. Anm. unter b α_2).

a) Die sekundäre Wirkung der Gegenwart von Personen, beziehungsweise des Vorseins eines anderen Begriffes auf den durch das Subjekt des Satzes ausgedrückten Begriff äußert sich in selbsttätigen Handlungsweisen des letzteren. Die kausale Bedeutung besteht neben der lokalen der Präposition.

1. *Devant* (d'avant, davant) in der Bedeutung „vor, aus Furcht etc. vor; infolge, wegen j.-s Gegenwart, des Vorseins einer Sache".

Bei Bezeichnungen von Personen: . . . et je ne m'en allai point cutant (= me cachant) *devant* vous Nouv. fr. XIV° p. 183; Le conte du Mayne ne se sentant assés fort pour les combatre, deslogeoit tousjours *devant* eux, en s'aprouchant du Roy Com. l. I ch. III p. 24; Ma fille, vous pleurez, Et baissez *devant* moi vos yeux mal assurés Rac., Iphig. IV, IV v. 1172; Nous craignons de hasarder sur la scène des spectacles nouveaux *devant* une nation accoutumée à tourner en ridicule tout ce qui n'est pas d'usage Volt., Discours V. p. 353, 6. — Nach fuir, s'enfuir: *Devant* Rollant si s'en fuient paien Rol. 1875; *Devant* lui fuient Asprem. p. 32, 15; Lothr. Ps. 67, 1; Li meir vit tout ceu et s'en fuit *devant* eulz Lothr. Ps. 113, 3; ib. 138, 7; ib. VI 43; Montaigne, Apol. 147, 10; La Font. l. VIII f. XXIII v. 3; Peut-être que chacun s'enfuyoit *devant* vous, Craignant . . . Corn., Mélite V, II 1533. — Ne pas oser faire qc. *devant* qn.: De grant coardise li vient, Quant *devant* moi mostrer ne s'ose Ivain 1225; Je n'ose pas prononcer *devant* une femme le gros mot qu'il a dit Fig. I, VII, p. 18. — — *D'avant, davant*: Il lui sembloit que elle s'en fouist *d'avant* lui Nouv. fr. XIV° p. 179; . . . et s'enfuyoient *davant* vous? ib. p. 288.

Anm.: In dem Beispiele aus Volt., Disc. V. p. 353, ist eine zweifache Auffassung möglich, 1) die kausale Bedeutung: devant = „wegen", 2) die konzessive: devant = „trotz". Das Beispiel steht oben an 4. Stelle.

Devant bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe.

α) Der kausale Sinn besteht neben dem rein lokalen: Si cum li cerfs s'en vait *devant* les chiens Rol. 1874; Quelle horreur dans ces lieux répandue Fait fuir *devant* mes yeux ma famille éperdue? Rac., Phèdre III, V v. 954.

β) Bei der Verwendung der Präposition vor abstrakten Begriffen besteht zwar ebenfalls die kausale Bedeutung neben der lokalen. Letztere ist jedoch im bildlichen Sinne aufzufassen: . . . et ma raison tremblante *Devant* le châtiment recule d'épouvante Delav. Vêpr. sicil. III 1 (Littré); *Devant* la honte qu'il allait encourir, il s'arrêta Littré; Recule donc alors, enfant que j'ai quitté, *Devant* ma solitude et ma calamité! Burgr. I, VI p. 287; Et si . . . Je te disais aussi . . . Que je recule, moi, *devant* ton innocence? Hugo, Burgr. I. IV p. 287; Je fuis vers le bonheur, je fuis *devant* le crime! ib. II, V p. 325.

2. *Par devant* qn. (siehe oben Bedeutung des devant): Puis s'en torna, fuiant *par devant* mi, Il et ses freres, sor les cevax de pris Huon de B. 1389.

3. *De devant* qn., bezw. qc. = „vor" im Sinne des davant: . . . je quaicheraiz et reponraiz ma faice *de devant* eulz Lothr. Ps. VI 29; Tu ais donneit a ceulz qui te doubtent signe et signifiance de eulz fuir *de devant* l'arc ib. 49, 4.

4. *Au devant de* = „vor" im Sinne devant (oben 1): Et Il tant soulement enchassoient et faisoient fuir *au devant* d'eulz X mille. Lothr. Ps. VI 43; Et li honte et confusion de mon visaige me cuevret et me fait quaichieir et courir . . . *au devant de* mon anemin et de celui qui me persecute ib. 43, 16 (Vulg. 43, 17: Tota die verecundia mea contra me est, et confusio faciei meae cooperuit me . . . *a* facie inimici, et persequentis); L'ennemi . . . Fuit *au devant de* lui, comme . . . Fuit *au devant du* loup le mouton porte-laine Desportes, R. f. p. 325 (Mucha).

b) Die sekundäre Wirkung der Gegenwart von Personen, bezw. des Vorseins eines anderen Begriffes auf den durch das Subjekt des Satzes ausgedrückten Begriff äußert sich im körperlichen und geistigen Zustandsveränderungen des letzteren.

Devant und in Anm.: *au devant de* in der Bedeutung wie oben.

αα) Die kausale Bedeutung besteht neben der örtlichen, welch letztere in der Vorstellung mehr oder weniger zurücktritt.

α) Kausale neben rein lokaler Bedeutung: Car sa biautés me fait si esbahir, Ke je ne sai *devant* li nul langage Coucy p. 50 v. 14 (A. Chanç. fr. siehe VII 14); *Devant* li trembloissent tuit cilz qui habitent ou monde Lothr. Ps. 32, 8; Mach., Pr. d'A. p. 132 v. 4359; Comment! des amimaux qui tremblent *devant* moi! La Font. l. II f. XV v. 30; Mais j'aurais trop peut-être à rougir *devant* vous Volt., Oedipe II, III p. 84; Ruy Blas . . . reste comme pétrifié *devant* cette apparition Hugo, R. Blas III, III p. 466; Il se sentit pâlir *devant* ce grand vieillard ib., Burgr. I, II p. 268. — (Vgl. nfr. pâlir de peur „vor Furcht erblassen" Sachs-V).

Anm.: Hierher kann man auch folgende Beispiele aus der biblischen Poesie rechnen: 1. *Devant:* Toute li terre trembloisse et soit esmeute *devant* sa faice Lothr. Ps. 95,9; Li terre est meute: et li ciel ont degouteit et stilleit *devant* lou dieu de Synai: *devant* lou dieu d'Israel ib. 67,8. 2. *Au devant de: Au devant de* la faice nostre signour li terre c'est toute meute: *au devant de* la faice dou dieu de Jacob ib. 113,7. Der gläubige Christ faßt eine Naturerscheinung, wie sie in obigen Beispielen dargestellt ist, auf als einen Ausfluß der Furcht vor Gott.

β) Bei der Verwendung der Präposition vor einem Abstraktum ist die lokale Bedeutung der Präposition devant, abgesehen von der kausalen, die daneben besteht, im bildlichen Sinne aufzufassen. *Devant* = „vor, aus Furcht vor, gegenüber, (hinsichtlich)": Ces Castillans autrefois si redoutés, sont aussi petits *devant* la superstition que des esclaves asiatiques en présence de leur despote Raynal, Hist. phil. VII 31 (Littré).

ββ) Die zugrunde liegende örtliche Vorstellung ist aufgegeben, und die Präposition hat nur noch rein kausale Funktion.

Devant = „vor, wegen“: Edm.: Indépendant! . . . et vous tremblez *devant* un article de journal! Scribe, Cam. I. VI p. 33.

Anm.: Man vergleiche lat. *prae* metu Cic. (G.); — nfr. *de* joie „*vor* Freude“, *de* bonheur „*vor* Glück“, *de* crainte „*vor* Furcht“, palir *de* peur „*vor* Furcht“ erblassen (siehe Sachs-V.).

B. Der Verbalbegriff, von dem die Präposition des Vorseins abhängt, bringt eine Gemütsbewegung zum Ausdruck, deren Ursache der mit der Präposition verbundene Begriff ist.

Devant = „vor, über, wegen“. Die örtliche Vorstellung besteht je nach Auffassung, in mehr oder weniger starkem Maße neben der kausalen. Wir haben es meistens mit Beispielen aus der biblischen Poesie zu tun. Die Ursache des Affekts ist in diesen Fällen Gott, der wohl stets als persönlich gegenwärtig gedacht ist, welch letzterer Umstand die lokale Bedeutung der Präposition bedingt.

Nach Verbalbegriffen, die eine Freudensbezeugung zum Ausdruck bringen: *Devant* (neben avec) = lat. *cum*: Tu me remplirais de liesce avec ta faice et *devant* ti Lothr. Ps. 15, 11 (Vulg.: Adimplebis me laetitia cum vultu tuo); Et lou ferais lieiz et clairieiz en joie avec ti *devant* ta faice ib. 20, 6 (Vulg. 20, 7: Laetificabis eum in gaudio cum vultu tuo). — *Devant* = lat. *in conspectu*: Et li justes soient peuz et recreieiz et aient joie *devant* dieu: et se delitent en liesce Lothr. Ps. 67, 2 (Vulg.: Et justi epulentur et exultent in conspectu Dei: et delectentur in laetitia); Esjoissiez vous *devant* lui Lothr. Ps. 67, 4 (Vulg.: Et exultent in conspectu Dei). – *Devant* = lat. *a*, bezw. *a conspectu*: Adont s'esjoirent tuit li boix des forez *devant* la faice nostre signour Lothr. Ps. 95, 13 (Vulg.: Tunc

exultabunt omnia ligna silvarum *A* facie Domini); Les montaignes s'esjoiront *devant* nostre signour ib. 97, 8/9 (Montes exultabunt A conspectu Domini Vulg.).

Nach andern Verbalbegriffen des Affekts, wie 1. solchen des Erzürntseins: *Devant* ist die Uebersetzung des lat. in conspectu und a facie : Il seront troubleiz A courecieiz *devant* li pour la presence Lothr. Ps. 67, 4 (Vulg. 67, 5: Exultate in conspectu eius, turbantur a facie eius). Bemerkenswert ist der Umstand, daß der Uebersetzer aus den lat. Begriffen des Vorseins kausalen Sinn heraushörte und es für nötig hielt, diese Beobachtung in seiner Uebersetzung noch besonders Ausdruck zu verleihen durch pour la presence. — 2. Nach Verbalbegriffen des Zweifelns: Auch in dem folgenden Beispiel besteht, was die Bedeutung der Präposition anbelangt in der Redensart: doute vient *devant* qn. („vor, über, wegen jem.") neben der kausalen ebenfalls die lokale Vorstellung, insofern als auch die Person, die der mit der Präposition verbundene Begriff ausdrückt, sich gleichzeitig vor der durch das Subjekt des Satzes bezeichneten Person befindet. Gerade um das lokale Verhältnis besonders auszudrücken wird die Verfasserin wohl devant und nicht das gewöhnlichere de gewählt haben: Quant quelque doubte me venoit *Devant* celle qui me menoit Pisan, Long E. 1615. — 3. Nach Verbalbegriffen des Leidens: Soit qu'il souffrît un peu *devant* ses amis civilisés du costume et des manières sauvages de Colomba, il annonça . . . Mér., Col. VII p. 35. — 4. Nach Verben des Bestürzt-, Verwirrtseins: Je serai *devant* lui trop facile à confondre Rac., Phèdre III, III v. 878; On reste confondu *devant* un tel spectacle Ha.-D.; Hélas! je suis interdite *Devant* votre affreux amour Hugo, Esm. IV, I p. 57.

Anm.: Devant in der Redensart de dotance *devant* qn. kann ich nur einmal im Französischen belegen, und zwar in einem Beispiele aus dem 13. Jh.: La ou li saint trambleront de dotance *Devant* celui qui onques ne menti? A. Chanc. fr., Bethune V 22. Dem Verfasser wird lokale Vorstellung neben der kausalen vorgeschwebt haben. Er setzte Devant, da es ihm daran gelegen war, dieses Lokale besonders zum Ausdruck zu bringen, womit er uns gleichzeitig

an einen persönlichen, *allgegenwärtigen* Gott erinnert. Sonst kommt die Redensart de doutance *devant* im Französischen niemals vor. Vielmehr fungiert in solchen Redewendungen statt, wie es im Deutschen der Fall ist, der Präposition des Vorseins, im Französischen die Präposition des Entferntseins de. So besonders in den nfr. Ausdrücken de crainte *de* „aus Furcht *vor*", avoir peur *de* q., bezw. qc. „sich fürchten *vor*"; abgesehen von Redewendungen wie craindre qn. „sich fürchten *vor*", tout lui fait peur „er fürchtet sich *vor* allem", worin das Deutsche „vor" im Französischen nicht zum Ausdruck gelangt (vgl. Sachs-V.).

C. Die Präpositionen des Vorseins nach Verbalbegriffen, die eine Ehrenbezeugung ausdrücken, falls als deren Ursache die Anwesenheit einer Person, das Dasein einer Sache aufgefaßt werden kann. Die kausale Vorstellung besteht neben der örtlichen.

1. *Devant (davant)* „vor", „aus Ehrfurcht, Furcht vor".

α) **Die kausale Nebenbedeutung besteht neben der rein örtlichen Bedeutung.**

a) Die Präposition bei Bezeichnungen persönlicher Begriffe. Bei einem Substantiv: Te posche rendre graciae, *davant* to paire gloriae Pass. 129b; *Devant* le roi se mist a genoillon Aspr. 31; *Devant* les sains agenillons se mist Huon de B. 1628; *Devant* le roi se sont a genous mis ib. 2191; Adont *devant* son pere se va agenoulier Sebourc XXV p. 435; Veneiz tu et aorons et nous enclinons et plorons *devant* nostre signour Lothr. Ps. 94,6; Cherubin met un genou en terre *devant* la Comtesse Fig. I, X p. 33; Je voyais de pauvres femmes venir de prosterner *devant* le Très-Haut Chât., René p. 157; Aben-Hamet . . . s'inclina *devant* la fille de don Rodrigue ib., Dern. Ab. p. 242; Moi, je tombe à genoux en ce lieu *Devant* mon empereur Hugo, Burgr. II, VI p. 337; ib. I, VI p. 298 und 300; Elle s'agenouille *devant* la madone ib., R. Blas II, II p. 435; ib. II, III p. 437. — Bei einem Eigennamen: *Devant* Renier tantost s'agenoilla Jourd. 3026; *De-*

vant Fromont s'en va agenoillier ib. 821; Aben-Hamet fléchit le genou *devant* don Carlos Chât., Dern. Ab. p. 245; Il s'agenouille *devant* Barberousse Hugo, Burgr. II, VI p. 337. — Bei einem Pronomen: *Devant* lui s'umelie Ivain 3404; *Devant* vous encliner Huon de B. 1989; . . . nous serviens a lui En sainctei et en justice *devant* lui . . . Lothr. Ps. IX 8 (in Vulg. nicht vorhanden); *Devant* lui s'enclineront et s'engenoilleront tuit cilz qui . . . Lothr. Ps. 21, 29; ib. 71, 8; E se mist a genoils *devant* li molt humblement Nouv. fr. XIV° p. 95; Voi Didon se jettant A genoux *devant* toi Jod., Didon a. III p. 165; Qu'il faut que *devant* lui d'abord tout s'humilie Boileau S. V p. 57; . . . Les rois des nations, *devant* toi prosternés, . . . Rac., Ath. III, VIII v. 1168; ib. Esth. Prol. v. 25; Marceline se jette à genoux *devant* lui Fig. V, VIII p. 192; Se courbent *devant* eux jusqu'à leur être égaux Hugo, Burgr. I, I p. 259; Otbert, tombant à genoux *devant* elle ib. I, III p. 282; Qui s'est agenouillé *devant* vous Vol. p. 208, 19. — Pron. relat.: . . . la terre entière, *Devant* qui tout fléchit et baise la poussière Rac., Esth. II, VII v. 662; Il est un homme . . . *Devant* qui se couvrir est un honneur insigne Hugo, R. Blas I, III p. 408.

b) Bei Ausdrücken wie face, pied als Umschreibung für eine Person: Et a mon los vos contenez Si humblement *devant* sa face, Que . . . Ivain 1931; *Devant* ses piés si s'est à genols mis Jourd. 3637.

c) Bei Bezeichnungen sakraler Gegenstände: Qui tote jor et tote nuit cropent *devant* ces autex Auc. et Nic. 6, 27 (Gdfr.); Si nous ne courbons les genoux *Devant* une muette idole . . . Rac., Esth. II, VIII v. 760; . . . et me prosternai *devant* elles (sc. les cendres sacrées) en silence Chât., Atala p. 135; . . . Qui s'y prosterna *devant* un autel en prière Vol. 197,4.

β) **Die Präposition devant hat kausale Nebenbedeutung, indem sie im bildlichen Sinne in lokaler Verwendung steht.** Vous voyez l'univers prosterné *devant* vous Rac., Esth. II, I v. 416; Vos superbes rivales . . .

Devant vos volontés vont apprendre à fléchir Volt., Zaïre III, IV p. 76.

Anm.: Nicht stets ist nach bezeichneten Verbalbegriffen mit der Präposition kausale Vorstellung verbunden. So haben wir devant im rein lokalen Sinne ohne kausale Nebenbedeutung aufzufassen in Beispielen wie: L'ignorante Atala, qui à genoux *devant* un vieux pin tombé, offroit à son Dieu des vœux pour un amant idolâtre! Chât., At. p. 45; Et le champi d'accourir et de se jeter à deux genoux *devant* son lit, et de pleurer de peine et de joie Sand p. 165.

2. *Par devant* (qn.): *Par devant* lui est a tere enclinés Huon de B. 9688; *Par devant* le roi ch'est briefment a genous mis Sebourc XIX 826.

3. *Devant* in Verbindung mit Adverbien (*tout, droit*): *Droit devant* le roi Floire li Mes s'agenoilla Berte CXXII p. 165 v. 3076; *Tout devant* li (= la duchesse) s'agenoilla Fl. et Lir. v. 1202; Or vous agenoulliés *tout devant* che lion, Car délivret vous a de grant destruction Sebourc XVII 453.

4. *De devant (davant)*: *De davant* lui tuit a genolz si s'excrebantent li fellon Pass. 64; *De devant* lui se vait agenoiller Jourd. 2640; *De devant* li s'en vait agenoillier ib. 3453.

5. *Au devant de:* Gymnaste *au devant des* fillieres feit une grande reverence Rabelais IV c 41 (Töpel p. 46).

D. Die Präposition des Vorseins nach Verbalbegriffen, die eine Rücksichtnahme auf die Gegenwart von Personen wegen ihrer Autorität, einer bestimmten Eigenschaft oder Eigentümlichkeit an ihnen zum Ausdruck bringen. Die kausale Vorstellung besteht neben der örtlichen.

Devant „vor", d. h. „mit Rücksicht auf j.-s Gegenwart, wegen". Vos droits! il vous convient bien de parler *devant* moi, maître sot! Fig. II, XXII p. 84; Il ne montrait nul ennui *devant* elle Sand p. 231 (hindernder Grund); Et à ta gauche un paysan *devant* lequel tu ne voudrais

pas dire une phrase, un mot où il ne pourrait pas pénétrer Sand p. 21; Il était évident que sa complainte ne pouvait être chantée *devant* le lieutenant Orso Mér., Col. III p. 13.

Anm.: In den drei letzten Beispielen steht devant nach negativen Verbalbegriffen. Man kann daher auch sagen, daß es den hindernden Grund bezeichnet. — In dem ersten und letzten Beispiele (Fig., Mér.) ist die kausale Vorstellung nicht die einzige neben der örtlichen, die die Präposition devant zum Ausdruck bringt. Vielmehr kann man der letzteren einerseits modale Funktion („während . . .", „indem . . ."), andererseits aber auch konditionale („wenn . . .", „falls . . .") zuschreiben. Jedenfalls ist die ursächliche Auffassung für den Leser die zunächstliegende.

E. Es gelangt eine Handlungsweise zur Darstellung, der eine böswillige Absicht zugrunde liegt, deren Ursache der mit der Präposition verbundene Begriff ist. Kausale Vorstellung neben lokaler.

Devant „vor", im Sinne „wegen; jem. zum Trotz, zum Verdruß": . . . comme l'officier sans épée d'une garnison prisonnière, *devant* qui l'insolent vainqueur fait défiler jusqu'au dernier goujat de son armée Vol. p. 222,8.

F. Die Präposition des Vorseins nach Verbalbegriffen, die ein Unvermögen, eine Machtlosigkeit zum Ausdruck bringen, deren Ursache der mit der Präposition verbundene Begriff ist (zur Bezeichnung des hindernden Grundes). Kausale Vorstellung besteht neben lokaler.

Devant „vor", im Sinne „wegen": Bien sai ke *devant* deu ne se puet nuz celeir Pöeme m. 149 v. 4; Il n'a *devant* Aman pu fléchir les genoux Rac., Esth. III, IV v. 1126; Vous êtes un Génie . . . et je ne puis parler *devant* vous Chât., Atala p. 56. — *Devant* la face de Dieu = „wegen, infolge der Gegenwart Gottes": il seront

abatus et periront *devant* ta faice Lothr. Ps. 9,3. — Vgl. lat. reliqua *prae* lacrimis scribere non possum Cic. (G.); *Prae* lacrimis loqui non posse (Menge); Nec loqui *prae* maerore potuit.

Anm.: Wenn in den meisten vorstehenden Beispielen der Begriff ne pas pouvoir die bezeichnete kausale Bedeutung der Präposition herbeiführt, so ist daraus nicht zu folgern, daß nach ne pas pouvoir faire qc. die Partikel devant stets kausalen Sinn haben muß. In dem folgenden Satze hat z. B. devant keine ursächliche Nebenbedeutung: *Devant* l'uis de la chambre ne pot sor piez ester Parise 777.

G. Die Präposition des Vorseins nach Verbalbegriffen, die ein Verbot moralischer oder ästhetischer Art zum Ausdruck bringen (zur Bezeichnung des hindernden Grundes). Kausale Vorstellung besteht neben lokaler.

Devant „vor", d. h. „mit Rücksicht auf, wegen": Mais *devant* Dieu ne doit on mal penser Huon de B. 4971; Mon congé cent fois me fût-il hoc, La poule ne doit point chanter *devant* le coq Mol., F. sav. V, III v. 1644; Il ne faut pas clocher *devant* les gens qui boitent ou *devant* les boiteux Sachs-V.; Et surtout vous ne devriez pas le dire *devant* ce pauvre enfant Sand p. 69.

Anm.: Auch in vorstehenden Beispielen ist die kausale nicht immer die einzige Nebenbedeutung zur lokalen. Je nach Auffassung kann man z. T. auch andere Bedeutungen der Präposition empfinden (modale, konditionale).

H. Es gelangt zur Darstellung eine Handlungsweise, Tätigkeit, die durch das Gegenübersein des mit der Präposition verbundenen Begriffes bedingt ist. Kausale Vorstellung neben lokaler.

Devant „vor"; „infolge, wegen"; zur Bezeichnung des hindernden Grundes, einer von außen einwirkenden Ursache: Les caresses ont cessé *devant* la lampe indiscrète Béranger (Mätzner 2. Teil p. 121 ff.).

§ 5. Die Präposition des Vorseins im lokalen Sinne mit konzessiver Nebenbedeutung.

Devant „vor", d. h. „trotz der Gegenwart einer Person, des Gegenüberseins einer Sache".

Wenn hier von konzessiven Verhältnissen die Rede ist, so ist zu betonen, daß die Präposition nicht rein in diesem Sinne vorkommt. Vielmehr besteht stets die lokale Vorstellung neben der konzessiven, die je nach der augenblicklichen Vorstellung des Autors oder der Auffassung des Lesers, Hörers in mehr oder weniger starkem Maße hervortritt. Es wird eine Handlungsweise zur Darstellung gebracht, die im Gegensatz, beziehungsweise Widerspruch steht zu dem mit der Präposition verbundenen Begriffe in irgendeiner Hinsicht, infolge einer Eigenschaft, Fähigkeit, Sinnesart etc. des letzteren. Der Begriff des Gegenüberseins ist dann stets mit der gegensätzlichen Vorstellung verbunden; von der lokalen Bedeutung abstrahiert sich eben die Präposition im genannten Sinne nie. Jedoch besteht auch die konzessive Bedeutung der Präposition im genanten Sinne nicht immer allein neben der lokalen. Vielmehr kann z. B. bei manchen Beispielen der ursprünglich lokalen Präposition auch modale, einzeln sogar kausale Nebenbedeutung beigemessen werden.

α) *Devant* bei Personenbezeichnungen: . . . et ai mal fai *devant* ti Lothr. Ps. 50, 4; Quar maliciousement il ait fait et ovreit *devant* lui meisme ib. 35,2 (Vulg. 35,3: Quoniam dolose egit in conspectu eius); S'il est nus hons vivans . . . Qui voelle dire ja, *devant* moi en present, Que ceste dame ci . . . Ait desiervi la mort si dolereusement Sebourc XXV p. 403; . . . Quant *devant* la divinité Qui est en l'autel ensement, On est si mal devotement Desch. P. a. B. XXXIII v. 19; Quand l'innocente Flechit sous le coulpable et plus forte lamente *Devant* le foible, hélas! Jod., Didon II p. 172; Ne vous offensez point, Sire, si *devant* vous Un respect amoureux me jette à ses genoux Corn., Cid V, VII v. 1775; L'insolent *devant* moi ne

se courba jamais Rac., Esther II, I v. 424; . . . *devant* moi refusant de ployer . . . ib. II, I v. 467; Et quelle audace est-ce là à une coquine de servante de parler de la sorte *devant* son maître? Mol., Malade I, V p. 304. — Nach oser faire qc.: . . . Qui *devant* mei oses de Deu plaidier Löois v. 523; . . . Qui *devant* lui osast tendre son guant ib. v. 2450; . . . Quant *devant* vos osai venir Ivain 6787; *Devant* eus oseroie bien dire et affichier K'euls . . . Destr. 45; *Devant* les autres chiens oserai-je paroître? La Font. l. X f. IX; Perfide, oses-tu bien te montrer *devant* moi? Rac., Phèdre IV, II v. 1044.

Anm.: In folgendem Beispiele können devant neben der lokalen noch vier andere Bedeutungen zugeschrieben werden, ohne daß die eine oder andere merklich hervortritt, nämlich 1) konzessive, 2) modale, 3) kausale, 4) konditionale Bedeutung: . . . et jamais il n'osera s'y opposer *devant* Madame Fig. II, II p. 44. Im ersteren Falle hat man die Vorstellung: „Im Gegensatz zu, trotz M.", im zweiten: „während M.-s Gegenwart", im dritten: „wegen M.-s Gegenwart", im vierten Falle: „wenn M. zugegen ist".

β) *Devant* bei Bezeichnungen nichtpersönlicher Begriffe: . . . tout petillant et blesme *Devant* l'autel sacré respandre son sang mesme Jod., Didon I p. 162; Ne souffrez pas que . . . Règne *devant* vos yeux une telle licence Corn., Cid II, VIII v. 681; Il resterait-là *devant* toute la terre! Fig. I, IX p. 29.

§ 6. Die Präpositionen des Vorseins in lokaler Verwendung mit instrumentaler Nebenbedeutung.

Diese Bedeutung kann der Präposition des Vorseins in folgenden Beispielen zugeschrieben werden. Sie hat den Sinn „vor", d. h. „durch, mit Hilfe von, vermittelst". Auch hierbei können wiederum außer der instrumentalen Nebenbedeutung noch andere (z. B. vorzüglich kausale) empfunden werden. Stets ist jedoch als Hauptvorstellung die lokale anzusehen.

1. *Devant: Devant* lui fet le ranc fremir Erec v. 2219 („durch seine Gegenwart"); Comment I tout soul enchessoit et faisoit fuir mil *devant* lui Lothr. Ps. 6, 43; . . . soient le pechour fondus et destruis *devant* dieu ib. 67,2; Les montaingnes sont fondues et remise ensicom cire au devant de nostre signour et *devant* nostre signour toute li terre Lothr. Ps. 96,5 (Vulg.: Montes sicut cera fluxerunt *a facie* Domini: *a facie* Domini omnis terra); Comme *devant* le feu on voit fondre une cire Jod., Didon a. III p. 195; . . . et que la flotte indienne . . . fuit *devant* une légère brise Chât., Atala prol. p. 26.

2. *Par devant:* Faisoit *par devant* lui les Sarrasins fuir Sebourc XVII 385.

3. *Au devant de:* Les montaingnes sont fondus et remise ensicom cire *au devant de* nostre signour Lothr. Ps. 96, 5; Et faisoient fuir *au devant d'*eulz X mille ib. 6, 43.

4. *Avant*: *Avant* els tuz a sablon est turné Boeve-D v. 2842.

§ 7. Die Präpositionen des Vorseins in lokaler Verwendung mit konditionaler Nebenbedeutung.

Die Präposition des Vorseins steht im Sinne „vor", d. h. „falls, wofern jem. oder etwas einer Person oder Sache gegenüber ist". Je nach Auffassung kann jedoch nicht nur konditionale, sondern auch modale Nebenbedeutung empfunden werden. Dann dient die Präposition zur Bezeichnung des Nebenumstandes, der auf eine Handlungsweise entscheidend wirkt, die durch den Verbalbegriff zur Darstellung gelangt. In dem Falle antwortet die Präposition auf die Frage: „wie?", „unter welchen Umständen?" Temporaler Nebensinn endlich kann der Präposition in den beiden zuletzt zitierten Beispielen zugeschrieben werden.

1. *Devant:* Et qui *devant* mi me looient et fletoient et loboient per darrieir encontre mi iuroient et faisoient

conspiration et eslience Lothr. Ps. 101, 8; Encor de moi rien ne prenoit Que *devant* sa mère ou son père Marot I p. 35; Vous êtes souples *devant* les hommes et orgueilleux *devant* Dieu Bourdal, Purif. de la Vierge, Myst. t. II p. 163; Que *devant* moi jamais on ne dise ce nom! Hugo, Burgr. I, VI p. 299; Elle répondit qu'elle s'expliquerait *devant* le préfet Mér. Col. XIII p. 64; Secourez-nous, belle Ame, *devant* Dieu Vol. p. 367, 26. (Hier kann devant auch temporaler Nebensinn zugeschrieben werden. Vgl. das folgende Beispiel).

2. *Par-devant*: Je ne donne mon cœur que *par-devant* notaire Regnard, Joueur IV 9 (Littré).

§ 8. Die Präposition des Vorseins im lokalen Sinne mit modaler Nebenbedeutung, beziehungsweise im rein modalen Sinne.

A. Die Präposition des Vorseins im örtlichen Sinne mit modaler Nebenbedeutung.

Von modaler Nebenvorstellung, die neben der lokalen Hauptvorstellung besteht, kann man bei den nachfolgenden Beispielen insofern reden, als zugleich durch die Präposition des Vorseins die Art und Weise eines Seins oder einer Handlung, ein Nebenumstand, auf den ein besonderer Wert, beziehungsweise Nachdruck gelegt wird, zum Ausdruck gelangt. Hierdurch unterscheidet sich diese Verwendung der Präposition von der im rein lokalen Sinne. Wiederum sind auch hier zum Teil andere Auffassungen bei der Bewertung der Präposition möglich. So kann man manchmal konzessiven Sinn heraushören (vgl. § 5). Das Zunächstliegende ist jedoch stets die modale Bedeutung.

Devant.

1. Zur Bezeichnung eines Nebenumstandes, auf den besonderer Wert, beziehungsweise ein besonderer Nach-

druck gelegt wird, im Sinne: „während des Gegenüberseins“ des mit der Präposition verbundenen Begriffes. Laiseras le tu donc *devant* tez ieuz tuer? Parise 2703; *Devant* le fel Gaufroi sont au mengier assis Sebourc XXIV 1048; Et soit cognus en nations *devant* nos yeulz: Li vengence dou sanc de tes sergens Lothr. Ps. 78, 10 (Et innotescat in nationibus coram oculis nostris: Ultio sanguinis servorum tuorum Vulg.); Et qui est celui qui ignore combien de plus grands que moi se sont mis en France sur le theatre *devant* sa même maiesté? Jod., Rec. p. 270; Ils ont *devant* mes yeux massacré votre époux Volt., Oedipe I, III p. 73; Moi-même *devant* vous je veux l'interroger ib. I, III p. 75; *Devant* cette mer et ce ciel majestueux . . . je m'écriai Vol. 371, 12.

2. Die Präposition im Sinne „vor“, „ohne Furcht, Zagen vor“. *Devant* lui (l'ancien ministre), hautement faisant la guerre au vice, J'ai dit la vérité Picard, Médiocre II, IV p. 30.

3. Devant in der Bedeutung „ohne Rücksicht auf“. Cant il fu *devant* lui an la forest amblez Parise 1428; Pus *devant* sa mere Le pristrent cum lere E haut le pendirent II. Reimpr. 45, a; Je veux t'apprendre à clocher *devant* les boîteux! (Redensart: Il ne faut pas clocher devant les gens qui boitent ou devant les boiteux „vor Blinden darf man nicht von schönen Farben reden, vor entlassenen Sträflingen vom Gefängnis“ etc. Vgl. hierüber Sachs-V.) Figaro I, II p. 9; Je me blâme D'accomplir *devant* vous ma fonction Hugo, R. Blas V, III p. 235; . . . une jeune mère qui allaite son enfant *devant* vous Vol. 37, 24.

4. Devant „vor“, im Sinne: jem. „zum Trotz, zum Verdruß“. *Devant* trestout les autres nos ocist Caimont Mai II 144; Ocirre ferai Vostre seignour *devant* voz iauz Erec v. 3359; . . . Qui ensement l'ont *devant* nous ocis? Huon de B. 945; La teste en (= Girart) prinst *devant* moi Jourd. 750; . . . Qui *devant* lui va sa gent damaijant Jourd. 2774; E fist li le chief escorchier e les deiz des piez e des mains trenchier *devant* ses freres e *devant* sa mere Machabees p. 72 v. 4; *Devant* tous les barrons vaurr-

ai dire grant rage Sebourc XXIV 793; Du projet d'un hymen déjà fort avancé, *Devant* vous aujourd'hui criminel dénoncé . . . Boileau S. X p. 93; Si *devant* toi Il l'avait poignardée Hugo, Burgr. p. 286 I, IV.

Anm.: Plattner sagt V p. 55 III: „Auch in der modalen Verwendung bleibt die räumliche Grundbedeutung durchaus fühlbar: céder, disparaître, échouer, s'émerveiller *devant* qc." Nach meinem Empfinden ist bei der Bewertung der Präposition nach diesen Verben das Zunächstliegende, an kausale Bedeutung zu denken, welch letztere Plattner aber nicht erkannt hat. Er erwähnt sie wenigstens nicht.

B. Die Präpositionen des Vorseins zur Bezeichnung rein modaler Verhältnisse.

I. Die Präpositionen des Vorseins im Sinne des Vorrangs, Vorzugs. Zugrunde liegt die Vorstellung der örtlichen Reihenfolge. Der Vorzug, die Überlegenheit besteht hinsichtlich guter Sitten und Gebräuche, irdischer Freuden und Genüsse, in moralischer, sittlicher, geistiger, gesundheitlicher und anderer qualitativer Beziehung.

1. *Devant* (*d'avant*) „vor", „über": . . . Et ce je ne propose *devant* toute chose Jherusalem tout en l'encommancement de ma joie Lothr. Ps. 136, 6 (Vulg.: Si non proposuero Jerusalem, in principio laetitiae meae — Luther: „Wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein"); . . . des Greux, qui pevent aler *d'avant* toutes les nations, tant sont plains de haultes coustumes et honnourables et bien condicionnez Nouv. fr. XIV⁰ p. 265; Car je vois *devant* vous sanz doubte, Par mes espices passeroute Desch., IV Off. v. 359; Hault *devant* eulx le grand Minos se sied Marot I p. 50; La vie va *devant* toutes choses Malh., Traité des bienf. de Sénèque I 10 (Littré); L'intérêt du directeur va presque toujours *devant* le salut de celui qui est sous sa direction St-Évrem. Conv. du P. Canay (ib.); Sév. 261 (ib.); Tant que vous mettrez toutes sortes de choses *devant* votre santé . . . Jourd. 395

(ib.); L'intérêt de l'honneur va *devant* l'amitié Rotrou, Bélis. IV 9 (Littré); Et mes sœurs ont des droits qui vont *devant* les miens Mol., Psyché I, 3 (Livet); Il a le pas *devant* moi Ac. (vgl. Mätzner 2. Teil p. 121ff; Boeddeker p. 193ff); C'est mon ancien, il marche *devant* moi Ac. (vgl. Boeddeker p. 193ff); Je mets l'amitié bien loin *devant* la parenté P. L. Courier, Lett. I 259 (Littré); C'est mon ancien, il passe *devant* moi (Littré); Passer *devant* „den Vorrang haben" Sachs-V.

2. *Avant* im Sinne „über": Mettre Démosthènes *avant* Ciceron, la vertu *avant* la richesse Ha.-D.; Il met la probité *avant* toutes choses ib. (vgl. oben devant nach mettre); Passer *avant* tout Plattner V p. 55; Je passerai *avant* vous Ploetz p. 133; Il est mon ancien, il est *avant* moi Ploetz p. 133; Cette cité (= Rome) de méditation, de continuité, de souvenir éternel, m'allait *avant* tout Vol. p. 377, 26.

Anm.: Wie aus obigem ersichtlich, verfährt der Neufranzose bei der Wahl der Präposition (devant und avant) zum Ausdrucke bezeichneter Verhältnisse sehr inkonsequent, indem er neben devant auch *avant* verwendet, obgleich die räumliche Ursprungsbedeutung in manchen Beispielen (vgl. unter avant das erste) noch deutlich empfunden werden kann. Diese auffallende Tatsache ist zu erklären durch den Umstand, daß bei vielen Redewendungen beides, sowohl örtliche als auch zeitliche Grundbedeutung, der modalen Präposition zugeschrieben werden kann, daß also zwei Auffassungen neben einander möglich sind, nämlich die der örtlichen Reihenfolge einerseits und die der zeitlichen andererseits (vgl. z. B. das zweitletzte Beispiel, dem der Sinn zugrunde liegen kann: „Er steht vor mir in der Reihe", und auch: „Er ist vor mir an der Reihe").

3. *Au devant de* „über". Être *au devant de* im Neufrz. in der Bedeutung „über (etwas) stehen", im Sinne der Überlegenheit in sittlicher Beziehung: Ainsi, *au devant du* pur Amour divin, pour les cœurs fidèles, est ici-bas la Charité, qui . . . Vol. p. 47, 29.

4. *En avant de* = *α*) „über . . . hinaus, jenseits": Bossuet fait un pas *en avant de* Descartes H. Martin (Plattner V p. 55). — *β*) „vor, voraus": Le théâtre est toujours un peu *en avant de* l'époque qu'il amuse J. Janin (Plattner V p. 55).

II. Die Präposition des Vorseins zum Ausdruck quantitativer Verhältnisse im Sinne nfr. „plus de", „mehr als, über". Die Vorstellung ist die einer Zahlenreihe von 1 ab gerechnet bis zu der Zahl, bei der die Präposition steht, wobei erstere, also 1, der hinteren Seite, letztere der Vorderseite bei lokalen Verhältnissen entspricht. Der Franzose reiht also in seiner Vorstellung auch bei diesen Verhältnissen wieder voreinander, während der Deutsche, der die französische Präposition mit „über" übersetzt, über einander reiht. Leider kann ich nur ein Beispiel für die Verwendung der Präposition des Vorseins im Französischen in diesem Sinne anführen. Diese außerordentliche Seltenheit ist auch die Erklärung dafür, daß kein Grammatiker diese Bedeutungsart der Präposition erwähnt.

En avant de „mehr als, über". Il mandet de ses homes *en avant de* cent milie Et lor at comandet que . . . Karlsr. v. 636.

III. Die Präposition des Vorseins dient zur Bezeichnung des Urteils, der Meinung einer gegenübergestellten Person. Auch hier, bei der Verwendung der Präposition des Vorseins in diesem Sinne, liegt lokale Vorstellung zugrunde, nämlich die der Gegenüberstellung einer Person, beziehungsweise eines unpersönlichen Begriffes einerseits und des mit der Präposition verbundenen Begriffes andererseits. — Hierher sind auch solche Fälle zu rechnen, bei denen einige Grammatiker devant auffassen als „im Sinne der Maßbestimmung" (s. Mätzner 2. Teil p. 260) oder „der subjektiven Maßbestimmung" (s. Boeddeker p. 193 ff β) stehend, indem (nach letzterem) „der zu messende Gegenstand gedacht wird als der messenden Person gegenübergestellt". Vgl. die von ihnen angegebenen Beispiele, die ich unter a) und b) wiedergeben werde. Ich hielt es aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht für geeignet, solche Fälle von den übrigen zu sondern. — Für die Verwendung im fraglichen Sinne kommt meistens die Präposition devant in Betracht (nur einmal ist mir au devant de bei Froiss.

begegnet). Schon sehr früh hat sich das Französische der Präposition des Vorseins zum Ausdruck bezeichneter Verhältnisse bedient: Wir treffen sie gleich in sehr alten Denkmälern an.

a) Das Urteil, beziehungsweise die Meinung des mit der Präposition verbundenen Begriffes ist abfällig, für den gegenüber gestellten, beziehungsweise zu stellenden Begriff ungünstig.

Devant qn., beziehungsweise les yeux de qn. „in jemandes Augen; bei, vor j.-m“: . . . quar s'il occioit Ardré qu'il seroit corpauble de sa mort *devant* Deu Nouv. fr. XIII°; . . . On est *devant* Dieu proprement Chaperon et chapel en teste Desch., P. a. XXXIII v. 23; . . . seront mentour *devant* ti tuit ti anemins Lothr. Ps. 65,3 (Vulg.: . . . mentientur tibi inimici tui); Je suis fais comme un jument enver ti et *devant* ti Lothr. Ps. 72, 23 (vgl. folgende Anm.); Et qui dit mensonge et fauceteit ne plairait ja *devant* mes yeulz Lothr. Ps. 100, 7; Quar nul qui vive ne puet estre *devant* ti juste ne justifieiz ib. 142, 2; Voyez combien detestable est *devant* Dieu et les Anges ce vice dict, Calumnie . . . Rab., Pant. 67, 145; Que nostre sagesse n'est que folie *devant* Dieu Mont., Apol. p. 129, 31; Vous ne trouverez point *devant* lui de refuge Corn., Polyeucte V, II 1528; Tu n'es rien *devant* moi Lamartine (Boeddeker p. 193 ff.; vgl. auch Mätzner, 2. Teil p. 269); Ces prêtres ombrageux M'ont dépeint *devant* vous Delavigne, Vêpres sicil. III 2 (Littré); Parce qu'elles ne sont effrontées que *devant* Dieu! Sand p. 210.

Anm.: In dem Beispiele, das an 4. Stelle wiedergegeben ist (Lothr. Ps. 72, 23) und dessen Vulgataurtext lautet: Ut jumentum factus sum *apud* te, ist das lat. apud wiedergegeben durch zwei Präpositionen, durch devant und envers, die beide durch „bei“ im Deutschen wiedergegeben werden können, devant jedoch auch durch „gegenüber, im Vergleich zu“. Über devant im letzteren Sinne vgl. das folgende unter IV. Über envers vgl. Reyelt p. 25 ff, nach dem dieses nur im Sinne „bei“, niemals jedoch in der Bedeutung „im Vergleich zu, gegen“ gebraucht wurde wie vers ib. p. 21. Für die Bedeutung von devant in dem oben angegebenen Sinne ist für mich das lat. apud bei der Einordnung des Beispieles

entscheidend gewesen, obwohl aus dem Sinne des französischen Textes ohne Berücksichtigung des lateinischen ebenfalls gefolgert werden kann, daß devant im Sinne des subjektiven Vergleichs steht und mit „gegen, gegenüber, im Vergleich zu“ (vgl. unten IV) übersetzt werden könnte.

b) Das Urteil, die Meinung des mit der Präposition verbundenen Begriffes ist neutral.

Devant qn., beziehungsweise les yeux de qn. „in jemandes Augen; vor, bei jem.“ *α*) Bei einem konkreten Begriff: Et nostre sires me renderait selonc ma justice et selonc la purteit de mes mains *devant* ses yeulz Loth. Ps. 17, 24 (Vulg.: Et retribuet mihi Dominus secundum justitiam meam: et secundum puritatem manuum mearum *in conspectu* oculorum eius); Et comme chose aventureuse et mervillouse je suis *devant* maint et plusour ib. 70, 7 (Vulg.: Tamquam prodigium factus sum multis); Quar mil ans *devant* tes yeux ne sont maikes ensicom li jour de hyeir qui est passeiz Lothr. Ps. 89, 4; Nous sommes tous égaux *devant* Dieu, mais *devant* les hommes ce n'est pas de même Marivaux, Pays. parv. t. II, 3e part. p. 37, dans Pougens (Littré); Les cultes différentes sont égaux *devant* lui Mätzner Teil II p. 269; vgl. auch Boeddeker p. 193 ff *β*. — *β*) Die Präposition bei einem persönlich gedachten abstrakten Begriff: Les gouvernements *devant* l'opinion publique Littré.

c) Das Urteil, beziehungsweise die Meinung des mit der Präposition verbundenen Begriffes ist für den gegenübergestellten, beziehungsweise zu stellenden Begriff günstig.

1. *Devant* qn., beziehungsweise les yeux de qn. in demselben Sinne wie unter b: Ses pris et s'enors an croistra *Devant* toz ceus de la contree Erec v. 5819; Tant avront *devant* deu plus de bien et d'onor Pöeme m. 344 v. 4; Et lour nom serait honorable et gracioulz *devant* lui Lothr. Ps. 71, 13 (Vulg.: Et honorabile nomen eorum coram illo); Il dure et serait a touz jours *devant* dieu ib. 60,7 (Vulg. zeigt örtliche Vorstellung: Permanebit in aeternum *in con-*

spectu Dei = „bei“ nach Kaulen); Car cils qui meinne vie pure . . . Ara l'ame polie et blanche *Devant* Dieu Mach., Pris. d'A. p. 13 v. 410; . . . il devint grand *devant* le peuple Saci, Bible Daniel XIII 64 (Littré); Si j'ai trouvé grâce *devant* vous yeux . . . Rac., Esther II, VII v. 692; Et les larmes du juste implorant son appui Sont précieuses *devant* lui ib. III, III v. 998; *Devant* ses yeux cruels une autre a trouvé grâce ib. Phèdre IV, VI v. 1210; Une larme longtemps niée et dévorée . . . compte plus *devant* Dieu que . . . Vol. 374, 10; . . . de prendre rang *devant* Dieu parmi ces existances assez obscures mais actives Vol. p. 381, 20.

2. *Au devant de* qn. in demselben Sinne wie devant: Si vouloit estre ledit roi de Honguerie aussi *au devant de* lui (= Amourath) Froiss. p. 152.

IV. Die Präposition des Vorseins im Sinne des subjektiven Vergleichs. Schon das Lateinische verwandte im genannten Sinne eine Präposition des Vorseins, entweder ante oder prae (Mätzner): *Prae* nobis beatus Cic. (G.). Auf den französischen Gebrauch haben schon kurz hingewiesen Mätzner p. 121, 262 und Boeddeker p. 193 ff 2 a β. Zugrunde liegt dieser modalen Bedeutung der Präposition wiederum örtliche Vorstellung: Das Subjekt wird dem mit der Präposition verbundenen Begriffe im Gedanken zum Vergleiche gegenüber gestellt. Gleichzeitig wird dabei nicht nur ein gewisser Unterschied, beziehungsweise eine Gleichheit in irgend einer Beziehung, sondern auch die Art und Weise dieser Gleichheit, beziehungsweise dieses Unterschiedes zum Ausdruck gebracht. Diese Verwendung der Präposition des Vorseins, berührt sich in zwei Punkten mit der im Sinne des Urteils, der Meinung einer gegenüber gestellten Person (siehe oben unter III). Es wird einerseits in beiden Fällen dem mit der Präposition verbundenen Begriffe (Person) ein anderer gegenüber gestellt. Andererseits wird dort, bei der Bedeutung unter III, wie hier ein Urteil, eine Meinung zum Ausdruck gebracht. Daher kommt es auch, daß die 3 ersten

Beispiele, die hier unter IV gebracht sind, genau so gut unter III wiedergegeben werden können. Es läßt sich bei ihnen aus dem Zusammenhange nicht feststellen, welchen Sinn der Autor im Auge gehabt hat, ob der mit der Präposition verbundene Begriff als Vergleichsobjekt oder als urteilende, messende Person gedacht ist. Es sind eben beide Auffassungen möglich, da es sich noch dazu um persönliche Begriffe handelt. Vgl.: Tu n'es rien *devant* moi „Du bist nichts im Vergleich zu (mit) mir" oder „in meinen Augen". Siehe das oben unter III Gesagte.

Devant im Sinne „gegen, gegenüber, im Vergleich zu": . . . et ma substance est comme niant *devant* ti Lothr. Ps. 38,5 (Vulg.: Et substantia mea tamquam nihilum *ante* te); Grands Dieux, . . . Que peuvent *devant* vous tous les foibles humains? Rac., Iphig. IV, IX v. 1464 (Littré entschließt sich bei diesem Beispiele, das auch er zitiert, für die Bedeutung, die ich unter III oben behandelt habe, nämlich für „devant qn." = „à ses yeux, à son esprit". Ich halte jedoch auch den Sinn für möglich „im Vergleich zu Euch" mit der Bedeutungsnüance „gegen Euch", also mit offensiver oder defensiver Nebenbedeutung); *Devant* cet homme-là je ne suis qu'une femme Hugo, R. Blas II, I p. 425. — Cette prière n'était rien *devant* ce que désirait Ordener Schifflin, Syntax p. 314 (siehe Mätzner p. 262; vgl. auch Boeddeker p. 193 ff. 2a β); *Devant* de tels objets l'amour a peu de charmes Volt., Tancrède I 2 (Littré).

§ 9. Die Präpositionen des Vorseins im lokalen Sinne mit temporaler Nebenbedeutung, beziehungsweise im rein temporalen Sinne.

A. Die Präposition des Vorseins im lokalen Sinne mit temporaler Nebenbedeutung

In den folgenden Beispielen ist bezüglich der Bedeutung der Präposition des Vorseins die Hauptvorstellung

die lokale. Die temporale kann nur als Nebenvorstellung auftreten. In den Beispielen mit avant aus nfr. Zeit muß der Franzose vorwiegend die temporale Bedeutung empfunden haben, was eben die Wahl des im Nfrz. vorwiegend zeitlich gebrauchten avant schon anzeigt. Ihm schwebte da also mehr der Zeitpunkt der Ankunft an einem Ort vor, als die Örtlichkeit, das Sichbefinden, beziehungsweise die Trennung vor dem Ort. Für die Präposition und den Begriff, bei dem sie steht, kann in den fraglichen Beispielen mit avant sowohl wie auch in sämtlichen übrigen Fällen ein Temporalsatz stehen, etwa avant que nous arrivâmes à C. u.s.f. (2. Beisp.).

1. *Avant* „vor" („bis nach"): Ils n'avaient plus que quelques kilomètres à faire *avant* Blois Plattner (der dies Beispiel ohne Erklärung unter dem Gebrauch der Präposition im lokalen Sinne anführt); . . . qu'au moment de notre séparation *avant* Clichy, l'honnête espion s'était attaché à moi de préférence Vol. p. 110, 5.

2. *Devant*: *Devant* l'uis de la chambre ne pot sor piez ester Parise 777; Secourez-nous belle Ame, *devant* Dieu, intercédez près du Maître Volupté p. 367, 26.

3. *Par-devant:* Je ne donne mon cœur que *par-devant* notaire Regnard, Joueur IV 9 (Littré).

B. Die Präpositionen des Vorseins im rein temporalen Sinne.

I. Ein Sein oder Handeln liegt innerhalb eines Zeitraumes, der inbezug auf einen Zeitpunkt, beziehungsweise ein anderes Sein oder Handeln als vorzeitig zu bezeichnen ist.

α) **Die Präposition bei speziellen Zeitangaben.**

a) Zur Bezeichnung des Zeitpunktes, vor dem, d. h. bis zu dem etwas ist, geschieht.

1. *Ainz.*

α_1) Ohne nähere Zeitbestimmung: vgl. lat. *ante* annum „vor einem Jahre, ein Jahr vorher" Plin. ep. 8, 23, 7.

Col. arb. 4, 2 (G.). Mais ki si le ferat, Suvent jëunerat *Ainz* Quaresme en vertet Cumpoz 3293; Car *einz* demain que vos voiez le jor, vos avrons Karle mis en si grant freior, ne . . . Aspr. p. 16, 85; . . . *ains* demain l'avesprer, Serés vous rices Huon de B. 7292; *Ains* demain a ceste eure la cité vos randron G. de B. p. 107 v. 3521 (auch bei Clédat belegt); . . . ma cheval vendre *ains* tierç jour Nouv. fr. XIII° p. 114; Car je parrai (= paroir) a vous, *ains* demain l'avespré Sebourc XIV 256; Qu'il vos face morir *ains* demain l'avespree ib. 811; *Ains* demain la journee Averriés a I. prestre vo vie recordee ib. XXIV 275; Tu les rendra *ains* samedi Pathelin 1047 (Stähle); *Ains* cest esté Malh. I 124, 20 (Bode). — — Bei Bezeichnungen von Tageszeiten. Morgens: Vgl. lat. *ante* lucem (G.) — Mes *einz* le jor . . . Avront il atorné lor oirre Erec v. 3458; Au matinot, a l'aube, *ainz* lou solaut levant, Prindrent Frans Maugalie Flo. v. 2180 p. 67. — Mittags: Vinrent a Pampelune *ains* le midi sonnant Mai. I 110; . . . Qu'il li trametе honte, *ainz* le midi passé Parise v. 405; Se il ne vient *ainz* miedi passé A. et A. 1246; Assailli l'ont *Ains* le midi Girb. XXIII v. 19 p. 535; Ne revinrent ariere *ains* ore de midi G. de B. p. 98 v. 3223; Ore auront il encontré *eins* midi [soit] passés Destr. 719. — Abends: *Einz* le vespre iert mult grief la departie Rol. 1736; Ja ne verrai *einz* nuit, soleil cochant de lui mëismes en fere autretant Asprem. p. 47, 29; Com vos orrez *ainz* le soleil colchier, oder colchant Loöis v. 1377, v. 2649; . . . Qu'*ainz* l'avesprer en sera si hontos . . . ib. v. 1795; Ele fu prise *ains* soleil esconsé G. de B. p. 31 v. 985; Ses avroient amort *ains* soleil esconsé ib. p. 16 v. 484; E ne lor fais gehir *ains* l'avesprer Huon de B. 9835; ib. 10098; Mais *ains* le vespre en arons a plenté ib. 6160; Hui vous rendrons la cit *eins* l'oure du vesprer Destr. 1453; Se li aprouverai *ains* le soleil couchant Sebourc XXIV 387; Se ne li fai, *ains* le vespre, conter Que . . . ib. XXIV 187; Bien me connisterés *ains* l'eure de complie ib. XXIV 475. — Nachts: *Ains* mie nuit le fis certes lever Huon de B. 10286; *Ains* mie nuit en averiens le chief Jourd. 107.

β_1) Die Präposition ainz nach näherer Zeitangabe. Vgl. lat. molto *ante* noctem Liv.; Paulo *ante* lucem Sulpic. in Cic. ep. (G.). — Au matinnet *ainz* la prime sonnee Par la cité fu la nouvelle allee Jourd. 3384; Car *ains* la venue De Jhesucrist plus de mil ans, Nous asseurasmes les dolens Pisan, Long E. 536.

2. *Anceis* ohne nähere Zeitangabe: Ja ne sera *ainçois* demen li soirs pasez Qu'ou . . . Flo. 757; . . . Que nous soiommes hors *enchois* li tamps d'ivier? Sebourc XIV 1156; *Enchois* demain complie, Les irai revider ib. XXI 788; . . . et maint bon vavassour Que j'eusse fait pendere, *enchois* demain le jour ib. XXII 1123; . . . Comment vous averrés le grant chastel majour, *Enchois* demain le vespre ib. 682. — Bei Bezeichnungen von Zeitpunkten des Tages: *Ainceis* le vespre en serez si hontos . . . Löois v. 1832; *Ainceis* le vespre ne le soleil colchié Te cuit ge si del cors apareillier . . . ib. v. 2568; *Ainceis* le vespre ne le soleil colchié, Cuit ge ma char de la toe vengier ib. v. 2587; Se je, *ainçois* le vespre, ne vous ai confondu . . . G. de B. p. 76 v. 2500; Puis an vint a Biaufort, *ainçois* tierce sonant Flo. v. 872 p. 27; Ici doit estre *ansoiz* prime sonnee A. et A. 361; *Ansoiz* le soir que veingne la vespree, Ceste tristesce iert en joie tornee Jourd. 3391; Je vous ferai jehir, *ainçois* l'aviesprement, Que . . . Sebourc XXV p. 403.

3. *Avant* (*avaunt*).

α_1) Ohne nähere Zeitbestimmung.

$\alpha\alpha$) Bei einem Substantiv mit dem Artikel: Qui regnerent en Asie la mineur, *avant* les faits de Troye L. de B. l. III p. 260; Et où les autres sont portez . . . *avant* l'aage de discretion Mont., Apol. 202, 27; *Avant* la naissance de Jésus-Christ Lücking p. 291; Mais il fut convenu qu'*avant* la fin de la semaine, je me mettrais à deux pas en quelque hôtel du quartier Vol. p. 109, 1. — Bei Bezeichnungen von Zeitpunkten des Tages. Et de boutons *avant* l'aube cueillis, J'ai façonné ceste couronne belle Labé p. 195; . . . qu'*avant* la fin du jour Vous vous rendrez sensible à ce naissant amour Corn., Mélite V, VI 1789; Rac., Alex. III, II v. 767; ib. Ath. III, V v. 1041; Les prépara-

tifs du supplice ne purent être achevés *avant* le coucher du soleil Chât., Atala p. 53; Il faut être au palais demain, *Avant* l'aurore Hugo, R. Blas I, III p. 407; *Avant* l'aube . . . Vol. p. 91, 15; ib. p. 210, 12; J'arrivai à Couaën *avant* la nuit Vol. p. 107, 35; Pas *avant* le jour . . . Sand p. 177; Bois. XXVII p. 80.

$\beta\beta$) Avant vor einem Namen oder artikellosen Substantiv: Que si . . . loin *avant* Noé, Le vice audacieux, des hommes avoué, A la triste innocence en tous lieux fit la guerre, il . . . Boileau, S. X p. 93; . . . et qu'il vînt Délivrer l'Allemagne *avant* douze cent vingt Hugo, Burgr. I, II p. 270; *Avant* Jésus-Christ Sachs-V. — — Avant in mehr oder weniger adverbial empfundenen Redensarten. Vgl. lat. in *ante diem* Cic. und Liv.; ex *ante diem* „von dem Tage an" Varr., Cic. u. a. (G.). Que a un mien mout grant besoing Le m'anvea Deus *avant* ier Ivain 4909; A. et A. 433; Jourd. 1593; ib. 998; Mes deus chartrers tuastes en prisoun *avaunther* Boeve-B. v. 1183; *Avant-hier* me disistes que . . . Sebourc XXIV 913; . . . *avant* ier . . . Orl., B. s. p. s., p. 146; Après ma lettre *d'avant*-hier Vol. p. 218, 26. — Zur Bezeichnung von Tageszeiten. Pendu haut serrez *avaunt* hure de soper Boeve-B v. 1189; Et *avant* jour furent armez Com. l. I ch. IX p. 70; Car nos maistres prœoccupent et gaignent *avant* main autant de lieu en nostre creance que Mont. Apol. 235, 30; *Avant* (le) jour „vor Tagesanbruch" Molière (Sachs-V.); J'étais de retour *avant* midi à mon rendez-vous du couvent Vol. 189, 15. — — Die Präposition avant als 1. Glied eines Kompositums substantivischer Funktion. . . . le vieux François, qui, l'*avant*-veille encore au soir, était revenu de la côte . . . Vol. p. 104, 19.

β_1) Avant nach unbestimmten Zeitangaben: Un peu *avant* la nouvelle saison, Em ma chambre s'en vint (scil. Jeunesse) un bien matin Et m'esveilla Orl., Pris. p. 2; . . . peu de temps *avant* la bataille donnee pres Sainct Aubin du Cormier Rab., Pant. 64, 30; Un peu *avant* le jour Mér., Col. XII p. 63.

γ_1) Avant nach bestimmten Zeitangaben: Et *avant* la

fondation de Romme, deux cens ans ou environ . . . L. de B. l. III p. 302; . . . *Avant* la destruction d'icelle par les Grecz, à l'occasion d'Heleine, quatre cens trente deux ans, Et *avant* l'incarnation nostre Seigneur, seize cens ans L. de B. III p. 380; Je venais donc d'écrire, le samedi d'*avant* les Rameaux Vol. p. 214, 31.

4. *Devant* (*droit devant, davant*).

α_1) Ohne nähere Zeitbestimmungen. $\alpha\alpha$) Bei einem Substantiv mit dem Artikel (droit devant): *Devant* la bataille de Cynocephales Malherbe, T. L. p. 334 (Holfeld p. 69); *Devant* ce temps (= vingt ans, la naissance de la raison) l'on est enfant Pascal, Sur l'amour (Littré) (vgl. auch Haase, Archiv IV p. 129); Si les Egyptiens n'ont pas inventé l'agriculture, ni les autres arts que nous voyons *devant* le déluge Bossuet, Hist. III 3 (Littré). — Bei Bezeichnungen von Tageszeiten: Pur le busuin de mun seignur Querrai cungié *devant* le jur . . . M. de Fr., Elid.; Sont venu à Paris *devant* l'avesprement Berte IX p. 15; *Devant* la mie-nuit ib. XLII p. 61; Dou chastel sont issu *devant* l'aube qui fent Sebourc XX 506; Pour niant et en vain vouz leveiz *devant* lou jour ne au matin Lothr. Ps. 126, 2; *Devant* l'aube Rons. l. III o. IX p. 234; *Devant* le jour ib. l. I o. III p. 165; . . . qu'on le faisoit lever *devant* l'aurore La Font. l. VI f. XI v. 2 (dies Beispiel auch von Littré zitiert). *Droit devant*: *Droit devant* le souper si com dut avesprir, Prist talant Blanchefleur Berte LXXXVII p. 118 v. 2072. — $\beta\beta$) Bei einem Adverb oder artikellosen Substantiv. . . . Que *devant* hier estoie dame De la riens que je plus amoie Beaumanoir, Manekine 4664 (Gdfr.); Encore lui demandai er soir, *devant* Complie, Ou . . . Sebourc XVI 700; *Devant* hier Froiss. p. 196.

β_1) Nach unbestimmten Zeitbestimmungen (devant): La lune lussoit cler, un poi *devant* le jour Destr. 678; Un petit *devant* le jor me levai l'autrier Romances (13. Jh.) (Bartsch p. 216 v. 1); . . . Un peu *devant* soleil levant Condé XXXVII v. 16; I poi *devant* soleil levant Me vint uns preudons au *devant* ib. XXXVIII v. 16; Peu *devant* Page, J. C. fut en Jerusalem Pascal, Abr. Pens. II 166

(Haase, Archiv IV); Encore que vous partiez beaucoup *devant* le jour . . . Corn. II 281 (Brunot p. 581 ff.). — *Davant*: . . . peu *davant* le jour il estoit tombé en griefve maladie Rab., Pant. 91, 10.

γ) Nach bestimmten Zeitangaben. Le vendredi *devant* Penthecouste Joinv. 96 F (100 B); La semaine *devant* Nouël ib. 128 d; Lequel Ptolomeus commença a regner, l'an *devant* l'incarnation nostre Seigneur, sept vingts et deux L. de B. l. III p. 323; ib. p. 340; . . . *devant* la fondation de Troie par Dardanus neuf vingts ib. p. 378; ib. p. 380; Si furent faites ces choses, l'an *devant* la nativité nostre Seigneur cinquante et un ib l. III p. 352; Deux heures *devant* le jour Chassang 98, 9 (Eder); Une seule heure *devant* le souper Jod., Rec. p. 269.

5. *Auparavant*: La profession tant des religieux, que religieuses, ne se fera *auparavant* l'aage de seize ans accomplis Mai 1579, Ord. de Henry III, XXVIII (Gdfr.).

b) Zur Bezeichnung der Zeitfrist, vor deren Ablauf, d. h. innerhalb deren etwas ist, geschieht.

Die Präposition des Vorseins ist gleichbedeutend mit dem deutschen „vor, vor Ablauf von, in, innerhalb, binnen". Es fällt hier ein Sein, eine dargestellte Handlung, von denen ein Vorsein zum Ausdruck gelangt, in den Zeitraum hinein, der durch den Begriff bezeichnet wird, auf den sich die Präposition des Vorseins bezieht. Es handelt sich genau genommen nicht um ein Verhältnis des Vorseins, sondern um ein solches des Darinseins. Der Franzose begeht also bei der Verwendung einer Präposition des Vorseins in diesem Sinne eine gewisse Inkorrektheit, und man fragt sich, wie diese Erscheinung psychologisch zu erklären ist. Wenn der Franzose in den folgenden Beispielen eine Handlung, ein Sein inbezug auf eine zum Ausdruck gelangte Zeitspanne als vorzeitig bezeichnet, so kann er nicht den ganzen Zeitraum im Auge haben; d. h. er rechnet nicht von dessen Beginn ab, sondern er denkt gleich weiter an den Verlauf der ganzen Zeitspanne, also an deren Ende. Er hat also, genau so wie oben (p. 98

unter a), einen Zeitpunkt und nicht die ganze Zeitspanne vor Augen, wenn er an ein „Vorsein“ denkt. Der Zeitpunkt selbst gelangt nicht zum Ausdruck, sondern ist als Endpunkt der genannten Zeitspanne aus dem Sinne des ganzen zu erschließen. — Diese eigenartige Verwendungsmöglichkeit der französischen Präpositionen des Vorseins ist schon von früher altfranzösischer Zeit her bis in die neueste Zeit üblich gewesen. Die seltene Verwendung jedoch erklärt den Umstand, daß die meisten Grammatiker sie nicht einmal erwähnen. Der einzige, der darauf hinweist, daß avant gebraucht werde im Sinne „vor Ablauf eines bevorstehenden Zeitraumes“, ist Lücking (p. 251).

1. *Ainz*: Bien i venrons *ainz* un mois acompli Jourd. 3322; Et il vœille confondre, *ains* II mois acomplis, Le Bastard de Sebourc Sebourc XIX 832.

Anm.: Bei dem Beispiel: *Ains* tote nuit ne finent de porter D'or et d'argent, de pailes, de cendé Huon de B. 8612, ist nicht mit Sicherheit festzustellen, ob der Autor ains als Präposition im obigen Sinne oder als Adverb im Sinne onques, jamais empfand. Jedenfalls läßt dieser Fall beide Möglichkeiten zu.

2. *Ançois:* Bien en serai vengiés *anchois* III jors passés Fierabras 3014. G. (Brunot); *Ansoiz* un mois porront Renier trouver Jourd. 2828; Car tout furent pendu *enchois* I mois passé Sebourc XXIII 161.

3. *Avant*: Peut-être *avant* deux ans . . . Nous la verrons hanter les plus honteux brelans . . . Boileau S. X p. 96; Régina . . . Sera morte *Avant* un mois Hugo, Burgr. I, IV p. 285; Il partira *avant* quinze jours Lücking p. 251; Il espérait être *avant* un mois dans le Tyrol ib.; *Avant* deux ans au moins, rien n'est possible dans les existances privées Vol. p. 107, 3.

4. *Devant*: Puis ne se virent *devant* XV ans passez A. et A. 37; . . . ke j'ai Mahon voué *Devant* II ans acomplis et pasé Ne puet nus hom ens en mon lit entrer Huon de B. 7946.

Anm.: Vgl. die Verwendung der Präpositionen des Vorseins mit dem Gebrauche derjenigen des Darinseins im fragl. Sinne: en, dans. Nach Gerdau p. 82 Anm. wird bei Zeitausdrücken heute die Präposition dans (im Gegensatz zu en) gebraucht, falls die Zeit

zum Ausdruck gebracht werden soll, nach deren Ablauf eine Handlung einsetzt. Er führt als Beispiel an: „Je ferai cela *dans* trois jours“. Im Deutschen würden wir in diesem Falle sagen: „in“, „nach Ablauf von drei Tagen“, nicht „innerhalb“. Soll jedoch letztere Bedeutung zum Ausdruck gebracht werden, so setzt man en, das die „Zeitdauer einer Handlung“ bezeichnet. Eine Ausnahme macht der Fall, wenn der Ausgangspunkt der Frist angegeben ist, insofern als dann en gesetzt wird in der für dans bezeichneten Bedeutung (des Wohlklangs wegen): *De* demain *en* trois semaines (Gerdau). — Ein Vergleich des Gebrauchs dieser Präpositionen des Darinseins mit dem der Präpositionen des Vorseins zeigt, daß die Verwendung von dans ganz und gar verschieden ist von der der Präpositionen des Vorseins. Und mit der zuerst genannten Bedeutung von en, das gesetzt wird, falls nicht der Ausgangspunkt der Frist angegeben werden soll, deckt sich die der Präposition des Vorseins nur insofern, als auch eine Zeit bezeichnet wird, innerhalb welcher eine Handlung vor sich geht. Der Unterschied zwischen beiden Bedeutungen ist jedoch der, daß durch en die Zeitdauer, durch avant der Verlauf einer Handlung innerhalb der angegebenen Zeit, beziehungsweise eine einmalige Handlung kurz vor Ablauf der angegebenen Zeit zum Ausdruck gelangt: Je ferai cela *en* trois jours = „ich brauche 3 Tage dazu“. Je ferai cela *avant* trois jours = „ehe drei Tage verstrichen sind, (vor Ablauf von 3 Tagen) werde ich das besorgen“.

β) Die Präpositionen des Vorseins bei anderen, vorzüglich allgemeinen und unbestimmten Zeitbestimmungen.

a) Zur Bezeichnung des Zeitpunktes, vor dem, bis zu dem etwas ist, geschieht.

1. *Ainz (anz):* Ohne und mit näherer Zeitbestimmung. Vgl. lat. *ante* hunc diem Ter. (G.); *Ante* hoc „bis dahin“ Tac., Germ. 13 (ib.); Quod *ante* id tempus accidit nulli „bis zu dieser Zeit“ Caes. (G.). — Si cum prophetes *anz* mulz dis Canted aveien de Jesu Crist Pass. 7 c; *Ains* le departement dou roi Froiss. IV 65, 12 (Riese p. 51); Mille ans *ains* sa venue Marot IV 61 (Gräfenberg, Erl. p. 113), 611 (Glaun.).

2. *Anceis* ohne nähere Zeitbestimmung: La bataille est merveilluse e pesant, ne fut si fort *enceis* ne pois cel tens Rol. 3382; Et te li dirai tant, *enchois* mon repairier, Que . . . Sebourc XV 1106; . . . XXX bastars i ot *en-*

chois son dessevrer Sebourc XX 19; . . . *ensois* son naissement ib. XXI 246; . . . que elle se fust acoucie *ançois* son departement Froiss. IV 230, 22 (Riese p. 61).

1. *Avant (avaunt; par, clos avant).*

α_1) Ohne nähere Zeitbestimmung. O le rei parlout, *avant* sun passé Boeve-D v. 2482; *Avant* le departement de ces seigneurs Froiss. p. 42; *Avant* ta délivrance ib. p. 47 und öfter; *Avant* le ravissement d'Heleine L. de B. III p. 319; *Avant* la bataille ib. l. III p. 331; *Avant* la consommation du mariage ib. p. 385; Si ma maistresse *avant* son departir En autre goust ne te veult convertir Marot II p. 10; . . . n'est force de commancer *avant* le temps que je vinse en son service Com., Prol. p. 3; Pour me faire creindre *avant* le combat Labé p. 13; Je vous viens en ce lieu, *Avant* le coup mortel, dire un dernier adieu Corn. Cid. V, I 1468; *Avant* le commencement de l'action (théâtre) Corn., Unités p. 104, 15; *Avant* ce jour fatal ib. V, II 1467; *Avant* l'affaire, Le roi, l'âne, ou moi, nous mourrons La Font. l. VI f. XIX; . . . *avant* son départ Picard, Mén. III, IX p. 114; ib. III, X p. 115; Châ., René p. 185; Vol. p. 119, 15; . . . *avant* notre lever ib. p. 83, 30; Les degrés de la lutte *avant* l'absolue conversion ib. 210, 29; *Avant* ces derniers événements ib. 242, 11; *Avant* cette double confrontation Vol. p. 273,3; *Avant* les heures du ministère redoutable ib. 358, 29; *Avant* ma chute, J'étais pareil à lui Hugo, Burgr. II, IV p. 319; Pour jouir d'un reste de vie et d'animation *avant* l'engourdissement fatal de la gelée Sand p. 5. —

Bei Bezeichnungen von Zeitabschnitten des menschlichen Lebens: Il ne faut point mourir *avant* sa vie esteinte Jod., Cléop. a. I p. 101; *Avant* sa mort La Font. l. VI p. 185 v. 17; Corn., Polyeucte IV, IV v. 1300; ib., Mélite V, II 1491; Qu'un mortel, *avant* sa dernière heure . . . Rac. II, I v. 389; *Avant* mon trépas Mol., Dép. am. III, VI 928; *Avant* l'hymen ib. V, VIII 1789; Il serait bien gai qu'*avant* la noce! Figaro V, VIII p. 180 (zugleich kausal); *Avant* ma mort Vol. p. 101, 14.

Avant zur Bezeichnung des Termins: . . . qu'*avant*

le terme vinses Marot I p. 70 (Avant Naiss. du III[e] Enf.); *Avant* le jour fixé „vor dem festgesetzten Tage“ Sachs-V.

Par avant: Et estoit tres inutile pour la guerre *par avant* ce jour Froiss. Ja estoient *paravant* l'assault ces Liegeois fort las et matz Comm. II 13 (Brunot p. 581 ff).

Clos avant: Si j'arrive, je veux que ce soit *clos avant* cette arrivée où tous les flots d'ici doivent mourir Vol. p. 209, 23.

β_1) Nach unbestimmten Zeitangaben. Quelques jours *avant* sa mort Mont., Apol. p. 119, 4; Un peu moins d'un an *avant* la naissance de monsieur votre fils le cadet Figaro III, XIII p. 109; Elle avoit quitté Paris quelques jours *avant* mon arrivée Chât., René p. 156; . . . peu de jours *avant* sa mort . . . Vol. p. 215, 10.

γ_1) Nach bestimmten Zeitbestimmungen. Le soir, *avant* l'exécution de l'entre-prise . . . Mont., A demie les a. 31, 30; Trois semaines *avant* le sinistre, une petite corvette . . . avait fait naufrage de la même façon Daudet, L'Agonie de l. Sém. p. 32; Deux ou trois ans *avant* sa fin . . . Sand p. 180. — *Avant* zur Bezeichnung des Termins: Quar l'enfant nasquist deus mois *avaunt* son terme Nouv. fr. XIV[o] p. 78.

4. *Devant* (*d'avant, par devant, devant que de*).

α_1) Ohne nähere Zeitbestimmung (par devant, devant que de): *Devant* la messe le roi unt coroné Boeve-D v. 2465; *Devant* l'our qu'il revegnent avront maint cop doné Destr. 640; *Devant* la venue des barons Joinv. 56 F; Quelque dame cogneue Qu'on a *devant* la guerre veue Jod. L'Eug. II, I p. 36; Le ciel *devant* les temps avait marqué pour lui Ce trésor amoureux qu'il possède aujourd'hui Rotrou, Bélis. IV 2 (Littré); Ce qu'ils avaient eu *devant* la guerre leur devoit estre rendu par la paix Malherbe, T. L. p. 329 (Holfeld p. 69). — Bei Bezeichnungen von Zeitabschnitten des menschlichen Lebens: Se *devant* la mort N'at öu confort De confessiun; I.-Reimpr. 114 d; II.-Reimpr. 1 e; *Devant* sa mort Michault v. 160; Marot II p. 225; Et sa grange qu'il a laissée Pleine de blé *devant* sa fin Rons. l. V o. VI p. 293; *Devant* son mariage Boi-

leau, S. IV p. 54; Ces enfants, qui mouraient *devant* l'usage de la raison Jd. Variat. 14 (Littré).

Anm.: Für devant „vor" als Präposition im zeitlichen Sinne führt Sachs-V. 2 Stellen an: Racine, Andromaque V 1; Boileau (ohne nähere Angabe). Erstere habe ich geprüft, habe aber festgestellt, daß devant nicht als Präposition, sondern in Verbindung mit folgendem que als Konjunktion im genannten Sinne begegnet: Ah! *devant qu'*il expire ib.

Par devant: La manga nostre sire Diex Avoec ses apostles par non *Par devant* sa grant passion Mousk., Chron. 10999, Reiff. (Gdfr.); Se *par devant* che s'esjöirent . . . Condé XXXVII v. 52. — *Devant que de*: Elles dépendent de Dieu *devant que du* temps Bossuet, Brièveté de la vie 1648, éd. Léb. I 12 (Quillacq).

β_1) Nach unbestimmten Zeitangaben (d'avant): Un poi *devant* la mort Ore arez quei avint! II.-Reimpr. 63 b; Un peu *devant* sa mort Fabl. I 3 (Littré); Long temps *devant* ses jours Garnier, Porcie (Jensen p. 21). — *D'avant*: Quelques jours *d'avant* la feste Rabelais, Sciomch (Schäffer).

γ_1) Nach bestimmten Zeitangaben: Que a Tintaguel le troverent Vint jorz *devant* natevité Erec v. 6519; X ans *devant* sa fin M. Brut 2407; Le jeudi *devant* l'ascension en ce lieu Joinv. 230 A. und B; Le samedi *devant* le jour de son couronnement Froiss. p. 204; Quatre jours seullement *devant* le jour du festin Jod.; E trois jorz *devant* la grant feste Machabees p. 35 v. 34; Le soir *devant* ladicte journee Chassang 88, 23 (Eder).

5. *Auparavant* (*de*). α_1) Ohne nähere Zeitangabe: . . . que le curé alloit esteindre le feu comme *auparavant de* la defense Louis XI, Cent Nouv. LXXIII (Littré und Gdfr.) aus dem 15. Jh.; . . . comme *auparavant* la sédition Larochef., Mém. 224 (Littré); Je l'aime . . . Plus que je ne faisois *auparavant* son crime Corn., Mélite IV, II 1176. — β_1) Nach bestimmter Zeitangabe: Deux ans *auparavant* la conclusion de cette trêve Lacretelle (Plattner V p. 55 ff).

b) Die Präpositionen zur Bezeichnung der Zeitfrist, vor deren Ablauf, d. h. innerhalb deren etwas ist, geschieht. (Vgl. das oben (S. 103) unter α) b) Gesagte).

1. *Anz* (= *ainz*), 2. *avant*, 3. *devant* = „vor Ablauf, innerhalb“: *Anz* petiz dis que cho fus fait, Jhesus lo Lazer suscitet Pass. 8a. — Qu'*avant* ce jour fini, ces mains Laveront dans son sang la honte des Romains Corn., Horace III, VI v. 1049. — *Devant* ceste journée n'arés de moi garant Sebourc XV 771.

Sondergruppe: Die Verwendung der Präpositionen in adverbial gefühlten Redensarten bei unbestimmten Zeitangaben.

a) Die Präpositionen avant und devant dienen zur Bezeichnung des Zeitpunktes.

Avant, beziehungsweise *devant* le temps „vorzeitig, zur Unzeit: De peur qu'*avant* le temps tu ne perdes ainsi ta sœur . . . Jod., Didon a. III p. 190; Qu'aucun . . . Ne sorte *avant* le temps Rac., Ath. IV, V v. 1450. — Fait que ta jeunesse caute (en bref: en somme) Soit vieille *devant* le temps Rons. l. V o. VIII p. 297.

Devant jor „vor dem Termine, verfrüht, zu unrechter Zeit“: N'est pas venue sanz reison Sa complainte ne *devant* jor . . . Ivain 2763.

b) Die Präpositionen ainz, avant und devant dienen zur Bezeichnung der Zeitfrist (vgl. das oben (S. 103) unter *α*) b) Gesagte).

1. *Ains* termine „eine Zeitlang; lange, geraume Zeit“: Car retraire porrés öir, *ains* lonc termine, Comment et ses bastars il soit puis la couvine Sebourc XXIV 1134.

2. *Avant* peu „in, binnen kurzem“. Man hat im Sinne zu ergänzen: de temps. Ich kann diese Redewendung nur im Neufranzösischen nachweisen: Et peut-être *avant* peu . . . Vous avez l'ambassade Picard, Médiocre I, II p. 17; ib. III, V p. 42; ib. IV, I p. 51; Sachs-V.; Hugo, R. Blas III, I p. 458; Nous nous reverrions à coup sûr *avant* peu Vol. p. 106, 9; Sand p. 173; Mér., Col. III p. 13; Boiss. XVIII p. 54.

Avant longtemps „ehe es lange währt, binnen kurzer Zeit“ Plattner IV p. 152.

Anm.: Obwohl *avant peu* im Neufranzösischen, wie obige Beispiele zeigen, sehr gebräuchlich ist, wird der Ausdruck nach Plattner IV p. 152 „von manchen verworfen", die dafür dans peu empfehlen wollen. — Die ebenfalls genannte Redensart *avant longtemps* bezeichnet Plattner a. a. O. als „ungeeignet". Er will sie durch de longtemps im Sinne „in langer Zeit, auf lange Zeit hinaus" in dem nfr. Sprachgebrauch ersetzt wissen. Plattner hat sich scheinbar an der Inkorrektheit gestoßen, die in der Verwendung der Präposition des Vorseins zur Bezeichnung der Zeitfrist liegt (siehe das unter α) b) Gesagte. Diese dem Franzosen ganz geläufige Spracheigentümlichkeit kannte er augenscheinlich nicht; denn er erwähnt sie nicht einmal. In der Tat ist avant longtemps in der nfr. Schriftsprache wohl kaum gebräuchlich. Mir ist sonst kein Beispiel für diesen Redegebrauch begegnet. Auch die Grammatiker und Sachs-V. erwähnen ihn nicht.

3. *Devant* grant piece „eine Zeitlang": Et ne dist mot *devant* grant pieche Nouv. fr. XIII° p. 154.

γ) **Die Präpositionen des Vorseins zur Bezeichnung der zeitlichen Reihenfolge.** („Vor", „eher als").

1. *Ainz* (*anz*): *Anz* lui no i jag unque nulz om Pass. 89 d; Des Philosophes anciens, Qui furent *ainz* les Crestiens . . . Bible 46; Ou ventre *ains* nativité Malherbe II 242, 8 (Bode).

2. *Avant, avant que.*

Avant. a) Bei Personenbezeichnungen: Ma gloire donc Fut *avant* moi devant mes yeulx perie Marot II p. 51; . . . qui partit *avant* elle ib. II p. 266; Il vaut mieux que par toi Soit faite l'entree *avant* moi Jod., L'Eug. II, II p. 44; *Avant* lui (= Horace) Iuvénal avoit dit en latin Que . . . Boileau S. IX p. 86; Il pourront bien m'immoler *avant* vous Rac., Iphig. III, V v. 948; Mol., F. sav. II, VIII 638; ib. IV, III v. 1372; Mon père était ici *avant* vous Picard, Mén. II, V p. 95; Celui . . . arrive *avant* les autres Scribe, Cam. II, VI p. 57; Un secret que j'avais deviné *avant* lui peut-être ib. III, II p. 72; Des choses que personne n'aurait vues *avant* elle Mér., Col. I p. 1; Sand p. 216. — b) Bei anderen Begriffen: L'Eternel tout puissant, *Avant* le ciel, *avant* la terre et l'onde, Te destina d'elle estre jouissant Marot II p. 98; . . . Et *avant* et aprés ses maux Jod., Didon a. I p. 166; *Avant* ton foudre

ore tombé sur nous Jod., Cléop. a. III p. 131; Puis d'un soupir mignardement issant *Avant* l'apas d'un souzris blandissant Labé p. 140; *Avant* la renommée ib. p. 164; *Avant* le mariage anges si gracieux Boileau S.; . . . *avant* le coup mortel Horace IV, IV v. 1206; Picard, Mén. II VI p. 96; . . . la pensée du mal *avant* l'acte Vol. 123, 11; *Avant* l'arrivée en France des époux ib. 250, 23; *Avant* mes excès elle . . . désormais . . . Vol., 281, 17; *Avant* les amertunes subies ib. 380, 17.

Avant que:

Anm.: Man kann avant que auffassen als Konjunktion eines verkürzten Satzes, in dem nämlich der Vorausgehende Verbalbegriff zu ergänzen wäre.

Les yeux coulorez et faicts Qui rioient tousjours *avant Que* sa bouche Rose 8601 (Gdfr.); *Avant que* moi J. Marot; Poes. p. 215 (ib.); *Avant que* li Vie d'Isab., à la suite de Joinv. p. 171 (ib.); *Avant que* sa femme 1270 Ord. I 122 (Gdfr.).

3. *Devant* (*devaunt*). a) Bei Personenbezeichnungen: *Devant* toz monte an son cheval, . . . Puis monta sa mesniee tote Erec v. 2306; *Devaunt* les autres s'en va Boeve 1177; ib. 1232; *Devant* les altres va ferir Ysoré Boeve-D v. 2925; vgl. ib. v. 3245; L'avoit aimee *devant* vous Jod., L'Eug. II, IV p. 49; *Devant* lequel rien n'est Mont., Apol. 316, 18; Qui *devant* lui sont venus au monde Malherbe, L. 107 (Holfeld p. 69); ib., L. P. III p. 544 (ib.); Horace L'avait dit *devant* lui La Font., Poésies mêlées LVIII (Littré); Dorothée . . . devoit être mariée *devant* sa sœur Scarrons, Le R. Com. II 83 (Hellgrewe p. 172); Oui, j'ai lu *devant* toi Volt., Zaïre IV, III p. 92. — b) Bei anderen Begriffen: Ainz me clamasse recreant *Devant* le cop Ivain 6282; Car il est folie de dire trop *devant* l'estoire Machabees p. 61 v. 33; *Devant* cet ouvrage Vous n'en vîtes jamais qui fût digne de vous Malh. IV 8 (Littré).

Zusatz: Bei einer Zeitbestimmung ohne Artikel: La nuit ert *devant* jur, Quant . . . Cumpoz v. 275.

4. *Auparavant, au paravant de*: *Au paravant de* lui, Jean Froissard et E. de M. mirent par escrit . . .

M. Du Bell. Prolog. (Littré): — J'arrivai *auparavant* lui Gir.-Du.; Apprenez-moi le crime *auparavant* l'arrêt Rotr., Bélisaire V 1; Qu'*auparavant* moi Dieu lui-même a battu ib., St.-Gen. IV 4 (ib.); *Auparavant* cela. Voiture I 403, 20 (List p. 25); L'archevêque de Bourges à qui cela fût arrivé *auparavant* lui (scil. l'abbé de Mailly) St.-Lim. 150, 185 (Littré); L'obéissante ardeur Fasse éclater ma flamme *auparavant* la sienne? Corn., Agés. IV, 2 (vgl. auch Sachs-V.); Je serai revenu *auparavant* lui Mol., Jal. du B. VIII p. 37.

Anm.: Die im vorhergehenden als vorletztes Beispiel angeführte Stelle bei Corn. ist von Thomas Corneille (1696) und Voltaire nach ihm (1764) geändert worden in: Ose faire éclater ma flamme *avant* la sienne? Denn auparavant war regelwidrig nach Vaugelas und der Ac.

Sondergruppe: *Au-devant de* im Nfrz. in der Redensart: *Aller oder venir au-devant de qn., qc.* „einer Person, Sache zuvorkommen, vorbeugen"; eigentlich „eher gehen, kommen als etwas": On va pour vous *au-devant de* la sollicitation Labruy 9 (Littré); La fortune vient *au-devant de* vous Dumas (Mätzner II p. 121 ff); J'allais *au-devant de* tous ses désirs Ac. (vgl. auch Mätzner); Il va toujours *au-devant de* tout ce qu'on peut désirer de lui Ac. (vgl. Boeddeker p. 193 ff); Aller *au-devant d'*une objection Littré; Allant par le scrupule de ce désir *au-devant des* soins les plus douloureux et de cette véritable agonie pour les vivants Vol. 365, 29. Siehe auch Sachs-V.

Schlussbemerkung: Nicht in allen Fällen, wo es sich um zeitliche Verhältnisse des Vorseins handelt, verwendet das Nfrz. eine Präposition des Vorseins. Vielmehr wählt es die Konstruktion mit il y a oder voilà zur Bezeichnung des Vorseins hinsichtlich eines in der Gegenwart abgelaufenen Zeitraumes: Il est parti il y a (oder voilà) quinze jours. Vgl. Lücking p. 251 u. a.

Anhang.

Die Präpositionen des Vorseins im temporalen Sinne beim Infinitiv.

Anm.: Wenn im folgenden von der Verwendung der Präpo-

sitionen des Vorseins vor Infinitiven die Rede ist, so ist vorweg zu bemerken, daß Fälle, bei denen die Präpositionen vor substantivierten Infinitiven stehen, wie z. B. bei „ains l'avesprer", nicht hierher gehören. Ein solcher Infinitiv ist nicht als Verbalbegriff, sondern vollständig als Substantiv empfunden worden. Daher ist der Gebrauch der Präpositionen in solchen Fällen, wo es sich unzweifelhaft um solche substantivierte Infinitive handelt, oben mit behandelt worden.

1. *Ains, ains que:* Attens un peu que ceste epistre seule J'aie achevee, *ains* me mettre en ta gueulle J. Le Maire, Epitre de l'amant verd, à la suite du Liv. I, de l'Illustr. des Gaules p. 154 (La Cu.). — Le clair soleil, *ains qu*'estre en occident Lairra espandre obscurité sus elle Rabelais 214 (Schönermark); *Eins que* li dire autre parole, Les ex li baise Fabl. Ms. du R. n° 7989 fol. 61 V° col. 1 (La Cu.).

2. *Avant; avant + de, que de, que.*

Avant: a) Der Infinitiv bezieht sich auf das Subjekt des Satzes, zu dem er gehört: . . . prenent quelque delai *avant* respondre Com. ch. VIII p. 62; . . . *avant* se separer d'eulx ib. l. I ch. VII p. 57; Qu'*avant* mourir loisir de chanter j'eusse Tes nobles faits Marot I p. 66; *Avant* entrer en nos vaisseaulx, fusmes advertis que . . . Rabelais II 357 (Schönermark); . . . *avant* proceder oultre . . . Rabelais 467; 490; 637 (Schönermark). — b) Der Infinitiv bezieht sich auf das Objekt der beteiligten Person eines Satzes, indem das Subjekt des letzteren ein unpersönliches Fürwort ist: *Avant* passer outre, il me faudroit sçavoir si . . . Mont., Apol. 177,1.

Zusatz: Avant ohne de ist im heutigen Französischen nach Sachs-V. nur noch im Gerichtsstile üblich: *Avant* dire droit „vor Erlassung eines Endurteils" ib.

Avant de:

a) Der Infinitiv bezieht sich auf das Subjekt des Satzes, zu dem er gehört.

α) Die Präposition steht ohne nähere Zeitbestimmung: Doncques, *avant de* partir, te supplie Que . . . Marot II p. 12; Mais *avant de* frapper . . . Volt., Zaïre IV, V p. 95;

Mais *avant de* mourir elle sera vengée ib., Mérope III, II p. 279; ib. III, V p. 286; *Avant* d'aller plus loin Figaro; Examinons avant d'accuser et d'agir ib. IV, XV p. 159; ib. V, X p. 185; Picard, Mén. II, V p. 94; ib. Médiocre I, II p. 17; Mais, *avant de* m'expliquer . . . Chât., Dern. Ab. p. 267; *Avant de* nous quitter, . . . Voyez donc si . . . Hugo, R. Blas I, I p. 91; ib., Burgr. III, II p. 349; ib. II, VI p. 331; l'acte d'amonceler mille ferments mortels *avant de* rien produire Vol. 123, 12 (erweiterter Sinn: „ohne vorher dabei", also modaler Nebensinn); ib. 207,1; *Avant de* partir, j'eus un désir . . . ib.; ib. p. 217, 35; ib. 355, 19; Mér., Col. I p. 2; N'avançons pas davantage *avant de* les avoir prévenus ib. VII p. 92 (mit modalem Nebensinn: „ohne zu". Vgl. weiter oben das Beispiel: Vol. 123, 12); Une risée que le soleil leur envoyait *avant de* se cacher derrière la côte du Grand-Corlay Sand p. 237; . . . *avant de* descendre Boiss. I p. 2; ib. IV p. 10.

β) Nach unbestimmten Zeitangaben: Quelques heures *avant de* mourir, elle m'appela au bord sa couche Chât., Atala p. 92; Lorqu'un peu *avant d'*arriver . . . Daudet XI, Siège de B. p. 101.

b) Der Infinitiv bezieht sich auf das Objekt des Satzes, zu dem er gehört. Akkusativobjekt: *Avant de* nous quitter, je t'en supplie . . . Figaro. — Objekt der beteiligten Person. Das Subjekt des zugehörigen Satzes ist ein unpersönliches Fürwort: Mais *avant de* porter Un jugement, mon père, il faudroit écouter Picard, Médiocre IV, IV p. 57; *Avant d'*entreprendre une marche pénible . . . il me tardait de faire ce détour Vol. p. 348, 10. — Präpositionales Objekt: Et quelle satisfaction ç'avait été pour celle-ci *avant de* mourir Vol. 355, 11.

c) Der Infinitiv gehört zu einem andern, der sich auf das Objekt der beteiligten Person des Hauptsatzes bezieht: Après huit jours et plus, ainsi employés . . . à prier *avant de* sortir . . ., voilà qu'au détour où l'on s'y attendait le moins, une apparition connue vous entre dans l'âme Vol. 210, 18.

Zusatz: Hierher gehört auch die nfr. Redensart: Etre longtemps *avant de* + Infinitiv = „Lange Zeit brauchen, um“ Sachs-V.

Avant que de.

a) Der Infinitiv bezieht sich auf das Subjekt des zugehörigen Satzes. Si que je puisse *avant que d'*assoupir . . . Marot I p. 216; Aumoins si j'avois eu quelque race de toi, *Avant que de* te voir arracher d'avec moi . . . Jod., Didon II p. 174; *Avant que de* venir au recueil (scil. des inscriptions etc.) ib. p. 242; . . . *avant que de* l'envoyer aux étrangeres Mont., Apol. p. 141, 23; *Avant que d'*y entrer ib. 245, 28; Le mal que je ressens, *Avant que d'*assouvir l'inexorable envie De . . . Corn., Mélite III, IV 935; Qu'il vient de faire en ville *avant que de* rentrer chez lui Corn., Unités p. 109, 3; ib., Cinna III, II v. 832; ib. V, I 1442; ib. V, II 1628; ib. Horace V, III v. 1773; ib., Cid. IV, V v. 1390; Ne verrez — vous point Phèdre *avant que de* partir, Seigneur? Rac., Phèdre I, II v. 139; ib. II, II v. 463; ib. Mithr. III, V v. 1058; ib. IV, IV v. 1302; ib. Iphig. III, I v. 784; *Avant que de* chanter, il faut que je prélude un peu Mol., Malade, prem. int. p. 328; ib. II, VII p. 377; Les voilà bons amis *avant que d'*arriver La Font. l. VIII f. X; ib. l. VII f. VI v. 26; *Avant que d'*expirer qu'il nomme ses complices Volt., Mérope III, IV p. 281; ib., Oedipe V, VI p. 127; Comme s'il eût voulu gagner du temps *avant que d'*entrer dans la maison Sand p. 154; ib. XIX p. 178.

b) Der Infinitiv gehört zu einem Nebensatze und bezieht sich auf eine adverbiale Bestimmung des Ortes im übergeordneten Hauptsatze: L'un est de Sophocle dans l'Ajax, dont le monologue, *avant que de* se tuer, n'a aucune liaison avec la scène qui le précède Corn., Unités p. 102, 3.

c) Der Infinitiv gehört zu einem andern, der sich auf ein Akkusativobjekt des zugehörigen Satzes bezieht: Il ne falloit pas trouver estrange si on les voyoit souvent à la guerre prouvoir à leur seurté, voire *avant que d'*avoir reconneu le peril Mont., Cruauté p. 106, 8.

Avant que: Der Infinitiv bezieht sich auf das Subjekt des zugehörigen Satzes: Donne (= impér.) ma benediction *avant que* mourir Rabelais 272; II 324, II 464 (Schönermark); Veulx mettre fin, et *avant que* l'y mettre, Vostre Clement vous prie . . . Marot I p. 165; ib. p. 29; . . . *Avant* qu'avoir bu l'amoureuse poison Rons. l. V. o. XX p. 312; Mais *avant que* mourir . . . j'aie Sangloté mes esprits Jod., Cléop. a. I p. 99; . . . les delices *avant que* monter à cheval ib. L'Eug. I, I p. 20; ib., Didon a. III p. 207; Mais *avant que* sortir, viens Corn., Cid. IV, IV v. 1334; Heureux si je pouvais, *avant que* m'immoler, Percer le traître cœur Rac., Mithr. IV, II v. 1225; Mol., Dép. am. II, I 428; Laissons venir la fête *avant que* la chômer ib. I, I 64. *Avant que* partir de ces lieux La Font. l. VI f. I v. 26.

3. *Devant*; *devant* (*davant*) + *que, que de.*

Devant: Protesta que point ne despouilleroit *devant* soi coucher Rabelais II 375 Schönermark); *Devant* sortir Descartes IV, 268 (Tornau); *Devant* être à proportion ib. V 131 (ib.).

Devant que (*davant que*): Et *devant que* mourir Régnier, Elég. I (Littré); Les fauconniers, *davant que* paistre leurs oiseaux . . . Rabelais 161, 58, 84, 100, 109, 257, 386 (Schönermark); *Devant que* me lever Rabelais, Garg. I 21 (Quillacq); Et ne conclut *devant que* estre bien avertie Desporte, Diane I (ib.); *Devant que* me deschargier . . . P. Larivey, Les Esprits II 3 (ib.); Si *devant que* mourir, la triste Bérenice . . . Racine, Bér. (Boeddeker p. 193 ff); Et *devant qu'*être au monde, il descend aux enfers Rotrou, B. A. III. 4. 386 (Franzen); ib., Cléag. III. 6. 221 (ib.).

Devant que de. α) Ohne nähere Zeitangabe: *Devant que de* marcher oultre . . . Rabelais 350 (Schönermark); *Devant que de* m'aler coucher Montaigne II 75 (Quillacq p. 180 ff); *Devant que de* prononcer le jugement Bossuet, Penitence 1658 éd. Leb. II p. 416; ib. Confér. av. Cl. 1682, éd. Bloud. IV p. 144 (Quillacq ib.); Et *devant que de* partir, je veux vous trouver un bon ouvrier Sand p. 146; ib. p. 147. —

β) Nach näheren Zeitangaben: Qu'il n'est un peu *devant que d'*y entrer Descartes I 181 (Tornau); Que je l'ai sue vingt ans *devant que d'*avoir vu son écrit ib. VII 69 (ib.).

4. *Auparavant + que, de, que de.*

Auparavant que: *Auparavant que* lui faire aucune priere pour nous et nos necessitez, nous . . . Calv. Instit. 732 (Littré); *Auparavant que* sortir de la vie La Font., Mul. (Littré; vgl. auch Sachs-V., der vielleicht auch diese Stelle meint).

Auparavant de: Mes parents, qui sans doute viendront ici *auparavant de* se coucher . . . Mol., Jal. du B. XI q. 39; *Auparavant de* tenter cette opération, j'avais imaginé un appareil Lacretelle (Plattner V p. 55 ff).

Auparavant que de: *Auparavant que de* parler il faut réfléchir Girault-Duv. (um 1600); Pesez, *auparavant que de* rien intenter, La juste occasion qui doit vous y porter Rotr., Bélisaire IV 6. Nach Sachs-V. findet sich auparavant que de + Infin. auch bei Molière in der Bedeutung „ehe". Eine genaue Stellenangabe gibt er nicht. Vielleicht meint er folgende: Et, *auparavant que de* venir, vous envoie des poires de son jardin Mol., Comtesse d'Escarbagnas 13 (Littré).

II. Ein Sein oder Handeln beginnt innerhalb eines in bezug auf einen Zeitpunkt als vorzeitig zu bezeichnenden Zeitraumes und fällt in den folgenden hinein.

Um dieses Verhältnis der Bewegung von einem Zeitraume in den darauf folgenden zum Ausdruck bringen zu können, hat der Franzose außer der Präposition des Vorseins noch eine andere, nämlich eine solche des Entferntseins nötig: De, dès, depuis.

1. *Avant + de, dès, depuis*: J'oubliois *d'avant*-hier ton morceau de fromage Mol., Dép. am. IV, IV 1433; (De dient gleichzeitig zum Ausdruck des Genitivverhältnisses,

indem avant-hier, als ein Begriff gefaßt, abhängig ist von morceau.) — *Dès avant* demain il (l'Empereur) a commencé de tomber Vol. p. 221, 36; *Dès avant* l'hiver ib. p. 352, 33; *Dès avant* l'aurore Rev. bleue 1901 II 471 b (Tobler III p. 127 ff). — Je te cherche *depuis avant* le jour Loti, Spahi 209 (ib.).

2. *Dès devan(t)*: *Des devan* ier Horn 1783, var. Michel (Gdfr.); Dieux qui es nostre roi *des devant* tous siecles Lothr. Ps. 73, 12; ib. 92, 2 (Vulg. 73, 12: Deus autem rex noster *ante* saecula; 92, 2: *a* saeculo tu es); Qui est *des devant* les siecles ib. 54, 19 (Vulg. 54, 20: qui est *ante* saecula); *Dès devant* l'aurore, Vous vous en êtes retourné Mol., Amphitr. II 2 (Hamel); Et les créanciers à la porte *Dès devant* la pointe du jour La Font., Fabl. XII 7 (Dieses Beispiel geben auch Littré und Sachs-V. wieder).

§ 10 Die Präpositionen des Vorseins im modalen Sinne mit ursprünglich zugrunde liegender temporaler Bedeutung.

I. Die Präpositionen des Vorseins im Sinne des Vorrangs, des Vorzugs mit zugrunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge.

Diese Verwendungsart der Präpositionen des Vorseins ist zu unterscheiden von der im rein temporalen Sinne, bei der die Präposition auch zur Bezeichnung der Reihenfolge dient, bei der der Begriff des Vorzugs, des Vorrangs jedoch nicht in Betracht kommt. Fälle, bei denen zweifelhaft ist, ob tatsächlich dem Autor ein gewisser Sinn des Vorzugs in der zeitlichen Reihenfolge vorgeschwebt hat oder nicht, bei denen aber der Leser einen solchen Sinn heraus hört oder hören kann, kommen natürlich auch vor und sind im folgenden mit behandelt. Was die Wahl der Präpositionen anbelangt, die der Franzose im ge-

nannten Sinne verwandt hat und verwendet, so ist zu bemerken, daß für die afr. Periode devant (d'avant) die herrschende ist, während fürs Neufranzösische in erster Linie avant, nur einzeln (Lafont., Sévigné) devant in Betracht kommt.

1. *Avant*: Sinon que premierement et *avant* toute œuvre, il eust envelopé ses seigneurs . . . de merveilleux troubles et guerres difficiles L. de B. p. 385 l. III; Londres vient *avant* Paris pour l'étendue et la population Cortambert (Plattner); Je passerai *avant* vous Ploetz p. 133. — In adverbial empfundenen Redensarten: *Avant* tout, *avant* toutes choses „vor allem, allen Dingen"; Lat. *ante* alios, *ante* omnes, *ante* omnia — dulces *ante* omnia musae Virg. (vgl. Mätzner, Gr. p. 424): Jurez donc, *avant* tout, sur cet auguste livre Rac., Ath. IV, III v. 1370; . . . que je vous demande, *avant* toute chose, de ne vous point échauffer l'esprit dans notre conversation Mol., Malade III, III p. 393; Je supplie *avant* tout les dieux de m'assister La Font. l. XI f. VII v. 24; Volt., Oedipe II, III p. 82; Picard, Médiocre I, III p. 19; Scribe, Cam. I, V p. 27; ib. II, VII p. 61; ib. II, VIII p. 64; ib. p. 66; Elle d'abord! elle *avant* tout! — rien qu'elle! Hugo, R. Blas IV, I p. 483; Sand p. 191; Passer *avant* tout Plattner V p. 55; L'honneur *avant* tout ib.; Surtout et *avant tout* ib. Vgl. auch Sachs-V.

2. *Devant*: *Devant* toz les buens chevaliers Doit estre Gauvains li premiers (scil. nomer) Erec v. 1691; Si l'on t'(= Jupiter)immole un bœuf, j'(= la mouche) en goûte *devant* toi La Font. l. IV f. III v. 8. — In adverbial empfundenen Redensarten: *Devant* tout vous blasmerai, Et de vrai, Vo loiauté precieuse Cent B. LXX v. 14 p. 139; *Devant* toutes choses je lus quatre de vos lettres Sév. 166 (Littré).

Sondergruppe: Die Präpositionen des Vorseins zum Ausdruck komparativer Verhältnisse im Sinne plus que, mieux que, plus haut que „mehr als, lieber als, höher als, über".

1. *Avant*: Vgl. lat. *ante* alios miserandi magis. Liv. (G.); *prae* omnibus unus „mehr als alle", Virg. (ib.) — Vous d'abord, *avant* tout, *avant* mon père même (scil. j'aime) Hugo, Burgr. I, III p. 281; Le roi, qui *avant* toute chasse, aime la chasse au vol A. Dumas (Plattner); Estimer qn. *avant* tout (ib. V p. 55).

2. *Devant, d'avant*: Pour ceu t'ait dieu oinct . . . de l'oile de liesce *devant* et plus que touz ceulz qui . . . Lothr. Ps. 44,7 (Vulg.: Propter ea unxit te Deus oleo laetitiae *prae* cosortibus tuis); Mais le plus souvent trop plus se monstroit *d'avant* tous autres es perilleux assaulx Nouv. fr. XIV° p. 132; Il n'est aujourd'hui sire qui le sceust faire *devant* lui Froiss. Chron. liv. I p. 297 éd. 1559 (Gdfr.).

Anm.: Neben der Präposition des Vorseins zur Bezeichnung des Vorzugs in der Bedeutung „mehr als" kommt in afr. Zeit besonders die Präposition sor, bezw. desor ziemlich häufig vor (vgl. Waldmann § 27a und § 27b) und zwar bis ins 17. Jh. Seitdem ist nach Waldmann sur fast geschwunden und ersetzt durch au-dessus de, par-dessus, au delà de (Waldm. p. 41 Anm. 1).

Anhang.

Die Präpositionen beim Infinitiv im Sinne des Vorrangs, des Vorzugs mit zugrunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge.

Avant de: *Avant de* lui faire grace, vous nous devez justice Figaro II, XXII p. 83.

Sondergruppe: Die Präpositionen beim Infinitiv zum Ausdruck eines komparativen Verhältnisses im Sinne plus que, mieux que, plutôt que „mehr als; lieber, eher als („ohne zu").

1. *Ainçois que*: Je ferai le chois d'estre desgradé, *ainçois qu'*estre jamais angarié Rabelais 486 II (Schönermark).

2. *Avant + que, que de*: Que *avant que* ainsi mourir de douleur je vueil laisser parler qui vouldra Troilus, Nouv. fr. XIV° p. 261; Vous êtes son tyran *avant qu'*être

son roi Rac., Théb. IV, III v. 1046. — Les plus froides se laissent bruler dedens le corps *avant que de* rien avouer Labé p. 79 („lieber als" „ohne zu"); Il (= le tigre) souffrit deux jours la faim *avant que de* le (= le chevreau) vouloir offencer Mont., Apol. 173, 18 („lieber als, ohne zu"); *Avant que d'*être à vous, je suis à mon pays Corn., Horace II, V v. 562.

Anm.: Wie aus obigen Beispielen ersichtlich, hat die Präposition des Vorseins in einigen Fällen neben der modalen Bedeutung des Vorzugs zugleich die des begleitenden Nebenumstandes im Sinne „ohne zu". Vgl. das folgende, unter II Dargestellte.

II. Die Präpositionen des Vorseins zur Bezeichnung des begleitenden Nebenumstandes im Sinne „ohne" mit zugrunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge.

Es wird eine Handlung dargestellt, die stattfindet vor einem gewissen Zeitabschnitte, einem gewissen Ereignisse. Letztere sollten jedoch, wie aus dem Sinne hervorgeht, erst abgewartet werden, wenn alles seinen regelrechten Gang gehen sollte. Die Handlung sollte also regelrecht später stattfinden als der Zeitpunkt, das Ereignis, hinsichtlich welchen das Vorsein der Handlung zum Ausdruck gelangt. Die Tatsache jedoch, daß durch gewisse Umstände die dargestellte Handlung früher eintritt, bedingt die Irrealität des Begriffes, bei dem die Präposition steht. Um diesen sofort als von vornherein irreal zu bezeichnen, bedient man sich im Deutschen meist der Präposition „ohne".

1. *Ançois que* „vor, ohne, statt": Et li prise dont il me cuidoit penre si lou prengne *ansois que* mi Lothr. Ps. 34, 8 (Vulg.: Et captio, quam abscondit, apprehendat eum).

2. *Avant* „vor, ohne": J'avois voulu quitter la terre *avant* l'ordre du Tout-Puissant Chât., René p. 182; La domestique . . . montant l'escalier *avant* toute question de ma part . . . Vol. 219, 21.

Anhang.

Die Präpositionen des Vorseins beim Infinitiv zur Bezeichnung des begleitenden Nebenumstandes im Sinne „ohne zu" mit zugrunde liegender Vorstellung der zeitlichen Reihenfolge.

1. *Ains que*: Le tien Marot s'est enhardi de saluer ta noble Majesté, *ains que* passer tout oultre les limites Marot I p. 233.

2. *Avant* + *de, que, que de. Avant de*: Que je ne meure pas *avant d'*être vengé Hugo, Burgr. I, VI p. 300; Je repartis à cheval *avant de* m'être assis au salon Vol. p. 93, 36; . . . de velléités fécondes détournées ainsi *avant de* naître ib. 133, 18; . . . *avant d'*être guéri et pacifié au dedans ib. p. 206, 6; Il se perd toujours en chemin *avant d'*en rien retourner ib. 376, 35; Que nous étions au milieu du douar (arabisches Zeltdorf) *avant de* l'avoir aperçu Daudet, Un Décoré du 15 Août p. 66. — *Avant que*: *Avant qu'*offrir des vœux, je reçois des refus Corn., Polyeucte IV, IV 1373. — *Avant que de*: Et en adviendroit qu'aucuns corps se mourroient *avant que d'*avoir esté vivans Mont., Apol. 253, 20; Il nous falloit faire voir à l'œil le danger *avant que de* nous en effrayer ib., Cruanté 106, 11; *Avant que de* combattre, ils s'estiment perdus Corn., Cid IV, III v. 1288; Faut-il le condamner *avant que de* l'entendre? Rac., Iphig. III, VI v. 1018; Perdre même le jour, *avant que de* m'unir A qui . . . Mol., Dép. am. III, IX 1055; Le sage quelquefois fait bien d'exécuter *Avant que de* donner le temps à la sagesse D'envisager le fait La Font. l. X. f. XIV v. 54.

3. *D'avant*: Les Fouaciers soudain, *d'avant* boire ni manger, se transporterent au Capitoli Rabelais 108 (Schönermark).

Lebenslauf.

Am 24. Juni 1888 wurde ich, Johann Mathias Karl Schubert, in Dransfeld (Münden) geboren. Ich gehöre dem evangelisch-lutherischen Glaubensbekenntnisse an. Den Elementarunterricht erhielt ich auf der Bürgerschule zu Geestemünde. Ein halbes Jahr lang besuchte ich darauf die Realschule daselbst und von Michaelis 1898 bis Ostern 1908 die damalige Kaiser Wilhelm II Realschule, nachherige Oberrealschule, in Göttingen, die ich mit dem Zeugnis der Reife verließ. Von dieser Zeit an widmete ich mich an der Universität zu Göttingen dem Studium der neueren Sprachen. Michaelis 1908 bestand ich in Hannover eine Ergänzungsprüfung im Lateinischen, wodurch ich das Reifezeugnis eines Realgymnasiums erlangte.

Allen meinen akademischen Lehrern fühle ich mich zu tiefem Dank verpflichtet, vor allem Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Stimming, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gab und mir bei ihrer Ausführung stets bereitwilligst mit seinem Rate zur Seite gestanden hat.